

De Kössenbitter

25 Jahre Kulturkreis Finkenwerder De Kössenbitter

*Simon Külper
1824-1913*

*Als persönlicher
Hochzeitslader
von Haus zu Haus
und Verbreiter
von Neuigkeiten,
war Simon Külper
die »lebendige«
Zeitung unserer
Insel, der diesem
Mitteilungsblatt den
Namen gab.*



Das Kulturjahr Finkenwerder 2014 begann, wie in jedem Jahr, mit der Veranstaltung zum Jahresauftakt in der Aula unserer Stadtteilschule. In diesem Jahr kann der Kulturkreis auf 25 Jahre ehrenamtlicher Arbeit auf und für Finkenwerder und seine Bürger zurückblicken. Daher sollte und musste auch der Auftakt zu einer besonderen Veranstaltung werden und wurde es auch.

Mit einem musikalischen Auftakt stimmte die Band des Abends, Hamburgs berühmte »Traditional Old Merry Tale Band« alle 370 Zuhörer auf einen, dem Anlass entsprechenden, fröhlichen Abend ein.

Und da auf Finkenwerder das Platt noch zu Hause ist sorgte der aus Funk und Medien bekannte Moderator und Plattdeutschautor Jan Graf, aus Buxtehude mit Plattgeschichten von heute für Stimmung und Heiterkeit.



FOTOS: Peter Müntz

Ein fulminanter Jahresauftakt



Der Vorsitzende des Kulturkreises Adolf Fick bei der Preisverleihung.

Der Kulturkreis-Vorsitzende, Adolf Fick, konnte dann in seiner Begrüßung, die vielen Ehrengäste, unter Ihnen die Gründungsmitglieder, die seiner Einladung gefolgt waren, nicht aufzählen. So begrüßte er lediglich zwei Gäste besonders, den Leiter des Bezirksamtes Hamburg-Mitte, Andy Grote und auch als Gründer das älteste Mitglied und zugleich einen der ältesten Finkenwerder Fischer, Hans-Heiner Mohr.



Der Begrüßung folgte mit einer Ansprache der Leiter des Bezirksamtes, Andy Grote. Er betonte, dass er dieser Einladung besonders gern gefolgt sei, denn der Bezirk-Mitte erlebe gerade einmal wieder sehr unruhige Zeiten. Daher seien Veranstaltungen wie diese und ihr Anlass wohlthuend und wichtig, weil sie das Leben der Mehrheit der Bürger des Bezirkes repräsentieren. Andy Grote würdigte die vielen Aktivitäten des Kulturkreises ganz besonders im Hinblick auf das ehrenamtliche bürgerschaftliche Element



Der Bezirksamtsleiter Andy Grote bei seiner Festansprache.

das dahinter steht. Beispielhaft nannte er die Arbeit am Kössenbitter, die zehn Buch-Publikationen, das gepflegte Bildarchiv, die vielen Ausstellungen, die Pflege der nachbarlichen Beziehung zum Airbus-Werk und den Kunstpreis Finkenwerder. Alles zusammen bezeichnete er als beispielgebendes Engagement von Bürgern, auf das die Politik und die Verwaltung eines demokratischen Gemeinwesens heute mehr denn je angewiesen seien.



Für die Verdienste um die Gestaltung des Kulturlebens auf der Elbinsel Finkenwerder wurde der »Finkenwerder Apfel« – von dem Finkenwerder Kunsthandwerker Peter Baron aus Edelfholz gestaltet – bisher an folgende Personen verliehen:

1992 – **Johannes Simonsen**,
»Finkenwerder Akkordeon-Orchester«

1992 – **Werner Marquart**,
»Heimatvereinigung Finkenwerder e.V.«

1993 – **Adolf Fick**,
»Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder«

1993 – **Christa Lamprecht**,
»Bücherhalle Finkenwerder«

1995 – **Gunda von Busch**,
Chorleiterin und Organistin »St. Nikolai«

1996 – **Adi Albershardt**,
Spielboos »Finkwärders Speeldeel e.V.«

1997 – **Willi Fritzel**,
Arbeitskreis »Lünborger Siets«

2000 – **Jürgen Fritzel**,
Gestaltung & Herstellung »Kössenbitter«

2001 – **Helmut Vick**,
»Finkwärders Danzkring«

2002 – **Hinrich Stroh**,
»Marinemaler und Galerist«

2003 – **Hans Heini Mohr**,
»Dokumentation der Seefischerei«

2004 – **Günter Schubert**,
»Jazzmusiker«

2006 – **Rudolf Meier**,
»Finkenwerder Heimatgeschichte«

2007 – **Marlies Löffler**,
»Frauenchor Frohsinn von 1950«

2007 – **Uwe Fock**,
»Liedertafel Harmonie von 1865«

2008 – **Christa Albershardt**,
Spielboos »Finkwärders Speeldeel e.V.«

2009 – **Bodo Fischer**,
»Förderkreis Haus der Jugend«

2010 – **Bertha Brockmann**,
»Ehemalige Gemeindefachwartin«

2011 – **Peter Voss**,
»Baugenossenschaft Finkenwärders-Hoffnung eG«

2012 – **Friedrich Hürdler**,
Leiter »Haus der Jugend Finkenwerder«

2013 – **Werner Schultz**,
»Maler und Grafiker«

2014 – **Inge Schneider**,
Leiterin der »Elternschule Finkenwerder«

2014 – **Schwester Teresa**,
»Ehemalige Priorin an dem Karmeliterkloster«

Die besondere Anerkennung des Publikums, fand wieder die Verleihung des Finkenwerder Apfels unseres Finkenwerder Kulturpreises an Schwester Theresa und an Inge Schneider, zwei Frauen, die sich, jede in besonderer Weise, Verdienste um Finkenwerder und um das unser Zusammenleben in diesem Stadtteil auf der Elbinsel Finkenwerder verdient gemacht haben.

Schwester Theresa und ihren Mitschwestern von der Karmelzelle von der Menschwerdung, der katholischen klösterlichen Einrichtung am Norderkirchenweg ist es in ihrer stillen und bescheidenen Art in bemerkenswerter Weise gelungen, Finkenwerder weit über Hamburgs Grenzen auch als Ort bekannt zu machen, an dem tiefe kontemplative Gläubigkeit praktiziert werden kann und das Beten in der Stille ein zu Hause hat.



Dabei haben sie es verstanden, die Herzen der Finkenwerder für sich zu gewinnen, haben ihre Kirchenräume immer wieder für »profane« Veranstaltungen der Finkenwerder Folklore- und Gesangsvereine zur Verfügung gestellt und dafür anders bestuhlen lassen. Und keines dieser Ereignisse verläuft, ohne dass vorher und zum Schluss die Schwestern selbst dabei sind, wenn es um Auf- oder Rückbau geht. Aber auch sie fühlen sich, so Schwester Theresa in ihren Dankesworten, »von Finkenwerder angenommen«. Wie sehr, zeigte sich am Beifall den die Ehrung und das von allen Schwestern gemeinsam vorgetragene, a capella gesungene Dankeslied erhielt.

Inge Schneider, die Leiterin unserer Elternschule erhielt die Auszeichnung für ihr langjähriges Wirken und Ihre Arbeit für und mit Finkenwerder Eltern und Kindern, ein Engagement, das weit über das beruflich erforderliche hinaus mehrere Generationen von Eltern und Kindern auf Finkenwerder zugute kam. Die Hamburger Elternschulen bieten Hilfe, Spaß und Beratung. Denn das Leben mit Kindern ist nicht nur wunderschön, bereichernd und vielfältig, es bringt manche Eltern oft auch an ihre Grenzen, nervlich und finanziell. Elternschulen bieten neben direkte Hilfe offene Treffs, Gruppen und Veranstaltungen. Kompetente Fachleute beraten über The-

men, wie die Geburt, die Entwicklung des Kindes, gesunde Ernährung aber auch Partnerschaft und Trennung. Freizeit und Erholung. Ein ambitioniertes Programm. Inge Schneider leitete ihre Elternschule immer wieder mit neuen Ideen und kenntnisreichen Impulsen. Sie wirkte aber auch über ihren beruflichen Alltag hinaus und unterstützte das Kulturleben auf Finkenwerder. Dieser erste Veranstaltungsabend des Kulturkreises klang mit einem Empfang aus, auf dem sich viele Mitglieder und Finkenwerder Bürger an 25 Jahre Kulturkreis erinnerten und dem amtierenden Vorstand Glück auf dem Weg in die Zukunft wünschten.

Uwe Hansen



FOTO: Old Merry Tale Jazzband



Kulturkreis Finkenwerder e.V.

Der Vorstand des Kulturkreises

Von links:

- Matthias Scheland (Schatzmeister),
- Else Behrens (Beisitzerin),
- Kurt Wagner (Beisitzer),
- Andreas Voss (Beisitzer),
- Angela Wegner (Beisitzerin),
- Holger Studt (Beisitzer),
- Uwe Hansen (Beisitzer),
- Christine Grafe (Beisitzerin),
- Bernhard Preuss (2. Vorsitzender),
- Adolf Fick (1. Vorsitzender).





Das Kössenbitter-Jubiläums-Interview mit Bernd Brauer

Zur Person: Bernd Brauer

- geboren 1946 in Hamburg, Abitur 1966
- Wehrdienst bis 1967, Panzergrenadiere
- Banklehre bis 1969, Brinckmann, Wirtz & Co. (jetzt M.M. Warburg & CO)
- 1969 Hochzeit mit Brigitte Brauer, geb. Prumbaum, Lehrerin
- 1970 Ausbilder, M.M. Warburg-Brinckmann, Wirtz & Co
- 1972 Leiter Überbetriebliche Ausbildung, Bankenverband Hamburg.
- 2005 Ruhestand
- 3 erwachsene Kinder, 1 Enkelkind
- 1981-1985 Ortsausschuss Finkenwerder, Die Grünen
- 1989-1998 Kulturkreis Finkenwerder, Vorstand
- 1996-2004 Airbus, Nachbarschaftsbeirat
- 2004-2012 Hamburg-Mitte, Widerspruchsausschuss

Herr Brauer, Sie waren von Anfang an dabei. Mit Kurt Wagner und Walter Pieper zusammen bildeten Sie den ersten Vorstand des Kulturkreises Finkenwerder e.V.. Wie fing alles an?

Ein Sprichwort sagt: Der Erfolg hat viele Väter, Misserfolge hingegen sind meist Waisenknaben. Die Geschichte des Kulturkreises Finkenwerder ist eine Erfolgsgeschichte und entsprechend viele Erzählungen kursieren über seine Entstehung.

25 Jahre Kulturkreis Finkenwerder De Kössenbitter

Wie war es denn wirklich ?

Im Grunde genommen kann es nicht schaden, wenn sich viele Finkenwerder zu einem solchen Projekt wie dem Kulturkreis bekennen. Und so mag jeder Vater auch weiterhin seine eigene Geschichte erzählen. Ich will aber gern berichten, wie ich es erlebt habe.

Wie ging es weiter ?

Als Peter Reichel 1988, also zwei Jahre später, die 12 Finkenwerder Vereine zu einer Sitzung zusammenrief, schrieb er in seiner Einladung: »Die 750-Jahr-Feier unseres Stadtteils mit den sehr ansehnlichen Beiträgen und Aktivitäten der Finkenwerder Vereine liegt bald 2 Jah-

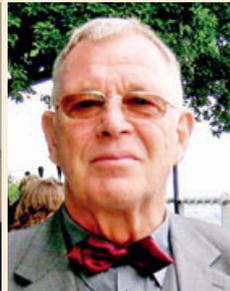
»Die Macher« des Kössenbitters seit nunmehr 25 Jahren sind:



KURT WAGNER
Redaktion und Anzeigen.



JÜRGEN FRITZLER
Herstellung und Gestaltung.



RUDOLF MEIER
Autor / Wer kann helfen?

Und wie war das ?

Für das große Jubiläum »750 Jahre Finkenwerder« im Jahre 1986 bildete der damalige Ortsamtsleiter Peter Reichel einen Festausschuss unter der Leitung von Werner Marquart, dem damaligen Vorsitzenden der Heimatvereinigung. In diesen Arbeitskreis wurde ich zum einen wegen meines Berufes zum Kassenswart berufen. Zum anderen hatte ich in den Jahren 1981 bis 1985 als Mitglied des Ortsausschusses bei den Finkenwerdern wohl einen recht ordentlichen Eindruck hinterlassen. Mein Thema war damals Hochwasserschutz.

Das Jubiläum ging zu Ende. Es wurde abgerechnet. Die Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben ergab, dass wir einen Überschuss erwirtschaftet hatten. Bezirkssondermittel konnten zurückgegeben werden. Das ist äußerst selten und machte Eindruck.

re zurück. Der Schwung, der uns durch das gemeinsame Werk erfasste, droht langsam wieder zur Erlahmen. Dagegen sollte man etwas tun.«

Der Anstoß zur Gründung des Kulturkreises kam also von Peter Reichel aus dem Ortsamt Finkenwerder. Er sah natürlich, dass die Vielfalt und die Schwäche der zahlreichen Finkenwerder Vereine eines Dachverbandes bedurfte, der von dem teilweise absurden Gegeneinander allmählich zu einem gedeihlichen Miteinander führen würde. Er gedachte, an den Erfolg und die gute Zusammenarbeit beim großen Jubiläum anzuknüpfen.

Und das gelang ?

Hundertprozentig. Die Sitzung fand statt. Bereits in der zweiten Sitzung wurde Kurt Wagner von Peter Reichel, Werner Marquart, Ronni Lühmann und Helmut Vick



Das ist der erste Vorstand mit Beisitzern des »Kulturkreis Finkenwerder e.V.« v. lks. Walter Pieper, Werner Marquart, Kurt Wagner, Hinrich Strohm, Hinrich Woldmann, Helmut Vick und Bernd Brauer.

zum Sprecher gewählt. Warum nicht mehr Vereine vertreten waren, weiß ich nicht. Kurt Wagner hatte die besten Verbindungen in alle Finkenwerder Vereine hinein. Was er zusagte oder vorschlug, fand statt und funktionierte auch. Das hatten wir beim Jubiläum ja gerade erlebt.

In der 3. Sitzung, im April 1988, an der Kurt Wagner, Peter Reichel, Werner Kaiser, Werner Marquart, Helmut Vick, Dr. Hinrich Woldmann und ich teilnahmen, wurden bereits die Ziele des Kulturkreises Finkenwerder festgelegt. Im Keller von Kurts Haus am Schallnstedt.

Der Kulturkreis ist ein im Vereinsregister eingetragener Verein.

Wie kam es zur Gründung ?

Im Laufe des Jahres 1988 erhielt ich den Auftrag, eine Vereinssatzung auszuarbeiten und eine Gründungsversammlung vorzubereiten. Peter Reichel gab mir die Satzung eines anderen Kulturvereins und eine Broschüre zum Thema »Wie gründe ich einen Verein?«.

Ich machte mich an die Arbeit. Mein Ziel war: Alles so einfach und so klar wie möglich! Ursprünglich sollte die Gründung am 17. Juli 1989 erfolgen. Durch den Genuss von Eischnee (im Grießbrei) von Eiern freilaufender Finkenwerder Hühner erkrankte ich jedoch an Salmonellen und landete im Krankenhaus.

So konnte die Gründung erst im Herbst erfolgen. Sie geschah in Hinrich Strohs Galerie am Köhlfleet-Hauptdeich am 13. Oktober 1989.

Sind Sie Rechtsanwalt ?

Nein, ich bin gelernter Bankkaufmann und war in der Ausbildung tätig. Hier nun konnte ich mal anwenden, was ich sonst immer nur unterrichtet habe. Natürlich war ich sehr angespannt. Damit mir kein Fehler unterläuft, habe ich erst das Protokoll der Gründungsversammlung geschrieben und die Sitzung dann danach geleitet. Normalerweise läuft das umgekehrt. Aber so konnten alle Gründungsmitglieder am Ende ein perfektes Protokoll unterzeichnen. Tags darauf ging's zum Notar.

Ab wann war der Kulturkreis tätig ?

Der Kulturkreis hatte auch im Jahre 1988 schon eine Reihe von Veranstaltungen gemacht. Es war aber nun notwendig, ihm eine eigene Rechtspersönlichkeit zu geben. Denn wir wollten gemeinnützig tätig sein. Hierfür brauchten wir Geld, und Sponsoren möchten Spendenbescheinigungen haben. Die Finkenwerder Vereine wollten ja nicht den Kulturkreis finanzieren. Sie erhofften sich umgekehrt Unterstützung vom Kulturkreis.

Wann wurde die Zeitschrift »De Kössenbitter« gegründet?

Peter Reichel wurde am 17. Januar 1989 zum Bezirksamtsleiter in Hamburg-Mitte gewählt. Sein Nachfolger im Ortsamt Finkenwerder wurde Uwe Hansen.

Jürgen Fritzier und Kurt Wagner schlugen vor, eine durch Anzeigen finanzierte Zeitung herauszubringen, in der sich nicht nur der Kulturkreis selber, sondern auch die Finkenwerder Vereine, die Schu-



Bericht aus Heft 1/1990 - 1. Jahrgang

De Kössenbitter

Warum gerade Kössenbitter? In dem Buch »Die Elbinsel Finkenwerder« von Dr. Walter Scheidt und H. Wriede ist folgendes nachzulesen: Die Einladungen zur Hochzeit in Finkenwerder richtete um die Jahrhundertwende der Hochzeitsbitter aus. Mit seinem bunten »Rüker« am hohen Hut und dem »Kößbitterstock« mit den bunten Bändern in der Hand lud er mit folgendem Spruch ein: »Ick schall veelmals groiten vom Hinnik Meier un Geso Focken, un Jü muchen so god ween un noh jüm ehr Hochtid kommen. Dat is een Brodenhochtid bie Trino Pnitten in'n Sool. Mest un Gobel sülbs mitbringen. Natürlich wurden auch gleichzeitig Neuigkeiten, die sich auf der Elbinsel ereignet hatten, ausgetauscht. Somit florierte die Nachrichtenübermittlung auch ohne Telefon hervorragend. Denn damals wie heute waren die Einwohner an den neusten Ereignissen immer interessiert.

Unser Mitteilungsblatt »De Kössenbitter« soll dazu beitragen, daß alle für die Finkenwerder Kultur wichtigen Informationen jeden Haushalt erreichen, Interesse weckt und Anregungen weitergibt.

len, die Bücherhalle, das Haus der Jugend und auch die Kirchengemeinden präsentieren können. Ihre Ankündigungen und ihre Berichte würden - so unsere Absicht - dazu beitragen, das kulturelle Leben und auch die Verbindung der Finkenwerder untereinander zu stärken. Uwe Hansen unterstützte das Vorhaben mit Nachdruck.

Und alle waren dafür?

Ich hatte große Bedenken. Ich sah einen Riesenberg Arbeit auf uns zukommen. Woher sollten genügend Anzeigen kommen? Wer würde ständig und fristgerecht Beiträge liefern oder schreiben? Schließlich gab es schon zwei professionelle Anzeigenblätter, die gern und kostenlos über alles berichteten, wenn man ihnen etwas sandte.

Woher kommt der Titel

»De Kössenbitter«?

Den Vorschlag brachte Jürgen Fritzier mit. Die zündende Idee, das Mitteilungsblatt »De Kössenbitter« zu nennen aber hatte seine Frau Inge. Hochdeutsch »Der Hochzeitsbitter« - war ein Bote, ein offizieller Einlader, der vor Hochzeiten und anderen Feiern von Haus zu Haus, von Hof zu Hof ging und mündlich zum Kommen einlud. Gleichzeitig verbreitete er die neuesten Nachrichten. Das Porträtfoto »Siem' Külper de letzte Kössenbitter« aus dem Bestand des Museums für Hamburgische Geschichte (Seite 52 im Bildband »Finkwarder - Gorch Fock sien Fischerinsel«) dürfte die Anregung dazu gegeben haben. Auch unsere neue Zeitschrift sollte ja von Haus zu Haus und von Hof zu Hof gehen. Sie soll bekannt geben, berichten und zum Mitmachen einladen.

Seit wann gibt es den Kössenbitter?

Seit 1990 ununterbrochen. In diesem Jahr kann er auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Es hat sich übrigens gezeigt, dass meine Bedenken richtig waren. Es ist ein Riesenberg Arbeit. Aber Kurt Wagner und Jürgen Fritzier hatten eben nicht nur das richtige Konzept, sondern legten auch die notwendige Flexibilität mit Beiträgen, Bildern und Gestaltung an den Tag. Alles ist drin: die Ereignisse und Themen unserer Tage genauso wie die der alten Zeiten. Der Kössenbitter steht schon lange finanziell gesehen auf eigenen Füßen. In diesem Jahr wird Gelegenheit sein, den beiden dafür Dank zu sagen.

Haben Sie auch selbst geschrieben?

Wenn zwei Männer wie Wagner und Fritzier sich einer Sache verschreiben, die für alle wertvoll und nützlich ist, dann kann man schlecht Nein sagen, wenn man dann und wann um einen kleinen Beitrag gebeten wird. So bin ich durch meine Interviews mit sämtlichen Werksleitern von Airbus seit

Hartmut Mehdorn bekannt geworden. Auf diese Weise habe ich Thomas Eckelmann von Eurogate und auch Frank Horch schon kennen gelernt, noch ehe er Präses der Handelskammer und später Senator wurde. Ich will hier jetzt nicht alle 20 Gesprächspartner mit Namen nennen. Interviews waren immer ein hartes Stück Arbeit für mich - ich bin kein Journalist -, aber Lob und Anerkennung bei Lesern wie Interviewpartnern haben mir hinterher immer Freude gemacht. Außerdem habe ich so eine Menge gelernt und erfahren, was mir bei anderen Gelegenheiten zuhatten kam. - Ohnehin gehört ehrenamtliche Betätigung für mich zum Leben dazu. Talentierte Menschen, die sich prinzipiell jedweder ehrenamtlichen Aufgabe verweigern, entgeht etwas! Sie sperren sich buchstäblich selber ein.

Hat der Kössenbitter seine Ziele erreicht?

Der Kössenbitter verfolgt dieselben Ziele wie der Kulturkreis. Durch beide haben wir auf Finkenwerder unser Inselbewusstsein zurück gewonnen. Finkenwerder ist nicht irgendein Stadtteil Hamburgs, sondern ein ganz besonderes Gemeinwesen in und an der Elbe, mit eigener Geschichte und eigenem Lebensgefühl. Der Name Finkenwerders verbindet sich mit Elbe, mit Fischerei, mit Landwirtschaft, mit Werftindustrie, mit Flugzeugbau und mit der Lage direkt neben einem der bedeutendsten Seehäfen der Welt. Respekt löst auch der verantwortungsbewusste Umgang mit den Gefahren von Sturmfluten aus. - Peter Reichel bezeichnete sich anfangs noch als Ortsamtsleiter im Stadtteil Finkenwerder. Sein Nachfolger Uwe Hansen amtierte und wohnte wieder auf Finkenwerder. - Wer von Finkenwerder kommt, braucht sich seiner Herkunft nicht zu schämen. Er kann sich in jeder Gesellschaft selbstbewusst bewegen. Wer auf Finkenwerder wohnt, weckt bei Gesprächspartnern aufrichtiges Interesse. So ist meine langjährige Erfahrung.

Die Welt schreitet voran, die Verhältnisse wandeln sich. Wie können Kulturkreis und Kössenbitter dazu beitragen?

Als der Kulturkreis gegründet wurde, war die große Zeit der Werftindustrie zwar schon vorüber, das Aufblühen der Flugzeugindustrie aber noch ein kühnes Vorhaben. Inzwischen wurden alle diesbezüglichen Erwartungen weit übertroffen. Das Gesicht Finkenwerders hat sich verändert. Es hat sich weit nach Westen ausgedehnt. Der Mühlenberger Sand kam dazu. Und auf der Rüsshalbinsel erinnern nur noch zwei Häuser an die große Deutsche Werft.

Als der Kulturkreis gegründet wur-

de, bildete die katholische Gemeinde eine Insel auf der Insel. Inzwischen ist aus der Gemeindekirche eine Klosterkirche geworden, die mitten im kulturellen Geschehen steht.

Als der Kulturkreis gegründet wurde, wuchsen uns die Verkehrsprobleme über den Kopf. Inzwischen haben wir eine Umgehungsstraße. Wird es nun zu ruhig werden?

Die nahe Zukunft bringt uns weiteren Wohnungsbau zwischen Nordderdeich und Landscheideweg. Das bedeutet Zuzug und eine Zunahme der Einwohnerzahlen. Finkenwerder wird, wie ganz Hamburg, künftig noch viel bunter und internationaler werden als es jetzt schon ist. Das ist absehbar. Man schaue sich die Jugend in unseren Schulen an.

Kulturkreis und Kössenbitter sollten daher die schon lange hier lebende islamische und türkischstämmige Bevölkerung stärker einbeziehen. Finkenwerder ist den meisten von ihnen zur Heimat geworden. Ihre Kinder sind hier geboren, zur Schule gegangen und aufgewachsen und damit auch Leute von Finkenwerder geworden.

Im vergangenen Jahr hat mit der »Deichpartie« etwas Neues stattgefunden.

Einige relativ neu zugezogene Einwohnerinnen haben die Initiative ergriffen und zwei Tage der offenen Werften, Höfe und Werkstätten organisiert und dabei die Altingesessenen mit einbezogen. - Nicht etwa umgekehrt!

Die Neu-Finkenwerder haben uns allesamt ermutigt, sich dann und wann die historischen wie unsere gegenwärtigen Schätze und Besonderheiten bewusst zu machen. Sie nicht nur individuell zu pflegen, sondern auch zu zeigen und vorzuführen. - Das hat alle begeistert.

Der Kulturkreis wird das natürlich weiter unterstützen.

Es sind offenbar Menschen hierher gekommen, die die Finkenwerder Traditionen aufgreifen und fortführen möchten. Es sind viele junge Familien, die nicht bloß eine Wohnung suchten, sondern eine Heimat. Sie haben sich für Finkenwerder entschieden! Sie leben hier, weil es ihnen hier gefällt und weil man hier gut Kinder haben kann und gute Nachbarschaft möglich ist.

Sie sind womöglich auch die Kulturkreis-Mitglieder von Morgen. Sie werden auf ihre Art die Geschichte Finkenwerders fortschreiben. Das alles nenne ich hoch erfreulich. - Wer sich hier vernünftig einbringt, wird gern aufgenommen. Ich bin 1969 hierher gekommen. Ich habe das selbst so erfahren

Vielen Dank für Ihre Antworten!



Weitere Aussichten: Sonnig!

Die besten Aussichten für Ihr zukünftiges Zuhause: Über 70 verschiedene Häuser im Programm • Stein auf Stein massiv gebaut • Garantierte Bauzeit 3 Monate • Alles-inklusive-Festpreis • Bauherren-Schutzbrief, Baufertigstellungs-Versicherung, Baugewährleistungs-Versicherung und vieles mehr!
 • Jedes Haus als 2-Liter-Viebrockhaus möglich • Jedes Haus DIN-zertifiziert: Das ist in Deutschland einmalig!

Besuchen Sie 6 wohnfertig eingerichtete Musterhäuser im Massivhauspark Horneburg zum Anfassen und Probewohnen, direkt an der B73 zwischen Buxtehude und Stade:
 Mo-So 10-17 Uhr, Eintritt frei!

Tel. 0 41 63/80 990
 www.viebrockhaus.de

 **viebrockhaus**[®]
das steht fest!



12. Schredderfest der FF Finkenwerder



FOTOS: Matthias Kuhaupt

Tolle Törns



**Bequem
 in die City mit den
 HADAG-Hafenfähren
 Linie 62 und 64**



HADAG Seetouristik und Fährdienst AG
 St. Pauli Fischmarkt 28 | 20359 Hamburg
 Tel 040 - 31 17 07-0 | Fax 040 - 31 17 07-10
 www.hadag.de | info@hadag.de

Mit dem »Anblasen« der Finkenwerder Jagdhornbläsergruppe, unter Leitung von Jörn Tietzel, wurde das 12. Schredderfest musikalisch eröffnet. Noch am Tag zuvor sah der Wetterbericht nicht allzu vielversprechend aus, umso mehr erfreuten sich die Gastgeber und alle Gäste darüber, dass sich an diesem Tag die Sonne von Zeit zu Zeit den Weg durch die Wolkendecke bahnen konnte. Der Besucheransturm war in diesem Jahr so groß wie nie zuvor. Manch einer der Besucher war dann auch ein we-

nig enttäuscht, dass ab 15:00 der Grillstand schon Ausverkauf melden musste. Als Alternative blieb dann nur das Kuchenbüffet in der Fahrzeughalle. Mit Unterstützung der ASB-Damen haben unsere Feuerwehrfrauen eine Kuchenvielfalt dargeboten die Ihrsgleichen sucht. Das Schredderfest hat in all den Jahren den Charakter eines XXL-Klassentreffens angenommen, zu dem sich viele verabreden, um mal wieder zu klönen. Bei Livemusik und dem ein oder anderen Punsch ließ es sich mal wieder gut aus-



halten am Doggerbankweg 1. Auch diesmal konnten wieder ausgediente Tannen und Fichten geschreddert bzw. zerkleinert und umweltgerecht von den Floriansjüngern entsorgt werden. Der obligatorische 1 EUR aus dieser Aktion ging wie immer direkt in das Spendenschiffchen der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS). Mitverantwortlich für den großen Besucheransturm war vielleicht auch die angekündigte Benefiz-Tombola zu Gunsten der Seenotretter. Unter den Gästen war auch der Innensenator der Freien und Hansestadt Hamburg, Herr Michael Neumann, der zugleich auch Dienstherr aller Feuerwehren Hamburgs ist. Bereits zum zweiten Mal stellte er sich zur Verfügung und zog die Gewinnlose aus der Lostrommel. Wann kann man auch schon ein-

mal eine Mitfahrgelegenheit auf einem Seenotkreuzer gewinnen. Glücklicherweise auch die Gewinnerin des Hauptgewinns, die zu Fuß gekommen war und mit einem tollen Aluminium-Fahrrad nach Hause radeln konnte. Die eigentlichen Gewinner an diesem Tag waren jedoch die Seenotretter der DGzRS. Nahezu 3050,00 EUR konnte Wehrführer Achim Mewes am Ende der Veranstaltung den Seenotrettern mit auf den Heimweg geben. Möglich war dieses tolle Ergebnis nur durch die Unterstützung der Tombola-Sponsoren, den Kulturkreis Finkenwerder und, das sei auch einmal erwähnt, der Firma Otto Rehder aus Francop, die uns seit vielen Jahren das Schreddergerät kostenlos zur Verfügung stellt. Bei allen die zum Gelingen beigetragen haben möchten wir uns recht herzlich bedanken. cw6



Fluthelfer-Orden für Kameraden der FF Finkenwerder

Wie bereits in der letzten Ausgabe des KÖSSENBITTER berichtet, waren im Juni 2013 mehrere Kameraden der FF Finkenwerder in den Hochwassergebieten von Dresden und Bleckede im Einsatz. Als Zeichen des Dankes hatte der Innensenator der Freien und Hansestadt Hamburg, Herr Michael Neumann, noch kurz vor Weihnachten alle Hamburger Fluthelfer in den Terminal Tango des Hamburger Flughafens in Fuhlsbüttel eingeladen. Der Freistaat Sachsen und das Land Niedersachsen haben als Zeichen des Dankes jeweils einen Fluthelfer Orden gestiftet. Nach der Begrüßung durch den Ersten Bürgermeister Olaf Scholz, der den selbstlosen Einsatz der 400 Aktiven besonders hervor hob, nahmen der Innenminister von Sachsen, Herr Markus Ulbig und für das Land Niedersachsen der Landesbranddirektor Jörg Schallhorn (ehemals ltd. Branddirektor bei der Feuerwehr Hamburg) die Ehrung vor und überreichten die Orden. Bei einem anschließendem Imbiss bot sich die Gelegenheit, noch-



mals untereinander in Dialog zu treten und sich über die Eindrücke und Erlebnisse während der Hochwassertage im Juni auszutauschen. Musikalisch untermauert wurde die Veranstaltung durch das Musikkorps der Freiwilligen Feuerwehr Neuenfelde-Nord. Für Wehrführer Achim Mewes und seine Kameraden war diese Form der Anerkennung ein nicht alltägliches Erlebnis. cw6

Willkommen bei uns!



Neuapostolische Kirche
auf Finkenwerder im
Norderkirchenweg 57
www.nak-finkenwerder.de

Unsere Gottesdienste finden regelmäßig statt:
sonntags um 09.30 Uhr und mittwochs um 19.30 Uhr.

Veranstaltungen

- 27. April 17.00 Uhr DVD-Vorführung der Dokumentation „Ich bin Jesus in Wort und Wundern – ein Pop-Oratorium“; weitere Informationen unter www.wort-und-wunder.de
- 25. Mai 14.00 Uhr Gesellschaftsspiele & Klönschnack mit Kaffee & Kuchen
- 08. Juni 10.00 Uhr Live-Übertragung des Abschlussgottesdienstes vom Internationalen Kirchentag der NAK weitere Informationen unter www.ikt2014.org
- 06. Juli 09.30 Uhr Gottesdienst zum Gedenken an die Entschlafenen



Neuapostolische Kirche



Tel. (040) 7 42 17 10
Fax (040) 7 42 17 14

Inh.: Martha E. Ambrocio V.
Steendiek 8 · 21129 Hamburg

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr.: 8:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 8:00 - 12:00

Folgenden Service erhalten Sie bei uns:

- ✓ Beratung in verschiedenen Sprachen
- ✓ Botenlieferung nach Hause
- ✓ Telefonische Bestellungen
- ✓ Verleihung von: Milchpumpen, Babywaagen und Inhalationsgeräten (Pariboy -Junior und - Turbo)
- ✓ Messung von: Blutdruck und Blutzucker
- ✓ Anmessung von Kompressionsstrümpfen
- ✓ Impfberatung und Fernreise-Service
- ✓ Kosmetikberatung
- ✓ Kundenkarte mit 3 % Rabatt (außer Rezepte)
- ✓ Sammelausdruck für Krankenkasse und Finanzamt.



Stellmacherstraße 1 · 21129 Hamburg
Tel.: 040/745 88 01 · Fax 040/745 27 398
dr.brandt-oralchirurg@t-online.de
dr-bal@t-online.de
www.oralchirurg-dr-brandt.de

Ambulante Operationen
Implantologie (Zert.)
Ambulante Narkosen
digitales Röntgen · 3D · DVT
Endodontologie (Zert.)

Sprechzeiten

nach Vereinbarung
Mo., Di., Do. 8.15 - 12.00 Uhr
14.30 - 19.00 Uhr
Mi., Fr. 8.15 - 14.00 Uhr



FREIRAUM ENTDECKEN

Mit unserem Wohnungsbestand von über 2.100 Wohnungen in attraktiven Lagen im Süden von Hamburg bieten wir bezahlbaren Wohnraum und ein Dienstleistungsangebot rund um das Wohnen!

(040) 311 86-600
www.fwheg.de





Buena Leche in Action.

»Karkmess« im brasilianischen WM-Fieber!

Die letzte WM ist uns noch in bester Erinnerung, konnten wir doch im Festzelt in großartiger Stimmung zahlreiche Spiele live verfolgen. In diesem Jahr fallen WM und Karkmess nicht zusammen, dennoch steht die diesjährige Karkmess ganz im Zeichen der Fußballweltmeisterschaft auf dem südamerikanischen Kontinent.

Dafür sorgt ein Programm der Extraklasse:

Donnerstag den 29. Mai

Bereits Ende Mai und einen Tag früher startet die Karkmess. Die Schausteller nutzen die Chance und binden Christi Himmelfahrt – auch als »Vatertag« bekannt – mit ein. Alle Väter sollten sich pünktlich um **15:00 Uhr** einfinden, denn Thomas unser Festwirt spendiert ein Fass Freibier.

Freitag, den 30. Mai

Offiziell wird die Karkmess dann am Freitag um **19:00 Uhr eröffnet** in der schon traditionellen Form – leider ab diesem Jahr ohne »unseren« Hermann. (siehe Kasten). Wir können uns jedoch freuen auf Schwester Teresa und erstmalig auch auf unseren neuen Pastor, Torsten Krause. Selbstverständlich sind auch unser »Bürgermeister« Andy Grote und sein »Stellvertreter« Hartwig Behrens wieder mit von der Partie. So ist also alles aufs Beste vorbereitet, wenn es dann heißt »Datt Fatt is anstecken, de Karkmess kann los gohn!« und für die hoffentlich wieder zahlreich anwesenden Gäste das **erste Fass als Freibier** ausgeschenkt wird! Abends ab **20:00 Uhr** ist Anpfiff zum **WM-Oldie Abend mit DJ Frank Oldies & Goldies** von

1954 bis 2014 – von »Bern bis Rio«. Folgt dem »Wunder von Bern« mit dem Gewinn der ersten Weltmeisterschaft in Rio jetzt der Gewinn des vierten Weltmeistertitels? Egal – wir feiern schon mal!

Sonnabend, den 31. Mai

Im Festzelt startet die wahre Einstimmung auf die WM in Südamerika. Entsprechendes Ambiente und die passende Musik laden die Besucher ab 20:00 Uhr zu einem temperamentvollen Abend ein. Und dafür wird die multinationale Hamburger Live-Band »Buena Leche« mit Musikern aus Ghana, Deutschland, Sri Lanka und Argentinien sorgen. Die Band wurde Ende 2000 von Rodolfo Bachmaier, Hamburger mit argentinischen Wurzeln, gegründet und ist seitdem erfolgreich in ganz Norddeutschland und darüber hinaus unterwegs. Auch in Finkenwerder hat die Band schon einige sehr erfolgreiche Auftritte absolviert. Auf der MS Altenwerder rockte »Buena Leche« 2012 sozusagen das Schiff und bei der Deichpartie im letzten Jahr (2013) konnte die Band das Publikum im Veranstaltungszelt von Stacksignale einmal mehr begeistern. Die Musikalette von »Buena Leche« ist sehr breit gefächert. Sie geht von Funk, Soul, Reggae,

Pop und R&B bis hin zu Latin Music. Das Musikprogramm setzt sich aus eigenen Kompositionen und einigen erlesenen Cover Songs zusammen. Zwei erstklassige und attraktive Sängerinnen bilden das Rückgrat dieser Band. Sie werden von einer groovigen Instrumental-Sektion und einem Sänger begleitet und sorgen gemeinsam für ein musikalisches Erlebnis. Spanischer und englischer Gesang, lassen »Buena Leche« aus der Masse der »amerikanisch-englisch« orientierten Bands angenehmen herausstechen. Band-Chef Rodolfo Bachmaier, Gesang und Akustik-Gitarre, freut sich auf einen weiteren Auftritt auf der Elbinsel. »Mit dem Finkenwerder Publikum haben wir super gute Erfahrungen gemacht. Wir hoffen, dass viele Leute Lust haben, uns auf der Karkmess zu sehen. Wir werden gemeinsam ein Feuerwerk zünden«.

Sonntag, den 1. Juni

Ökumenischen Gottesdienst um 11:00 Uhr auf dem Autoskooter und nachmittags ab **16:00 Uhr** mit dem ersten Oldtimertreffen auf Finkenwerder (Siehe Bericht auf Seite 10).

Montag, 2. Juni

Ausklingen der Karkmess als »Happy Monday« bei einem gepflegten Glas Bier oder einer prickelnden Caipirinha zu **familienfreundlichen Preisen** für Fahrgeschäfte, Speisen und Getränke.

Wir vom Arbeitskreis Karkmess sind sicher, mit diesem Programm ein weiteres Mal eine gelungene Kombination aus traditionellen Bestandteilen und neuen Elementen zusammengestellt zu haben. Wir sind der Meinung nach annähernd zwei Jahrzehnten der Unterstützung, dieses Fest jetzt alleine laufen lassen zu können.

Wir danken den Schaustellern und besonders unserem Festwirt Thomas Soltau, dass er unsere Mitwirkung bei der Gestaltung der Karkmess über diesen langen Zeitraum »ertragen« hat.

Selbstverständlich bleiben wir der Karkmess verbunden und freuen uns, wenn die Finkenwerder »ihrer« Karkmess weiterhin die Treue halten, damit auch zukünftige Generationen dieses älteste Fest auf Finkenwerder feiern können.

Kai Külper und Edda Teneyken



Tschüß Burschi!

Seit mehr als 10 Jahren hat Hermann zusammen mit Schwester Teresa die Karkmess eröffnet indem sie gemeinsam das erste Fass Bier anschlugen. Wie er selbst sagte, war dies auch für ihn als gläubigen Katholiken, jedes Mal ein besonderer Moment.

So sollte es auch in diesem Jahr sein und entsprechend war es im nebenstehenden Bericht bereits berücksichtigt. Doch dazu kommt es leider nicht mehr, Hermann verstarb am 18. Februar d. J. im Alter von 72 Jahren. Hermann kam gern nach Finkenwerder, denn neben dem Zusammentreffen mit Schwester Teresa freute er sich auf die vielen Freunde hier, die er aus seiner Zeit in Mittenwald kannte – lange bevor Hermann beim HSV

landete. Selbst wenn andere Verpflichtungen anstanden, war es für ihn von größter Wichtigkeit den Besuch auf Finkenwerder möglich zu machen. Es ist ihm immer irgendwie gelungen und sei es auch nur für ein bis zwei Stunden. Als äußeres Zeichen seiner Verbundenheit mit Finkenwerder streifte er sich spontan den Buscherrump über, den wir ihn als »Dankeschön« für seinen Einsatz überreicht haben. Wir werden Hermann als eine große Persönlichkeit in Erinnerung behalten, der bescheiden war, wenn es um seine eigene Person ging, der jedoch großzügig war, wenn er anderen etwas geben konnte – und er hat uns allen viel gegeben. Kai Külper

Danke Hermann!!



Finkwarder Karkmess
29. Mai – 2. Juni 2014

I. Oldtimertreffen

am 1. Juni auf der
Finkwarder Karkmess.

Besitzer von Oldtimern aller Art bis Baujahr 1975 bitte melden!



Hans Jürgen Jepsen (links, 62) Fahrer eines 56er Mercedes 170D und **Kai Külper, (rechts, 61)** vom Arbeitskreis Karkmess und selbst stolzer Fahrer eines 67er VW T1 Samba-Busses, laden alle Oldtimerfahrer aus Finkenwerder und Umgebung zu einem Oldtimertreffen im Rahmen der Finkwarder Karkmess ein.

Willkommen sind alle Fahrzeuge, egal ob Trecker, Lkw, Pkw oder Zweirad, die vor 1975 erstmalig zugelassen wurden.

Der grobe Ablaufplan am Sonntag, 1. Juni, sieht wie folgt aus: Bis 16:00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer auf der Karkmess – für eine abgesperrte Aufstellfläche ist gesorgt. »Warmklönen« bei Kaffee und Berliner im Festzelt. So gegen 17:00 Start zu einer kleinen Rundfahrt über die Insel – Mitfahrer gegen Entrichtung eines kleinen Fahrpreises sind willkommen (dieser soll dem Schulverein der Westerschule und der Initiative »Augen auf Ghana« zugute kommen). Nach der Rückkehr »Benzingespräche« bei Hamburger Rund-

stück warm und zeitgemäßer Musik im Festzelt.

»Besonders gefreut hat uns, dass wir mit **André Rudeloff** – Inhaber des gleichnamigen Autohauses – einen Paten für diese Treffen gefunden haben, so dass wir den Teilnehmern einen Wimpel und eine kleine Erinnerungsplakette überreichen können« so Kai und Hans Jürgen.

»Wir sind sehr zuversichtlich, dass es klappt, denn neben uns beiden haben bereits Hinni Rüter mit seinem historischen Trecker und



Mercedes 170 D.



Lambretta Motorroller.



VW Typ 2 »Samba«.

»Auf Finkenwerder und der näheren Umgebung gibt es viele Oldtimer und noch mehr Liebhaber solcher Fahrzeuge, diese wollen wir zusammenbringen. Und die Karkmess bietet uns dafür den idealen Rahmen« so die Vermutung von Kai Külper und Hans Jürgen Jepsen. Die Idee ist entstanden, als Kai bei Hans Jürgen zur Reha auf der Liege lag. Die beiden Oldtimer-Freaks sind nun dabei den Plan in die Tat umzusetzen. Wer mit seinem Fahrzeug mitmachen möchte, kann sich einfach bei Hans Jürgen Jepsen oder Kai Külper melden. (Kontaktdaten siehe Kasten)



Kramer Trecker.

Udo Heuer mit seiner Lambretta aus den 50ern zugesagt. Und aus zahlreichen Gesprächen wissen wir, dass das Interesse groß ist. Über viele weitere Zusagen würden wir uns aber freuen, damit es nicht nur eine Vermutung bleibt, sondern der Beweis angetreten wird« erklären Kai und Hans Jürgen. Kai Külper

Kai Külper, Ploot 17, 21129 Hamburg, Tel 040 742 51 86, info@kaikuelper.de

Hans Jürgen Jepsen, Norderdeich 14, 21129 Hamburg, Tel.: 040 742 42 26, info@physio-finkenwerder.de



Annica Nemack

Praxis für Physiotherapie

Müggenburg 7 · 21129 Hamburg · Tel./Fax 040. 74 21 36 66
www.praxis-nemack.de · Mo. - Do. 8 - 19 Uhr · Fr. 8 - 12 Uhr

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
CMD-Therapie

Bobath
Manuelle Lymphdrainage
Hausbesuche

Alle Kassen



Floristik aller Art
...und vieles mehr

FLEUROPE bringt's

Tel./Fax 040-742 63 21
Neßdeich 100n

Gärtnerei Jonas

Friedhofsgärtnerei
Grabgestaltung u. Pflege
Gartenpflege

Tel./Fax 040-742 54 07
Fink. Landscheideweg 119

21129 Hamburg Finkenwerder



Die Lütt Finkwarder Speeldeel nimmt CD für das Plattdeutsch-Lehrwerk »Fietje« auf

Eine große Herausforderung für die Finkwarder Speeldeel nannte Rolf Zuckowski die Produktion der Musik-CD zum Plattdeutsch-Lehrwerk »Fietje«, das ab diesem Jahr an den Hamburger Grundschulen eingesetzt werden soll.

Bereits 2011 hatte Anja Meier, Lehrerin an der Aueschule, das Arbeitsbuch zusammengestellt. Grundidee ist, dass die Kinder den Kontakt mit dem Niederdeutschen auf spielerische Weise in den ersten Schuljahren erfahren sollen. Hierzu eignet sich Musik besonders, wie auch die Speeldeel weiß. Daher war die Gruppe sofort Feuer und Flamme für die Idee, die Musik zum Arbeitsbuch aufzunehmen. Finanziell getragen wurde das CD-Projekt von der Schulbehörde mit Unterstützung durch die Stiftung »Füreinander«.

Die Arrangements hat Michael Prost, seit vielen Jahren musikalischer Leiter der Speeldeel, geschrieben. Er habe sie bewusst einfach gehalten, um es den Lehrern zu erleichtern, die Lieder

nachzuspielen und auch nachzusingen. Als nun im Sommer 2013 Rolf Zuckowski als langjähriger Freund der Gruppe sich dazu bereit erklärte, die Probenarbeit mit den Kindern zu übernehmen, war das Projekt bereit zur Umsetzung. Zur Probenarbeit gehörte auch das Lernen der neuen plattdeutschen Texte, bei dem manchmal schon ein wenig Schul-Atmosphäre aufkam, wie Rolf sagt. Doch die Arbeit hat sich gelohnt, denn ab November ging es für die Lütten ab ins Studio zur Aufnahme der Lieder.

Das Ergebnis kann sich hören lassen! Und dass auch der Spaß bei solchen Projekten nicht zu kurz kommt, zeigten die Lütten bereits beim Singen der Lieder auf den Weihnachtskonzerten der Speeldeel und beim Neujahrsempfang der Gruppe im Februar. Die Speeldeel freut sich, einen so wichtigen Beitrag für das Plattdeutsche geleistet zu haben und hofft darauf, mit der Musik dazu beizutragen, das Lernen von Plattdeutsch zu erleichtern.



Allianz

René Kunstorff, Allianz Generalvertretung
 Steendiek 2, D-21129 Hamburg
 Rene.Kunstorff@allianz.de
 Tel.: 040.23 93 62 67, Fax: 040.30 99 37 83
 Mobil: 0151. 25 23 21 42

Unsere Öffnungszeiten
Mo. - Sa. 7⁰⁰ - 20⁰⁰ Uhr

E **aktiv markt Bobsien**
 Köhlfleet Hauptdeich 7 · 21129 Hamburg
 ☎ 0 40 / 319 77 00 60 · e-mail: edeka.bobsien.nord@edeka.de



kostenfreie Parkplätze!



Platten-Service!



Erstellen von Präsentkörben!



Wir bringen Ihnen Ihre bestellte oder gekaufte Ware nach Hause!



**Liebe muss wachsen.
 Am besten gleich nebenan.**

Wir ♥ Lebensmittel.



Ihr Partner in Finkenwerder

Autorisierter Volkswagen Service

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung



Mercedes-Benz

Kostenloser Hol- und Bringservice

Rudeloff Automobile GmbH
 Köterdamm 30
 21129 Hamburg

Telefon 040 / 742 83 31
 info@rudeloff-automobile.de

Wenn man heute die Anzahl der Wassersportler sieht, die von dieser Bootswerft in einem Jahr bedient werden und der Firma als Stammkunden seit 90 Jahren die Treue gehalten haben, so ist das ein Beweis für Kundenzufriedenheit.

An erster Stelle stand immer der Kunde, der pünktlich und korrekt bedient wurde und sich im Bereich des Betriebes wie zu Hause fühlte.

Die Firma Heuer bietet ihren Kunden einen Service, der viele Anforderungen erfüllt. Sie verfügt über Hallen mit einer Gesamtfläche von 5000 qm. Die Hallen haben eine Höhe von 11,7 Meter und die Hallentore eine lichte Höhe von 7 Meter.

Die Firma Heuer ist die einzige Firma im Süden Hamburgs, die mit einem Kran (Tragfähigkeit 20t) jederzeit unabhängig von der Tide Boote ins Wasser und wieder an Land setzen kann. Jedes Jahr werden mit dem Kran etwa 950 Boote bewegt. Es können im Winter an Land 250 Sportboote gelagert werden.

weil der Bau einer Werkstatt und eines Bootsschuppens Vorrang hatte. Als sich das Geschäft gut entwickelt hatte, konnte direkt neben der Werkstatt ein Einzelhaus gebaut werden. Für die wenigen freien Sommertage nutzte die Familie ihr eigenes Segelboot, um auf der Elbe die Sonnenseiten des Wassersports zu genießen.

Die Umsiedlung an das Köhlfleet brachte der Bootswerft andere Kunden. Nun waren es die Wassersportler der Unterelbe, das heißt Elbsegler und Motorbootsfahrer. Der Betrieb am Nordufer des Köhlfleets hatte einen günstigen Standort, da auch der Yachthafen der Hansestadt Hamburg sich damals direkt am Lössbühl befand und der nicht weit entfernten Bootswerft Heuer viele ambulante Kunden brachte. Die Bootswerft war zugleich die Heimat der Segelvereine ESV und SCÖ.

Im Frühjahr, wenn die Wassersportler ihre Boote auf die Saison vorbereiteten, waren die Familien der Wassersportler, die



Die Bootswerft Heuer am Rüschkanal.

»Bootswerft Heuer« – 90 Jahre Bootsbau in

150 Boote werden in den Hallen untergebracht und für 100 Boote ist im Freien Platz. Die Schlengeanlage bietet 150 Liegeplätze. Die Werft führt alle Bootsreparaturen und Refits durch wie z.B. das Legen von Teakdecks, Maler- und Lackierarbeiten, Umbauarbeiten, Sommer- und Winterlager.

Für spezielle Aufgaben wie z.B. im Bereich der Elektrotechnik, der Motorenreparatur und der Segelmacherei stehen Servicefirmen bereit mit denen die Werft seit Jahren erfolgreich zusammenarbeitet.

Auf dem Gelände befindet sich auch ein Yacht-Shop, in dem die Kunden alles kaufen können, was für die Pflege der Sportboote benötigt wird.



Der Gründer Friedrich Heuer.

Am 01.03.1924 machte sich der Schiffbauingenieur Friedrich Heuer an der Alster, an der Gertigstraße, selbstständig. Er hatte sich auf das Lackieren von Padelbooten spezialisiert und reparierte in seinem kleinen Betrieb alles, was sich an Booten im Wasser der Alster bewegte. Das waren die Ruderboote der Traditionsvereine, Kanus und Segelboote. Der Betrieb besaß keine Slipanlage und musste die Boote mit Hilfe einer Krananlage von seiner Werkstatt ins Wasser hieven.

Friedrich Heuer konnte 1927 ein Grundstück am Köhlfleet erwerben. In den ersten Jahren wohnte die Familie in einer Baracke,

hauptsächlich aus Altona und Hamburg stammten, an den Wochenenden bei ihren Schiffen auf der Bootswerft.

Es war die Zeit, in der sich ein Wassersportler neben seinem Boot kaum ein Auto leisten konnte, d. h. es konnten nur wenige Werkzeuge, geschweige denn, Verpflegung mitgenommen werden und die Hilfe der Familie Heuer, vor Ort war für die Wassersportler, die an den Wochenenden an ihren Booten arbeiteten, sehr wichtig. Aus Schilderungen dieser Menschen, die diese Zeit am Köhlfleet miterlebt haben, wissen wir, dass sie sich von der Familie Heuer besonders gut betreut fühlten.



Jürgen Heuer.

Es gab für die Familie Heuer auch viele Rückschläge. 1937 starb Friedrich Heuer. Der Betrieb wurde nun von seiner Frau Maria mit Unterstützung ihres Sohnes Jürgen weiter geführt. Im Krieg wurde die Bootswerft 1944 durch Bombentreffer zerstört. Sohn Jürgen konnte unverletzt aus den Trümmern geborgen werden. Nach dem Krieg wurde der Bootsbetrieb wieder aufgebaut, und 1946 übernahm Jürgen Heuer den Betrieb. Nun begann die Wanderschaft dieser Bootswerft.

1967 musste der Betrieb das Köhlfleet verlassen und fand am Nesskanal eine neue Heimat. Aber auch dieser Standort wurde

bald von der Hansestadt für andere Zwecke verplant, und so zog man 1990 noch einmal um. Alle Beteiligten wünschten sich, dass der heutige Standort am Rüschkanal nicht wieder verlassen werden muss.

Der Wiederaufbau der Bootswerft nach dem Krieg und die Umzüge vom Köhlfleet zum Nesskanal und Rüschkanal war für die Familie Heuer eine große Belastung.

Der im Jahr 2008 verstorbene Bootsbaumeister Jürgen Heuer hat in dieser Zeit einiges bewegt. Die Werft wurde seit dem Jahr 2000 von seinem Sohn, dem Bootsbaumeister Henning Heuer, geführt.

Weitere Mitarbeiter sind: Carsten Heuer, Bert Lüttich, Alexander Konow und Martin Köhler.

Die Bootswerft Heuer hatte auch alle Jahre Lehrlinge, die zum Bootsbauer ausgebildet wurden. Zur Zeit werden 2 junge Leute ausgebildet, nämlich Martin Harms im 2. Lehrjahr und Jennifer Kirmis im 1. Lehrjahr.

Nach 3 Generationen Heuer übernimmt jetzt der Werkstattleiter Alexander Konow, Jahrgang 1991, das Unternehmen.

Wir alle wünschen, dass dieses Familienunternehmen unter neuer Führung noch viele Jahre ihre Kunden bedienen kann.

Die Jubiläumsfeier findet am Freitag dem 11. Juli 2014 statt, an dem 65. Geburtstag des Bootsbaumeisters Henning Heuer.

Kurt Wagner



v.l.n.r.: Bert Lüttich, Carsten Heuer, Alexander Konow, Henning Heuer, Martin Harms und Martin Köhler.



Einen Blick in die Bootshalle.

Tradition und Technik



Alexander Konow und Henning Heuer.



Blick auf ein fertig gelegtes Teakdeck.



Verladen einer Segelyacht.

Echt stark: Überall, wo Sie uns brauchen.



Wir bringen die Wärme dahin, wo sie gebraucht wird – dafür ist uns kein Weg zu weit. Schnell und pünktlich liefern wir unsere hochwertigen Heizölprodukte zu Ihnen nach Hause. Unser erfahrenes Team macht's möglich. Verlassen Sie sich auf uns.

Wir bringen das Heizöl. Für Sie.

Frommann Mineralölhandel GmbH
Poststraße 14 • 21224 Rosengarten
Tel.: (04105) 65 10 0



Annette Feller und Helmut Becker.

Neues von der Heimatvereinigung Finkenwerder e. V.

Der Monat Dezember war für die Heimatvereinigung ereignisreich. Es begann mit dem Adventskaffee, der wegen des Orkans Xaver ins Wasser zu fallen drohte. Doch die Mitglieder der Heimatvereinigung Finkenwerder sind sturmerprobt und so fanden sich doch erstaunlich viele in den weihnachtlich geschmückten Stuben des Gorch-Fock-Hauses ein, um bei Gebäck, Kaffee und Glühwein zu klöhnen und sich auszutauschen.

Am 2. Advent ging es dann zum Weihnachtsbummel in die Hauptstadt Berlin und neben der Weihnachtsfeier für die Mitglieder im Restaurant »Landungsbrücke Finkenwerder« ist besonders das Weihnachtsmärchen des Amateur-Theaters Altona zu erwähnen. »Der Räuber Hotzenplotz« hat bei Groß und Klein wieder für viel Beifall gesorgt. Kulturell beginnt die Heimatvereinigung am 10.4.2014, 19.00 Uhr, mit einem Plattdeutschen Abend in der Kulturscheune am Norderdeich 27. Weil so eine Veranstaltung vor zwei Jahren für sehr viel Resonanz und Vergnügen sorgte, soll sie auch in

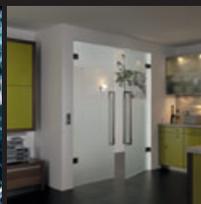
diesem Jahr wieder stattfinden. Plattdeutsche Lesungen mit Begleitmusik stehen auf dem Programm. Und für durstige Kehlen wird auch gesorgt werden.

Vom 23. – 26.5. starten wir dann zu unserer Jubiläumsfahrt nach Emden, seit bereits 25 Jahren in bewährter Manier von Adolf Jürgs organisiert. Das Sommerfest im Garten des Gorch-Fock-Hauses findet in diesem Jahr am letzten August-Sonntag, dem 31.8., ab 11.00 Uhr, statt. Und am 14.9. geht es diesmal auf die Insel Neuwerk.

Und dann gibt es da auch noch bis auf weiteres ab Januar 2014 **an jedem ersten Mittwoch-Abend eines Monats um 19.30 Uhr den Plattsnacker-Abend** in den unteren Räumen des Gorch-Fock-Hauses. Interessierte melden sich bitte telefonisch bei Helmut Vick unter Tel. 040/742 41 86. Da die Teilnehmerzahl aus räumlichen Gründen begrenzt ist, bleibt eine jeweilige Anmeldung bei Helmut unerlässlich.

Im Internet sind wir unter www.heimatvereinigung-finkenwerder.de zu erreichen.

Jutta Haag



GLASEREI
R+W
 ROLF+WEBER

PREMIUM GLASSWORKS

GLASEREI
 24 STD. NOTDIENST
 FENSTERBAU
 GLASHANDEL
 GLASSCHLEIFEREI

- Reparaturverglasung
- Wärmeschutzisoliertes Glas
- Objektverglasung
- Versiegelungsarbeiten
- Duschcabinen
- Ganzglasanlagen
- Ganzglastüren
- Glasschiebetüren
- Kreative Glasmöbel

www.rolfundweber.de

Tel. 040.742 70 00 · Neßpriel 2 · 21129 HH

DIE GLASKLARE KOMPETENZ FÜR HAMBURG



BESUCHEN SIE AUCH
 UNSEREN SHOWROOM

Sinstorfer Weg 70 Montag - Freitag 12 - 18 Uhr
 21077 Hamburg-Harburg Samstag 9 - 14 Uhr

Unser Team ist auch gerne außerhalb der Öffnungszeiten für Sie da, für Ihren individuellen Termin im Showroom.

www.glasshroom-hamburg.de

Dannemann
 Sanitär- und Heizungstechnik

Regenwassernutzungstechnik · Haustechnik · Rohrreinigung
 Gartenbewässerungsanlagen · Pumpenservice · Kernbohrungen
 Badgestaltung · Bedachungen

Rudolf-Kinau-Allee 27a · 21129 Hamburg
 Handy: 0171-743 34 16 · Tel.: 040-742 91 04
www.oliverdannemann.de





150 Jahre »Harmonie« auf Finkenwerder

Wer sich Gedanken macht, was 150 Jahre Finkenwerder Kulturgeschichte heute für Finkenwerder noch zu bedeuten hat, muss mit den Menschen reden, die sich immer darauf berufen, dass auf Finkenwerder »anders« gedacht wird. In dem Wort »anders« ist vieles verborgen, was viel älter als 150 Jahre ist. Es hat zu tun mit der ehemaligen Inselfage, den wenigen Einwohnern und den lebenserhaltenden Berufen Landwirt und Fischer zu sein.

Die Lebenserhaltungstradition hat seit der Besiedelung der Insel den Eigenwert der auf der Insel Finkenwerder lebenden Menschen geprägt. Zuerst wurde nur für den Eigenbedarf gewirtschaftet, aber mit der Entwicklung der städtischen Gebilde im Umfeld der Insel bekamen die Menschen einen neuen Lebensinhalt.

Landwirte und Fischer erhielten immer stärker eine neue Lebensaufgabe. Beide Berufstätigkeiten hatten die Aufgabe, die nahe wohnenden Stadtbürger zu ernähren. Im Mittelalter konnten 5 Landwirtschaftsfamilien eine Stadtfamilie mit ernähren.

Die aus der Urzeit übernommenen Tätigkeiten bestimmten also den Lebenswert der Bürger von Finkenwerder und um dieses zu schützen entwickelten sich auch Verhaltens- und Erziehungsformen, die von Generation zu Generation den Kindern beigebracht wurden. Darum traten die Kinder auch in die Fußstapfen der Großeltern und Eltern. Alle Generationen fanden sich zum Beispiel auch in der Liedertafel Harmonie wieder.

Mit der Entwicklung der Maschinen, der Elektrizität, der Ausweitung der Schifffahrt und des Handels, der Industrialisierung und vieler neuer Entwicklungen nahm die Bedeutung der Landwirtschaft und der Inselfischerei an Bedeutung ab. Waren im Mittelalter 80 % aller Menschen des heutigen Deutschlands in der Landwirtschaft beschäftigt, sind es heute kaum noch 5 % der Bevölkerung, die von der Landwirtschaft abhängig sind.



Harmonie um 1920. Hintere Reihe von links: P. Woldmann, H. Holst, K. Backhaus, J. Horstmann, L. Harms, J. Rabeler, W. Oehms, A. Marquart, W. Harms, P. Simonsen, J. Rübcke, G. Papp. Vorderreihe von links: F. Volkmann, P. Peters, M. Ralf, ???, J. Kröger, A. Kröger, G. Behrens, B. Evert.

Durch diese Entwicklung hat die eigene Existenzbedeutung von Finkenwerder einen Wandel erlebt und lässt den Satz, »hier auf Finkenwerder ist vieles anders« fast wie eine trotzige Bemerkung eines Kindes erscheinen. Auch auf der Insel werden alle durch die modernen Medien geprägt, zum Einkaufen fährt man nach Harburg, Lüneburg oder Hamburg. Mit der Entwicklung des Autos wurde die Bedeutung des »Dampfers« verkleinert und mit dem Bau von Flugzeugen auf Finkenwerder der Zugang zu allen Teilen der Welt eröffnet. Wir sprechen heute immer stärker von der Globalisierung und wissen, dass jeder Punkt der Erde nur wenige Raketensekunden voneinander entfernt liegt. Die Welt ist nicht kleiner geworden, aber durch die schnellst mögliche Überbrückung der Entfernungen muss jeder Punkt der Erde seine eigene Bedeutung heute neu bestimmen. Der Satz auf Finkenwerder »Hier gehen die Uhren anders« stimmt immer noch, er muss aber eine neue Bedeutung,

also einen neuen Inhalt bekommen.

Finkenwerder ist ein Ort, der durch seine traditionsbestimmten und noch bestehenden Kulturreste aus der alten Bedeutung als Insel, einen besonderen Wert in und für die Welt hat. Diesen Wert müssen die Finkenwerder Bürger, also alle, die stolz auf ihre Familientraditionen sind, hinaustragen in die Welt wie früher Obst, Gemüse und Fische. Die »Finkenwerder Scholle« ist ein Teil der Kulturbotschaft aus Finkenwerder, ähnlich wie der Kölner Dom für Köln.

Nun mag mancher Leser endgültig lächeln, aber mit den vielen kulturellen Vereinen auf Finkenwerder ist eine Basis vorhanden, die das »Besondere« der Vergangenheit gut zum Erhalt der Zukunft bieten kann. Darum wollen wir auch mit der 150sten Jahresfeier der »Liedertafel Harmonie Finkenwärder von 1865« die Gelegenheit nutzen, um dieses nicht nur den Hamburgern, Harburgern, Lüne-

burgern und dem gesamten Alten Land zu zeigen.

Unsere Feier soll so gestaltet werden, dass wir Finkenwerder für andere sichtbar machen. Darum habe ich mich auch sehr gefreut, dass Helmut Vick mich mit auf diesen Gedanken gebracht und seine Hilfe angeboten hat. Dass der Vorsitzende des TUS, Thomas Kielhorn, seine Bereitschaft erklärt hat, einen Part bei der Feier zu übernehmen. Heute müssen wir daran arbeiten das Ziel, Finkenwerder kulturell zu präsentieren, wie es auch mit der Deichpartie angestrebt wird, vorzubereiten. Kurt Wagner und Wilhelm Friedrichs sind schon aktiv dabei und der aus 20 Mitgliedern der Harmonie bestehende, in fünf Aufgabengruppen aufgeteilte Vorbereitungskreis hat seine Arbeit schon längst aufgenommen. Streng nach dem Motto: »Was wir ererbt von unseren Vätern müssen wir würdevoll der Zukunft erhalten.«

Wir werden in den nächsten Wochen mit vielen sprechen, die wir bitten werden, unsere 150ste Jahresfeier mit einem kulturellen Beitrag mit zu gestalten.

Mit unserem musikalischen Slogan: »Platt un Klassik«, was wir bei allen Konzerten vorstellen, ist der Rahmen der Feier schon vorgegeben.

Nebenbei, das nächste Konzert unter diesem Motto findet am 27.04.2014 16.00 Uhr in der St. Katharinenkirche in der Hamburger Altstadt statt. Es wäre schön, wenn viele Zuhörer in Finkenwerder Tracht kommen könnten.

Bodo Fischer I. Vorsitzender der Liedertafel Harmonie Finkenwärder von 1865

ElbTrend

Damen- und Kindermode

Schuhreparaturannahme
Mangelwäsche
Änderungsschneiderei

Wir freuen uns auf Sie!

ElbTrend Uschi Mewes
Schloostraße 10 (ehem. fimo)
21129 Hamburg

Mi
WRIEDES WOHNIDEEN

Bei uns finden Sie für jeden Anlaß das passende Geschenk!

Astrid Kruse
Steendiek 2
21129 Hamburg
Telefon 040/38 08 87 08
Fax: 040/38 08 87 55

Man kann viel Geld sparen, wenn man die Birne einschaltet.

Von der Lampe bis zum modernen Elektrogerät: energiesparende Installationen im Haushalt am Besten mit Beratung und Service vom Fachmann

Reinhard Behrendt
Elektro-Haustechnik
Arp-Schnittger-Stieg 49
21129 Hamburg-Neuenfelde
Tel. 745 73 97 • Fax 745 92 38

»Kunst und Schollen« am 1. Mai 2014

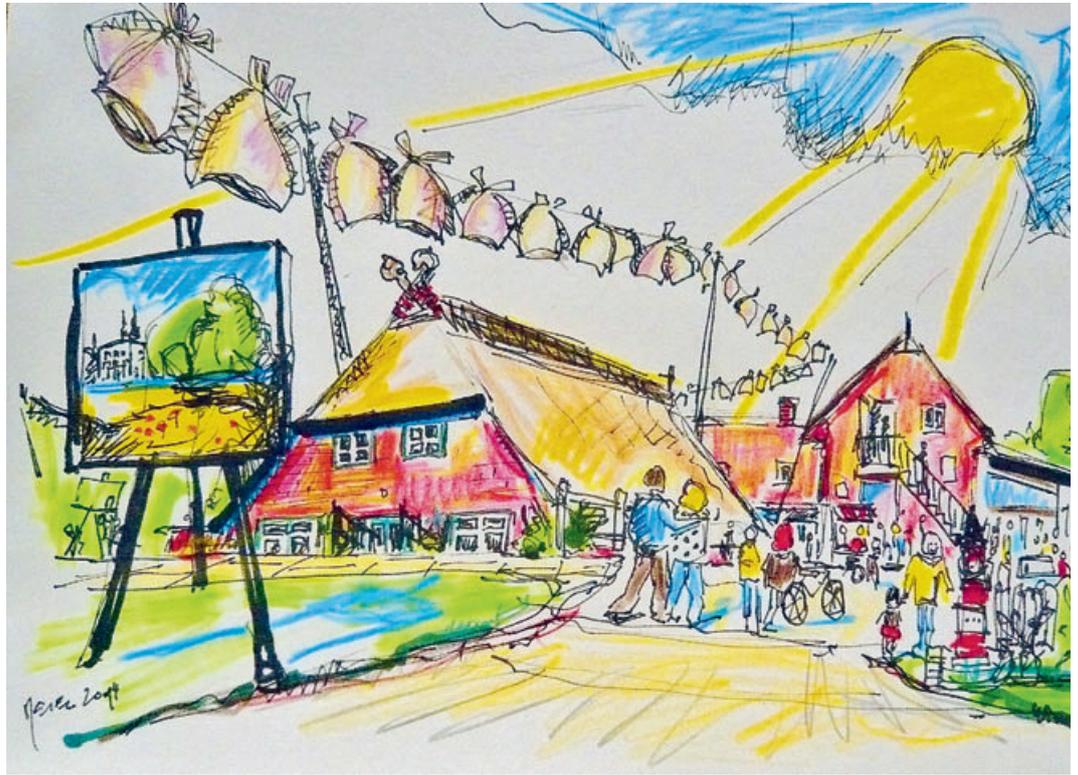
Am 1. Mai heißt es in der Zeit von 12 bis 18 Uhr am Osterfelddeich 30 wieder Kunst und Schollen.

Uwe Fock und seine Mannschaft werden den Gästen fachkundig zubereitete Schollen servieren. Außerdem gibt es Kaffee und Kuchen und andere Getränke. Zu sehen gibt es die neuesten Bilder von Christian Meier, die Tanzschule Deichgraf von Thilo Piccenini wartet mit Attraktionen, diesmal mit Gesangsdarbietungen und Tanztee, auf.

Diese kleine Veranstaltung wurde immer sehr gut besucht und hat sich in den vergangenen Jahren zu einem sehr beliebten Künstlerfest am Osterfelddeich entwickelt.

Das ganze Team freut sich auf Euer Kommen! Wir würden uns freuen.

K.W.



3 Tage lang wurde große Neueröffnung im Raiffeisen-Markt gefeiert

Das Frühjahr hat in diesem Jahr rechtzeitig Einzug ins Land gehalten. Desto wichtiger war die plangemäße Eröffnung des neuen Raiffeisen-Marktes der STADER SAATZUCHT eG in Finkenwerder. Nach kurzer reibungsloser Umbauphase war es am 6. März soweit: Der erste Raiffeisen-Markt auf Hamburger Stadtgebiet öffnete seine Türen. Mit dem Projekt wagt die Genossenschaft den Schritt als Nahversorger im Süden Hamburgs und ist ein kompetenter Anbieter für Produkte rund um Haus, Tier, Hobby/Freizeit und Garten. Der komplett neugestaltete Markt im ehemaligen EDEKA präsentiert sich als stilvoll eingerichtet mit Wohlfühlatmosphäre auf einer Fläche von über 900 qm. Dazu tragen nicht unwesentlich das neue energieeffiziente Lichtkonzept, sowie die warmen Farben an Wand und Boden bei. An den Eröffnungstagen herrschte buntes Treiben und das Mitarbeiter-Team um Marktleiterin Steffi Holliger freute sich, viele Finkenwärdler persönlich kennenzulernen. Bei einem Glas Sekt oder einem Kaffee lies sich der Raiffeisen-Markt gemütlich erkunden und als Dankeschön für den Einkauf erhielt jeder Kunde einen Beutel regionaler Kartoffeln der Sorte BELANA. Diese Speisekartoffelsorte sowie weitere regionale Leckereien erhalten die Kunden selbstverständlich im Landmarkt-Sortiment vor Ort.



Raiffeisen-Markt

STADER SAATZEIT eG

Wir leben Nähe!



Ihr Fachmarkt für

- Freizeit- und Berufsbekleidung
- Heimwerkerbedarf und DIY-Sortiment
- Tiernahrung und -zubehör
- Gartenbedarf und Pflanzenzubehör
- Reitsportartikel
- Haushaltswaren
- Spielwaren-Sortiment

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

HH-Finkenwerder · Alte Aue 2 · Tel. 040 520 157 11
Internet: www.stader-saatzeit.de · E-Mail: info@stader-saatzeit.de
 Firmensitz: Wiesenstr. 8, 21680 Stade

Viele Fachberater namenhafter Firmen standen den Kunden für Fragen rund um Tierernährung, das richtige Werkzeug, Hobbyfarming oder auch naturgemäßes Düngen im Garten zur Verfügung. Leckere Kostproben gab es bei der Weber Grillpromotion zu probieren und auch die Kinderrecke mit Malwettbewerb fand großen Anklang.

Geöffnet hat der Raiffeisen-Markt montags bis freitags von 8.30 bis 18.00 Uhr und samstags von 8.30 bis 14 Uhr. Die Mitarbeiter freuen sich auf nette Beratungsgespräche mit neuen Gesichtern, denn persönliche und fachgerechte Beratung wird im Unternehmen groß geschrieben.

Zum Unternehmen:

Die STADER SAATZEIT eG ist mit nahezu 300 Mio. € Umsatz und 2.500 Mitgliedern eine der größten Primär-Waren-genossenschaften Deutschlands. Die Genossenschaft versteht sich als Unternehmen der Landwirtschaft und Nahversorger in der Region zwischen Hamburg und Bremen. Mit 430 Beschäftigten ist das Unternehmen in allen Sparten des landwirtschaftlichen Geschäfts, aber auch im Handel mit Heizöl, Diesel, Erdgas und anderen Energieträgern tätig. Daneben verfügt das Unternehmen über 18 Raiffeisen-Märkte, 22 Tankstellen und ist an fünf Baustoff-Standorten beteiligt.

STADER SAATZEIT eG, Bianca Meyer

155 – Kriminalfall Kaprun

Der alpine Skisport hat auch im Norden viele Fans und aus den Skiferien kamen gerade 250.000 Hamburger zurück, die in den österreichischen und bayerischen Alpen Ski oder Snowboard gefahren sind. Viele von ihnen kennen das Skigebiet Kitzsteinhorn bei Kaprun gut und sind früher auch mit der bekannten Gletscherbahn gefahren, die im November 2000 brannte und in Österreich die größte Katastrophe seit 1945 auslöste. 155 Menschen starben damals im Tunnel der Gletscherbahn.



Dem in Lüneburg geborenen norddeutschen Journalisten Hubertus Godeysen und seinem bei Kaprun aufgewachsenen österreichischen Kollegen Hannes Uhl ist es nun zu verdanken, dass einer der größten europäischen Justizskandale aufgedeckt wurde. Sie schrieben das Buch »155 – Kriminalfall Kaprun«, das jetzt im Februar erschienen ist.

Mit schmerzhafter Detailtreue weist »155« die wahre Entstehung der Brandkatastrophe nach und zeigt schonungslos das Versagen eines Rechtsstaates, der Ermittlungsspannen begünstigte, die Aufklärung einer Straftat mit 155 Toten behinderte und dessen Justiz den »Tatort« von Österreich nach Deutschland verlegte. Bei ihren Recherchen wurden Hubertus Godeysen und Hannes Uhl von der mutigen damaligen Salzburger Staatsanwältin und anderen Insidern unterstützt, die wollen, dass endlich die Wahrheit über die Katastrophe von Kaprun bekannt wird.

Bereits vor dem Erscheinen des Buches wurden die Autoren bedroht und österreichische Anwälte versuchten sie einzuschüchtern. Schließlich legen sie sich auch mit den Mächtigen der Alpenrepublik an, denn der Hauptverteidiger im Kaprun-Prozess ist seit Dezember 2013 Justizminister, der Verteidiger des verantwortlichen Betriebsleiters der Gletscherbahn ist seit Juni 2013 Landeshauptmann



Einstärkengläser ab 28,- €
Gleitsichtgläser ab 148,- €

Finkenwerder · Steendiek 18
T. 040. 742 58 84 · luehr-optik.de

FÜR GUTE BRILLEN MUSS MAN EINE NASE HABEN

LÜHR
OPTIK SEIT 1983

Ringel
MALERMEISTER

- Tapetieren u. Wandbelegung
- Fassadenbeschichtungen
- Bodenbelagsarbeiten
- Wärmedämmverbund-Systeme
- Mitglied der Maler- & Lackiererinng

Dirk H. G. Ringel Tel.: 040 / 742 017 47
Nincoper Deich 35 Fax: 040 / 742 017 25
21629 Neu Wulmsdorf mobil: 0170 / 382 47 36

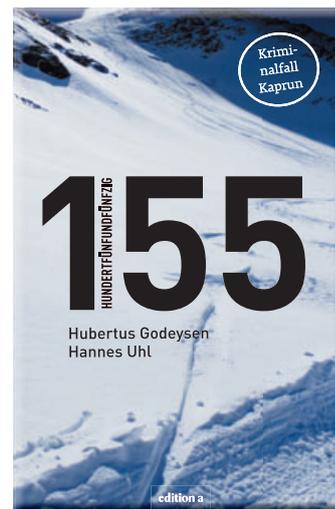
Dennoch sprach die österreichische Justiz alle 16 Verantwortlichen frei und verschob die Schuld nach Deutschland, während die Tourismuswirtschaft auf das große Vergessen hoffte. Doch nicht nur die Freisprüche riefen eine weltweite Empörung hervor, sondern auch falsche Gerichtsgutachten, manipulierte Beweismittel und das Verschweigen von Ermittlungen deutscher Staatsanwälte, deren Abschlussbericht eine schallende Ohrfeige für die Justiz in der Alpenrepublik ist.

(Ministerpräsident) des Bundeslandes Salzburg und der damalige Chefermittler im Range eines Polizeimajors ist seit Dezember 2008 Polizeigeneral und Leiter des österreichischen Bundeskriminalamtes (BKA). Nur der frühere österreichische Bundesinnenminister wurde zu vier Jahren Haft verurteilt, die jedoch noch nicht rechtskräftig sind. Grund hierfür sind allerdings nicht die in seinen Pannen bei den Kaprun-Ermittlungen, sondern eine Falle, die britische Journalisten dem späteren EU-Abgeordneten stellten, als er sich vor versteckter Kamera im »Cash-for-Law-Skandal« als käuflich erwies.

In Österreich wurde »155 – Kriminalfall Kaprun« ein Bestseller, weil nun endlich die finale Aufarbeitung eines österreichischen Traumas beginnen kann. Bis heute leiden die Hinterbliebenen aus Österreich, Deutschland, Japan, den USA, Slowenien, den Niederlanden, Großbritannien und Tschechien sowie die zwölf Überlebenden unter einem als Unrecht empfundenen Gerichtsverfahren. Das jahrelang staatlich gelenkte Vertuschen der österreichischen Justiz über die wahren Gründe der Katastrophe von Kaprun ist nun beendet.

Der 1949 geborene Hubertus Godeysen hat sich im Finkenwerder Kulturleben gut integriert und ist aktiver Sänger in der Harmonie von 1865.

Kurt Wagner



Hubertus Godeysen, Hannes Uhl
155 – Kriminalfall Kaprun
Verlag edition a, Wien
Seiten: 188
ISBN: 978-3-99001-076-1
Preis: 19,95 Euro (Hardcover)

Das Buch ist in Finkenwerder in der »Bücherinsel« erhältlich.

**HIER
KONNTE
IHRE
ANZEIGE
STEHEN!**

Von den wenigen noch existierenden und fahrenden alten und hölzernen Finkenwerder Ewern und Kuttern, ist er auf jeden Fall der älteste. Wahrscheinlich gibt es sogar weltweit kaum noch einen Kutter dieser Größe in seinem Alter; einen, der im Juli stolze 125 Jahre auf dem Kiel und auf See hinter sich hat. Am 5. und 6. Juni werden die »Freunde des Hochseekutters Landrath Küster e.V.«, das Jubiläum feiern. Sie bilden mit fast 200 Mitgliedern den Finkenwerder Verein, der sich im Auftrag der Stiftung Hamburg Maritim für den Erhalt und den Unterhalt des zwischen 1991 und 1997 in den Zustand der 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts restaurierte Schiff engagiert.

Die Rede ist hier vom Finkenwerder Hochseekutter HF 231, Landrath Küster, dessen Achtersteven noch immer, jetzt als Traditionsschiff und anerkanntes maritimes Denkmal, als Heimathafen der Name »Finkenwärder« ziert und der seit 1997 wieder im Finkenwerder Kutterhafen, am ange-

stammten Liegeplatz liegt: Ein lebendiges Denkmal für die hohe Kunst der Fischerei auf See, aber auch die hoch entwickelte Handwerkskunst des Bootsbaus und des Riggens segelnder Schiffe.

Für Traditionsschiffe und maritime Denkmale gilt die Erfahrung, dass sie in Fahrt bleiben müssen, wenn sie erhalten bleiben sollen. Daher kümmern sich die rein ehrenamtlich arbeitenden »Freunde des Hochseekutters« an Bord des Landrath nicht nur um die immer notwendigen laufenden Arbeiten an Deck, im Rigg und in der Maschine sondern mit ehrenamtlichen 5 Mann-Crews auch darum, dass das Schiff zahlende Gäste für Fahrten an Bord nehmen und ihnen dabei die traditionelle Fischerei und Segelerei demonstrieren kann. Alle Einnahmen aus diesen Fahrten werden wieder in den Erhalt des Schiffes investiert oder tragen zur Deckung der laufenden Kosten bei. Für Finkenwerder und Hamburg »zeigt der Landrath Flagge«: Und das besonders bei internationalen Sail-Treffen wie der

Kieler Woche oder bei der Hansesail in Rostock oder in verschiedenen Häfen bei Törns in Nord- und Ostsee bis nach Dänemark. Und überall findet er großes Interesse, sowohl bei den Fachleuten aus der Traditionsschiffszene wie auch bei andrem Publikum.

Wenn übrigens immer von »dem Landrath« die Rede ist, obwohl es doch guter Brauch ist, dass Schiffe dem weiblichen Geschlecht zugeordnet werden, so hat das auch Gründe die in der Vergangenheit liegen. In der früheren Umgangssprache der Finkenwerder Fischer, dem Platt, gab es damit ja sowieso kein Problem. Es hieß »De Landrath« ebenso wie »De Maria«.

Nur im Hochdeutschen wollte beim Landrath wohl niemanden das »Die Landrath« über die Zunge! Und so sagte man, wenn es denn schon auf geel gesagt werden musste, z.B. auf dem Amt oder vorm Seeamt oder bei der Bank, »Der Landrath«! Dabei bleibt es. Man hat es schließlich mit Tradition zu tun!



»De Landrath« ward 125!





Auf diesem Bild aus den ersten Jahren nach der Restaurierung wird deutlich, wie schnell Wind und Wetter dem Material zusetzen. Im Bild der verstorbene frühere Fischkuttermatrose Uwe Külper, wieder in seinem Element.



Viel Erfahrung gehört dazu, den Landrath zu steuern. Und wer die Pinne hält muss auch viel Kraft haben – wie die ehemaligen Fischer, die das Schiff jetzt fahren.



Den Auftrag zum Bau des Schiffs erhielt der Schiffbaumeister und Werftbesitzer Hinrich Sietas im damals noch zum Land Preußen gehörenden, seit 1937 hamburgischen, Ort Cranz.



Die Auftraggeber, Heinrich und Hinrich Wulf, zwei Brüder aus Cranz, waren auch als Fischer die ersten Eigner. Der Bau des Schiffes wurde ihnen ermöglicht. Durch ein zinsloses Darlehen in Höhe von 7000,00 RM, rückzahlbar in sieben Jahresraten. Für dieses Darlehen vom Kaiserlich Deutschen Reichsfiskus, hatte sich der für Cranz zuständige kaiserlich - preußische Landrath Heinrich Küster eingesetzt. Daher stammt der Name. Seinem ersten

Heimathafen Cranz entsprechend erhielt der Landrath auch das Fischereikennzeichen PC (Preußisch Cranz) 12. Ab 1884 bis 1901 war Hinrich Wulf alleiniger Eigentümer, nach ihm gab es noch einen Eigentümerwechsel nach Finkenwerder und ab dann bis 1960 und nunmehr wieder fährt der Kutter unter der Finkenwerder Fischereinummer HF 231. Er ging als aktives Fischereifahrzeug 1970 aus der Fahrt und war zu der Zeit das dienstälteste deut-

sche Schiff dieser Art, wobei es seinem Eigner Reimers nicht erspart blieb mit dem Schiff im Krieg als Minenräumer eingesetzt zu werden. In den 81 fischereiaktiven Jahren hatte er nur 9 Eigentümer, darnach für 21 Jahre noch einmal zwei Eigner, bevor er nach der Restaurierung seinen »Finkenwerder Freunden« anvertraut wurde, nach den er sich – offensichtlich erfolgreich – gegen einen Umbau zum »Lustkutter« gewehrt hatte.

Uwe Hansen



Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet« e.V. beendet das Jahr 2013 mit Bravour

Ein begeistertes Publikum verließ am 1. Dezember 2013 nach der wunderbaren Vorstellung »Vörwiehnacht up Finkwarder« die Stadtteilschule Finkenwerder. Etliche Zuschauer hatten Tränen der Freude in den Augen. Die Akteure auf der Bühne hatten sich selbst übertroffen; es war ein Spaß ihnen zuzusehen. Auch diese 27. (siebenundzwanzigste!) Vorweihnachts-Vorstellung – die Zahl ist fast unfaßbar – hat nichts von ihrer Attraktivität verloren, und das trotz einiger Veränderungen.

Eine stark verjüngte »Truppe« hatte sich dem Publikum nicht ohne enormen Lampenfieber präsentiert, und das, obwohl sie bereits das ganze Jahr auf diese Vorstellung hingearbeitet hatten. Aber der Reihe nach:

Sieben junge Leute, waren aus der aufgelösten Kindergruppe »Lütte Geuten« in den Finkwarder Danzkring übergewechselt, denn sie wollten der Folklore unbedingt treu bleiben und weiterhin Tanzen, singen und auf der Bühne stehen.

Mit viel Fleiß und Geduld erreichten die Tanzleiterin Rebecca Vick und der Gesangsleiter Tobias Otto die engagierten jungen Leute in die Gruppe einzubinden und sie für die Vorstellung von »Vörwiehnacht up Finkwarder« in der Erwachsenenengruppe fit zu machen. Nicht zuletzt half dabei ein Übungswochenende, welches der Danzkring im Oktober in Clenze, Lüchow-Dannenberg, durchführte. Dort wurde mit viel Spaß und Freude nicht nur geprobt, sondern auch das freundschaftliche Miteinander in lockerer fröhlicher Stimmung gepflegt.



Jahreshauptversammlung 2014 des »Finkwarder Danzkring« Lünborger Siet e.V.

Auf der am 23.1.2014 stattfindenden Jahreshauptversammlung gab es eine überwältigende Mehrheit für die wieder als Kandidaten vorgeschlagenen Jutta Vick als 1. Vorsitzende, Jürgen Schmidt als 2. Vorsitzender und Schriftwart sowie Dr. Klaus Trilck als Kassenwart. Dann wurde es spannend: Rebecca Vick, die erst seit einem Jahr im Amt als Tanzleiterin tätig war, geht für ein Jahr zum Studium nach Neuseeland und Clara Geise, bisher für die Trachten zuständig, muß beruflich für längere Zeit nach Köln. Leider gab es kein Gedränge der Mitglieder auf eine Nachfolge der Posten. Aber wie so üblich - beim Danzkring gab es doch eine Lösung: Tobias Otto gab sei-

nen Gesangsleiterposten ab und ist nun neuer Tanzleiter. Als Gesangsleiterin konnte dann Sibylle Amann gefunden werden und für die Trachten sind in Personalunion Regina Martens und Sabine Schmidt zuständig. Für die Musikleitung ist weiterhin Sven Eydeler verantwortlich und um die Technik kümmert sich wie in den letzten Jahren Günter Piehl.

Regina und Klaus Vick, die zu den Gründungsmitgliedern gehören, sind aus dem aktiven in den passiven Status übergetreten. Wir danken sowohl ihnen, als auch allen anderen vorher genannten, für ihre Arbeit für den Finkwarder Danzkring.

Jutta Vick

An dieser Stelle soll und muß mit Lob und Anerkennung auf die nicht zu unterschätzende Arbeit von Regina Vick, sie gründete 1981 die »Lütten Geuten«, und ihre langjährigen Helferinnen Regina Martens und Sibylle Amann (Gesangsleitung) hingewiesen werden. Sie legten mit ihrem Einsatz einen wichtigen Grundstock, auf dem dann der Danzkring aufbauen konnte. Hierfür sei ihr und ihren beiden Mitstreiterinnen nochmals gedankt.

Grund für die Auflösung der Kindergruppe war die schwierige Situation aus der schulischen Belastung der Kinder und der nun eingeführten teilweisen Ganztagschule. Da die Kinder von allen Finkenwerder Schulen kamen, war kein gemeinsames Üben mehr möglich.

Da nun zukünftig kein Nachwuchs aus einer Kindergruppe nachkommen kann, hofft der Danzkring, daß Jugendliche und Erwachsene ihren Weg nun direkt zur Erwachsenenengruppe finden.

Besonders gern gesehen sind dabei Paare und natürlich männliche Kandidaten, die selbstbewußt genug sind um sich nicht hinter männlichen Macho-Gehabe verstecken zu müssen. Neben Tänzern und Sängern sind auch Musiker, Ton- und Lichttechniker herzlich willkommen.

Interesse?, dann melden Sie sich bei m Finkwarder Danzkring unter der Telefonnummer (040) 7434186 oder schauen einfach mal an einem Übungsabend – Donnerstags ab 19 Uhr 45 in der Aula der Stadtteilschule Finkenwerder – zum Schnuppern rein.

Jutta Vick



Wir über uns:

Der Frauenchor »Frohsinn«
von 1950 Finkenwerder



Hallo, liebe Finkenwerder!
Auch 2014 möchten wir Sie über Aktivitäten und Neuigkeiten unseres Frauenchores informieren.

Am 08.12.2013 fand unser Adventskonzert in der kath. Kirche statt, initiiert vom Kulturkreis Finkenwerder. Als Solokünstlerin trat unsere Chorleiterin Tomomi Ikkaku auf. Sie begeisterte das Publikum mit ihrer exzellent ausgebildeten Sopranstimme. Am Klavier spielte Yumi Watanabe Stücke von Chopin, Brahms und Gershwin. Der musikalische Beitrag der Gruppe Troika sorgte für fröhliche, weihnachtliche Stimmung und »Café Frohsinn« verwöhnte das Publikum in der Pause mit leckeren Torten und Kaffee.

Der Frauenchor Frohsinn präsentierte eine Vielzahl beschwingter neuer Stücke aus seinem Repertoire und sang zum Schluss bekannte Weihnachtslieder. Die Moderation übernahm unsere viel geschätzte Marlies Löffler. Es war ein kulturell hoch angesetzter Adventsnachmittag, der vom Publikum bejubelt und gelobt wurde. Wer nicht dabei war, hat echt was versäumt.

Auf unserer Jahreshauptversammlung im Januar 2014 fanden Neuwahlen für den Vorstand statt.

Als 1. Vorsitzende wurde Silke Siemer im Amt bestätigt, 2. Vorsitzende wurde Vera Jungclaus. Neu ins Amt gewählt wurden: Heidrun Schwartau als Kassenswartin, für die Schriftführung ist

Milica Bartolin zuständig und die Pressearbeit übernimmt Heidi Poppe.

Leider müssen wir der Tatsache ins Auge sehen und uns von unserer hoch geschätzten Chorleiterin Tomomi Ikkaku verabschieden. Sie verlässt uns leider Ende März 2014.

Wir sagen hiermit herzlichen Dank für das tolle Engagement in unserem Chor und wünschen ihr als hervorragende Sopranistin eine große berufliche Zukunft.

Ersatz für Tomomi hat sich auch schon gefunden. Ab 26. März wird unser Chor von Kazuo Kanemaki geleitet, den wir vor einigen Jahren schon als hervorragenden Chorleiter erleben durften.

Wir freuen uns sehr, von einem so fachkundigen und namhaften Chorleiter zukünftig dirigiert zu werden und sind schon sehr gespannt auf die ersten Übungssabende mit ihm.

Unter dem Motto »Singen macht Spass« suchen wir für unseren munteren Frauenchor stimmliche Unterstützung.

Voraussetzung fürs Mitmachen: Freude am Singen und an der Gemeinschaft!

Zum Reinschnuppern werden wir in diesem Jahr wieder einen Workshop einrichten. Aber auch einfach bei den Proben vorbeischauen ist selbstverständlich möglich und willkommen.

Zurzeit üben wir mittwochs von 18.00 – 20.00 Uhr im Musikraum des Bodemannheim.

Also, traut euch Mädels! Heidi Poppe

Mo-Fr
08.00 - 13.00
14.30 - 18.00
Samstag
08.00 - 12.00

Blumen und
Geschenkideen

Ostfrieslandstraße 24
21129 Hamburg



Blumenhaus Schöndube

Tel. 742 94 45 · Fax 742 54 06



Segel-Raap

Johs. Raap
Segelmacherei

Inh. Clemens Massel

YACHTSEGEL

Bootsbezüge
Sonnensegel
Rollanlagen

Kanalplatz 5 * 21079 Hamburg

Tel. 040/77 45 97

Mobil-Tel. 0172/7 60 75 64

Fax 040/76 75 53 60

www.segel-raap.de / massel@segel-raap.de

LOSEKAMM
WERBETECHNIK

Schilder, Orientierungssysteme, Leuchtkästen, Einzelbuchstaben, Neon- und LED-Technik, Banner, Markisen, Folien, Objektbeschriftungen, Gravuren, Konstruktionen, Messebau, SERVICE: Konzept, Stellung v. Bauanträgen, Fertigung, Montage, Wartung, Reparatur.

T.: 742641-0

Fax: 7429319

Hans@Losekamm.de

Neßdeich 85a

21129 Hamburg

www.Losekamm.de



Björn Rummel - Schotstek 32a - 21129 Hamburg

Tel.: Festnetz: 040 - 9876 0209 - Mobil: 0172 - 40 60 60 9

http://www.mak-tech.de - e-mail: bjoernrummel@mak-tech.de

Praxisübernahme ehemals **Praxis Dr. Bernd Wülken**

ZAHNARZT

NAZAR BUCHKOVSKYI

DIE PRAXIS AM KÖHLFLEET

PROPHYLAXE / ÄSTHETISCHE ZAHNERHALTUNG / IMPLANTOLOGIE

Sprechzeiten nach Vereinbarung:

040 / 742 75 33

Mo, Di, Do. 8 - 13 / 14 - 18 Uhr

Mi. 8 - 14 Uhr

Fr. 8 - 15 Uhr

Alte Aue 2

21129 Hamburg

Ulex-Apotheke

Unser Service für Sie:

- Telefonische Bestellannahme
- Gesundheits-Check
- Bordapotheke für Sportboote
- Kompressionsstrümpfe nach Maß
- Homöopathie-Beratung
- Sanitätsbedarf: Rollatoren etc.
- Inkontinenzberatung
- Diabetikerberatung
- Gesundheitskarte plus



Neßdeich 128 a · 21129 HH-Finkenwerder

Tel. 0 40/7 42 62 92 · Fax 0 40/74 21 33 54

www.ulexapotheke.de

MO.-Fr. 8.00 - 18.30 Uhr durchgehend geöffnet

Sa. 8.00 - 12.30 Uhr

Im Januar 1939 erschien ein Bericht in der lokalen Presse mit folgender Überschrift:

Am Neßdeich ist Goldene Hochzeit:

»Flaggen wehen heute überall am Neßdeich. Ein altes Ehepaar feiert goldene Hochzeit - Emil Harms und Frau Alma, geb. Benid. In den letzten Jahren sah man den Jubilar nur noch wenig am Deich. Von ihm kann man sonst wohl sagen, dass er zu den bekanntesten Einwohnern der Insel gehört, dem die Finkenwärder von jeher viel Vertrauen entgegenbrachten.«

Emil Harms war bis 1888 Seefischer und hatte ein eigenes Fahrzeug. Als dann in Finkenwärder eine zweite Dampferlinie gegründet wurde, übernahm der Jubilar als Partenreeder die Führung des Schiffes »Finkenwärder«. 1892 erhielt diese Linie ein neues Schiff, den Raddampfer »Harmonie« und auch hier übernahm Harms wieder die Führung. 1900 wurden die beiden Finkenwärder Linien von der H.D.A.G. übernommen, und sieben Jahre hat der Jubilar dann noch bei der Hafendampfschiffahrt gefahren. Nun wurde ihm die Finkenwärder Geschäftsstelle der Westholsteinischen Bank übertragen, deren Leitung Emil Harms bis 1924 innehatte. Er trat dann zur »Altenwerder Sparkasse« über, bei der er dann noch eine Reihe von Jahren wirkte.

- Hans Harms, Zwillingbruder von Willi
- Walter Harms, Studium Landwirtschaft, verheiratet mit Else, geb. Huß
- Willi Harms, Bankkaufmann bei der Westbank in Altona, verheiratet mit Grete, geb. Oestmann

Der Vater dieser Kinder Emil Harms konnte damals sicher seine Kinder bei ihrer Ausbildung beraten.

Der 1900 geborene Walter Harms, der ja Landwirtschaft studiert hatte und auch in Mecklenburg in der Landwirtschaft gearbeitet hatte, gründete zunächst 1926 einen Gemüse- und Meerrettich-Großhandel mit Im- und Export. In dieses Unternehmen stieg auch bald sein Bruder Willi mit ein. Beide mieteten am Steendiek 6 einige Räume und eröffneten hier das Ladengeschäft »Gebr. Harms«.

Auf Finkenwerder wurde seit der Jahrhundertwende erfolgreich Meerrettich angebaut.



Meerrettich-Stangen gebündelt.



Das Geschäft der Brüder Walter und Willi Harms am Steendiek (Foto um 1935).

für sie auf Finkenwerder gebaut wurden.

Im Petroleumhafen gab es eine positive Entwicklung der Raffinerien, und es gelang Walter und Willi Harms, als Gemüse-Lieferant für die Werkskantinen einzusteigen. Außerdem wurden auch die Seefischer und die Frachtschipper beliefert.

dem Lehrplan auf folgende Fächer spezialisiert, und zwar Paul für das Zeichnen und Malen und bei Emil war es die Erdkunde. Der Ausbau der »Fläche B« mit der Ostfrieslandstraße brachte neue Kunden, und es wurde ein weiteres Geschäft in der Ostfrieslandstraße eröffnet.

Die Arbeitsteilung zwischen Willi und Walter war erfolgreich. Walter, der ja Landwirtschaft studiert hatte, war für den Einkauf zuständig, und Willi organisierte den Verkauf der immer frischen Waren, die auf dem Großmarkt und von den Bauern aus Finkenwerder, Vierlanden und dem Alten Land geliefert wurden.

Nach dem 2. Weltkrieg konnte das Fachwerkhäuser Steendiek 6 (Peter Loop) durch einen Neubau ersetzt werden. 1951 feierte man am Steendiek das Richtfest und im gleichen Jahr auch das 25-jährige Geschäftsjubiläum.

Dank der Initiative von Willi Harms wurde Mitte der 50er Jah-



Der Steendiek um 1927.

Die Familie Harms



Auf diesem Foto aus dem Jahr 1925 sehen wir von links: Emil, Walter, Hans und Willi.

Emil Harms ist geboren am 01.09.1856, gestorben am 11.07.1947 - Alma ist geboren am 11.11.1861, gestorben am 06.08.1954. Sie sind beide über 90 Jahre alt geworden und hatten 7 Kinder:

- Otto Harms, ist mit 6 Jahren in der Elbe ertrunken
- Paul Harms, Lehrer an der Norderschule, verheiratet mit Helene, geb. Fock, 2 Kinder: Ingeburg und Gudrun
- Emil Harms, Lehrer an der Norderschule
- Mathilde Harms, Fischgeschäft und Fischräucherei in Barmstedt mit Bruder Hans

FRUCHTHAUS Harms

WEINE · SPIRITUOSEN-HERSTELLUNG

2103 Hamburg-Finkenwerder, Steendiek 6 · Ostfrieslandstraße 24
Fernruf 84 66 36

Bankkonten: Neue Sparcasse von 1864, Konto-Nr. 16/40010
Hamburger Sparcasse von 1827, Konto-Nr. 19/13771
Postscheckkonto: Hamburg Nr. 1941 80
(unter W. & W. Harms)

Der schwere Marschboden war ideal für umfangreiche Meerrettich-Kulturen.

Der hier angebaute Meerrettich hatte einen sehr guten Ruf und wurde nach ganz Europa geliefert.

In dieser Zeit befand sich die Deutsche Werft im Aufbau, zahlreiche Facharbeiter aus dem In- und Ausland fanden hier nicht nur einen Arbeitsplatz, sondern auch passende Wohnungen, die

Ihr gemeinsames Geschäft entwickelten sich prächtig.

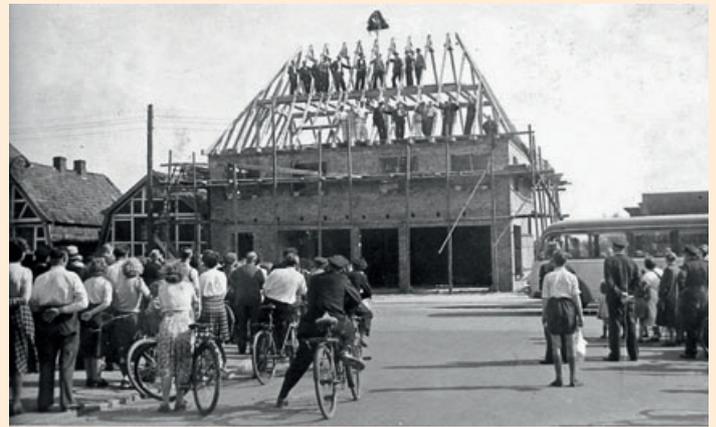
Dazu trug natürlich bei, dass die Zahl der Einwohner auf Finkenwerder im Jahre 1919 von 4687 auf 6318 stieg und die Deutsche Werft sehr erfolgreich Handelsschiffe baute.

Die beiden Schullehrer hatten sich an der Norderschule neben den allgemeinen Fächern aus



re mit der eigenen Herstellung von Spirituosen und Handel von Weinen aller Art begonnen. Insbesondere der Rum-Verschnitt mit den Marken »Ein guter Fang« und »Harms Rum« war auf der maritimen Elbinsel sehr gefragt.

Die Häuser links neben dem Neubau, die Ständewarkhüs von Burmeister und von Cohrs wurden gekauft, abgerissen und



Das Richtfest 1951.



Die Söhne der Firmengründer auf der Jubiläumsfeier 1951 (Klaus 5 Jahre alt, Sohn von Walter und Jens 11 Jahre alt, Sohn von Willi). Die Geschwister Helga und Inge Harms sind nicht auf dem Foto.

hereinbrach, die Kellerei am Neßdeich völlig überflutet wurde, führte man die Geschäfte noch 2 Jahre weiter und verpachtete dann, auch aus gesundheitlichen Gründen, wesentliche Teile der Immobilie am Steendiek.

Pächter des Einzelhandelsgeschäftes am Steendiek 6 war die Familie Martin Oestmann aus Finkenwerder.

Vor dem Hintergrund der verstärkten Konzentration im Einzelhandel gab die Familie Oestmann 1991 das Geschäft auf. Nächster Pächter war das »Wäscheparadies Brettschneider« (Geschäftsaufgabe 2002). Danach übernahm zum 1. April 2003 die »Finkwarder Klönstuv«



Fruchthaus Harms Dezember 1956.



Das Gemälde der »Harmonie« gemalt 1893 von Paul Lüdders. Dieses Bild ist in der Eingangshalle des »The RILANO HOTEL HAMBURG« ausgestellt.

spraxis Philine Oertel und Horst Meyer-Voyé, das Beerdigungs-Institut GBI und die Arztpraxis Dr. Mahaleh.

Elbinsel Finkenwerder die erste brauchbare Verkehrsverbindung zur Hansestadt Hamburg.

Im August 2013 übergab Klaus Harms unserem Vorstandsmitglied Bernhard Preuß das Original-Ölgemälde vom Raddampfer »Harmonie«, der 1892 in Roslau an der Elbe gebaut wurde, als Spende an den Kulturkreis. Dafür bedankt sich der Vorstand des Kulturkreises bei den Spendern. Der Raddampfer »Harmonie« war zu seiner Zeit das schönste und modernste Fahrgastschiff auf der Unterelbe. Mit dem Einsatz dieses Schiffes hatte die

Der Großvater von Jens Harms und Klaus Harms, der Kapitän Emil Harms, war mit Peter Meier, Martin Külper und Amandus Möhlmann Eigentümer des Finkenwärder Unternehmens, das die ständige Fährverbindung zwischen Finkenwärder und Hamburg aufgebaut hatte.

Die Verwaltung der Immobilien am Steendiek 6 bis 8 teilen sich heute Dr. Jens E. Harms, Ahrweiler und Klaus Harms, Uetersen.

Kurt Wagner


Martin Oestmann u. Sohn
 Obst – Gemüse – Feinkost
 Weine – Spirituosen
 Steendiek 6 Telefon 84 66 36

Anzeige in der TUS Zeitung 1959.

1959 wurde ein neues Wohn- und Geschäftshaus errichtet.

In dieses Geschäftshaus zog die »Deichapotheke«, der Juwelier Janke und die Arztpraxis von Dr. Fromm ein. Als dann im Februar 1962 die große Flut über Finkenwerder

die Geschäftsräume und ist nicht nur an den Markttagen ein Treffpunkt/Klönschnack für Jung und Alt.

Heute befinden sich neben der Klönstuv, Deich-Apotheke und Juwelier Janke noch weitere Dienstleistungen unter dem Dach Steendiek 6 bis 8: Rechtsanwalt-

Backshop
Café

Eiscafé
Bistro
 Steendiek 6 · 21129 Hamburg · Tel. 74 20 16 60



Großes Jubiläum in der Aueschule – 10 Jahre Schmöckerwoche

Sie ist nun schon Tradition- unsere Schmöckerwoche. Schon zum zehnten Mal fand in diesem Jahr diese besondere Projektwoche bei uns an der Aueschule statt. Fünf Tage am Stück geht es dann nur ums Lesen.



Die Schüler brachten ihre Lieblingsbücher mit und »schmökerten« als Tageseinstieg auf mitgebrachten Kissen und Decken bei Tee und nettem Licht in ihren eigenen Büchern oder in Büchern aus der Schule. Jeder Klassenraum verwandelte sich so in den ersten Stunden des Tages in einen Ort der Gemütlichkeit.



Jede Klasse hatte sich ein besonderes Thema ausgesucht, welches sie durch die ganze Woche begleitete, wie zum Beispiel »Pippi Langstrumpf«. Im mittleren Zeitblock gab es von den Lehrern verschiedene Themen, aus denen die Schüler frei wählen konnten. Dabei waren unter anderem Angebote wie »Eigene Bücher gestalten«, »Märchen«, »Findus und Petersson« oder »Buchstaben-suppe kochen«.

Die Höhepunkte der Schmöckerwoche sind auch immer wieder die Lesungen. Für jeden Jahrgang wird ein(e) Kinderbuchautor(in)/ oder eine Illustrator(in) eingeladen. In diesem Jahr besuchten uns: Uli Schubert, Sibylle Riekhoff, Katja Kamm, Franziska Biermann und Silke Brix.

Gerade ein halbes Jahr in der ersten Klasse angekommen, haben auch unsere Erstklässler an einer Lesung teilgenommen. Doch in diesem Jahr war es nicht ausschließlich eine Lesung, denn es war eine Illustratorin, die uns in der 1. Klasse besucht hat. Aufgeregt wer denn nun käme, haben die Kinder die Stühle in der Klasse zu Reihen zusammengestellt. Dann kam Frau Silke Brix, sie stellte ihren Beruf als Zeichnerin von Kinderbüchern vor. Ausgerüstet mit vielen bunten Kreiden und weißen großen Din A 1 Papieren, zeigte sie den Kindern in kleinen Schritten, wie man Figuren mit wenigen Strichen ausdrucksstark gestalten kann.

Dann kamen auch die Kinder an die Reihe. Durch die gezielte Anleitung von Frau Brix sind selbst in der ersten Klasse schon kleine Kunstwerke mit stilisierten Figuren entstanden- bunt zieren sie nun unseren Klassenraum und verkürzen uns so schon die Vorfreude auf die nächste Schmöckerwoche im Januar 2015!

Sylvia Haase, Antje Renk



Ihr Team für Finkenwerder



SPD-Abgeordnetenbüro Finkenwerder

Ostfrieslandstr. 26 · 21129 Hamburg
Tel. 040/55 61 61 09 · Fax 040/22 60 77 71
buero@janhinrichfock.de



Jan-Hinrich Fock
Bürgerschafts-
abgeordneter



Ralf Neubauer
Bezirksabgeordneter



Carina Wegner
Mitglied im
Regionalausschuss



Fatih Yilmaz
Mitglied im
Regionalausschuss

www.spd-finkenwerder.de



Plattdüütsch in de Auschool

In de Auschool ward nu al meist 5 Johr Plattdüütsch liehrt. De Kinner sünd mit veel Freid bi de Sok un man mütt sik jümmer wedder wunnern, wo gau se de Sprok upnehmen dot, obglieds de allerwenigsten von jüm Plattdüütsch noch Tohus hürrn öder snacken dot.

Wü fangt al in de 1. Klass mit dat Plattdüütsche an. In de iersten beiden Johrn ward blots snackt. In den Ünnerriicht ward sunge, spelt un allerhand Riemels liehrt. Giern goht wü ok noh buten un so mannig en Mol kann man uns up den Wochenmarkt andropen, dormit de Kinner hüürt, wat Plattdüütsch noch aktiv snackt ward. Denn wo in Finkwarder, wenn nich up den Wochenmarkt, kann en noch soveel Platt hürrn.



In de 3. un 4. Klass hebbt wi just vor Wiehnachten noch en Schattenspiel von den Hoosen un den Swinegel instudiert un upführt. De Kinner hett dat Spelen un Snacken veel Spoß makt un se hebbt markt, watt ok de Zuschauer jümmer Freid an de Sprok harrn. Dat neste Projekt schatt nu en »richtig« Theaterstück ween. De Kinner hebbt dorfor de Ideen levert un ik schriev nu dat Stück, denn dat is nich so einfach, passende Stücke to finnen, de »up to date« sünd un för Kinner passen dot.

Dat Lesen un Schrieben von Plattdüütsch hüürt ok mit in den Ünnerriicht un so fangt wü in de 3. Klass dormit an. Dat Lesen kinnt man jo al linge, denn allerhand Kinner ut Finkwarder makt jedes Johr bi den Plattdüütschen Vörlesewettbewerb mit. Nu schatt ober noh den Willen von de Schoolbehörde ok dat Schrieben liehrt warrn. Dat Schrieben geht noh »Sass«, dat ist so en Oort Duden för dat Plattdüütsche. So kann man sik vollich vörstellen, wat Plattdüütsch irgendwann tatsächlich Abiturfach in Hamborg ward. In de Auschool sünd wü jedenfalls up den Weg dorhin!

Anja Meier

Starke Mädchen, starke Jungen – Sozialtraining an der Aueschule

In der Schülerarbeitszeit (SchAZ) freuen sich am Freitagmorgen acht Jungen und Mädchen auf eine anderthalb stündige Gruppenarbeit - unser Sozialtraining.

Dieses Sozialtraining zielt auf den Aufbau und die Einübung sozialer Fertigkeiten, Fähigkeiten sozial angemessene Verhaltensweisen und Kompetenzen im Kontext der Schule ab. Das Training befähigt die Kinder zu einer angemessenen Selbstbehauptung. Es beugt außerdem Gewalt, Angst und sozialer Unsicherheit vor.

Das Training umfasst eine Einführungs-, sowie neun weitere Trainingssitzungen.

Der Ablauf jeder Trainingssitzung ist ritualisiert und arbeitet mit verschiedenen Methoden, z. B. Rollenspiele, Signalkarten, Entspannungsübungen, Gruppenregeln und die Möglichkeit zur Selbstbeobachtung und Selbstkontrolle.

Das Sozialtraining wird von zwei ausgebildeten Sozialtrainerinnen geleitet.

Jede Trainingssitzung hat den gleichen Ablauf:

In der **Einleitungsphase** werden die Kinder durch ein gemeinsames Spiel auf das Thema der Sitzung vorbereitet. Das Thema könnte z.B. sein:

Ich und die anderen. Das Spiel hierzu fördert die Konzentration und die Selbstwahrnehmung.

In der **Regelphase** machen sich die Kinder nochmal mit den verabredeten Regeln vertraut und stimmen zu, sich besonders an diese Regeln zu halten. Die Regeln werden gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt.

Die **Entspannungsphase** mit Musik führt zur absoluten Ruhe und Entspannung der Kinder. Es wird eine Entspannungsgeschichte vorgelesen. Hier kann es schon einmal vorkommen, dass einzelne Kinder einschlafen.

In der **Arbeitsphase** wird thematisch gearbeitet. Das Thema hat immer unmittelbar mit Erlebnissen der Kinder zu tun. Z.B. ein Rollenspiel, in dem die Bedeutung der Körpersprache wichtig ist. Die Kinder werden sich der eigenen Gefühle bewusst und lernen,

sich in andere hineinzusetzen. Am Ende dieser Arbeitsphase gibt es eine Auswertung, und die Kinder übertragen ihrer Erfahrungen auf andere Erfahrungen und Erlebnisse.



In der **Abschlussphase** schätzen die Kinder (jeder für sich selbst) ihr Verhalten während der Gruppensitzung ein. Ein gemeinsames Spiel greift noch einmal das Thema der Arbeitsphase auf.

Beispiel einer Gruppensitzung:

Die acht Mädchen und Jungen kommen um 8:00 Uhr in den Beratungsraum. Nach der Begrüßung, setzen sie sich auf die Sitzsäcke. Wir beginnen gleich mit dem Spiel »Der wandernde Stift«. Zu zweit sitzen sich die Kinder gegenüber. Ein Kind hat die Augen verbunden und das Partnerkind fährt mit einem Stift über den Unterarm. Das Kind mit den verbundenen Augen muss nun »Stopp« sagen, wenn es glaubt, dass die verabredete Stelle erreicht wurde. So wird dieses Spiel einige Male im Wechsel gespielt. In der Regelphase machen sich die Kinder nochmal mit den verabredeten Regeln vertraut.

Der Raum wird nun abgedunkelt, die Duftlampe wird entzündet und die Klangschale gibt das Signal für die absolute Ruhe. Die Kinder legen sich bequem auf die Sitzsäcke. Während die Entspannungsgeschichte »Dein Wohlfühlort« vorgelesen wird, läuft im Hintergrund leise Entspannungsmusik. Über das, was die Kinder während der Entspannungsphase in ihrer Fantasie erlebt haben, wird später im Sitzkreis kurz gesprochen.

Die Arbeitsphase hat das Thema »Die rosa-rote Brille«. Die Kinder setzen verschiedenfarbige Brillen auf und versuchen im Rollenspiel die Gefühlslage, die die Brille ihnen vorgibt, auszudrücken. Da ist z. B. die Brille »Ich kann alles« oder die Brille »Es gelingt mir gar nichts« oder die Brille »Ich bin sehr beliebt« usw. Am Ende erzählen die Kinder mit welcher Brille sie sich besonders gutgefühlt haben, oder auch gar nicht wohlgefühlt haben.

In der Abschlussphase reflektieren die Kinder ihr Verhalten in der Sitzung. Hier gibt es für die Einhaltung der Regeln einen grünen Punkt. Bei vier grünen Punkten dürfen sich die Kinder per Abstimmung eine gemeinsame Aktivität wünschen. So geht die Gruppensitzung zu Ende.

Angelika Schirge



Leon



Leonie

WESTERSCHULE FINKENWERDER

Integrative Grundschule
mit Vorschulklassen

- Schule seit 1660 -

Schieben, ziehen, rollen - Zweitklässler in Aktion!

Rund um das Thema »Schieben, ziehen, rollen« sammelten die 2. Klässler der beiden Finkenwerder Grundschulen Ende Januar viele Erfahrungen: Wie bringe ich ein Kind, ohne das es läuft, geschickt von einer Stelle des Raumes an eine andere? Was kann mir dabei helfen? Wie fühlt es sich an, Steine über Schmierseife, Schmirgelpapier oder eine Schaumstoffmatte zu ziehen? Was rollt gut: ein Ei, ein Trinkbecher, Steine, Murmeln oder Strohhalme? Was passiert, wenn ich unterschiedlich schwere Fahrzeuge eine Rampe hinunter rolle? Dies und so manches mehr wurde mit viel Einsatz ausprobiert, beobachtet, darüber nachgedacht und Vermutungen dazu geäußert. Mit viel Spaß erlebten die Kinder »Kräfte« und »Krafteinsatz« ganz praktisch.

Das Projekt ist eines der im Phänomentarium der vier Finkenwerder Schulen durchgeführten Aktionen der Aue- und Westerschule, tatkräftig betreut durch Claus Linau. Es wurde im letzten halben Jahr speziell für die Zweitklässler in gemeinsamer Arbeit entwickelt, vorbereitet und durchgeführt. Jede 2. Klasse kam einen Tag zum Ausprobieren. Es war ein gelungener Tag. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit vorbereitet haben!
B. Kömer



De Kössenbitter als Geschenkabonnement.



Möchten Sie Freunden & Verwandten außerhalb Finkenwerders eine besondere Freude machen? Verschenken Sie den »Kössenbitter«!

Geben Sie bitte den Namen und die Postanschrift des Empfängers an unseren Schatzmeister und überweisen Sie 36,- EURO auf das Konto: 55 303 388, Vereinsbank, BLZ 200 300 00.

Kulturkreis Finkenwerder e.V.
z. Hd. Herrn Matthias Scheland
Postfach 95 01 10 - 21111 Hamburg

Er wird dafür sorgen, dass der Empfänger 2 Jahre lang jede Ausgabe des »Kössenbitters« per Post erhält.

Das »Mausical«

Das Mausical wurde von der Klasse 2b aufgeführt.

Es war eine Mischung aus Schauspiel, Gesang und Tanz. Die Kinder haben ein halbes Jahr auf diese Aufführung hin gearbeitet. Dabei wurden sie von Frau Lach, der Musiklehrerin, und Frau Bialojan, der Tanzpädagogin, begleitet.

In der Geschichte ging es um eine Waldmaus, um ihre Cousine, um einen Hund, um einen Hamster und um einen gefährlichen Kater.

Die Waldmaus ist in die Stadt gezogen um ihre Cousine zu besuchen. Bei ihrer Cousine hatte sie auf einem Ball mit dem Mäuserich Adalbert getanzt.

Doch plötzlich kam der Kater. Aber der Kater hat sie nicht erwischt. Dennoch ist den Mäusen die Lust zum Feiern vergangen. Dann ging die Waldmaus. Ihr Nachbar wartete schon auf die Waldmaus. Er hat einen Kuchen gebacken, als die Maus ankam war sie erschöpft.

Es waren viele begeisterte Zuschauer da. Neben vielen Eltern, Geschwistern und Großeltern, waren die Klassen 2a und 2c dort, um die Schauspieler und Tänzer zu bejubeln.

*Ein Bericht von Celine, Tormählen
Luca Henningsen und Emmely Herz.*



Tri tra trallala – Besuch vom Verkehrskasper



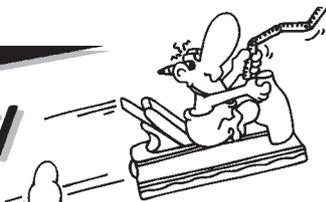
Der Malermeister soll einen neuen Zebra-Streifen malen, doch durch eine List gelingt es dem Dieb Norbert Nase den Eimer mit der wertvollen Farbe zu stehlen. Mit einem schlaun Trick und der Hilfe aller Kinder kann Kasper schließlich den Dieb schnappen. Die Polizei ist schnell zur Stelle und verhaftet den Bösewicht. Auch die Farbe taucht wieder auf, so dass die Kinder in Zukunft einen nagelneuen Zebrastrreifen benutzen können, um sicher über die Straße zu gelangen.

Das Theaterstück war spannend und lustig zugleich und hat uns alle in seinen Bann gezogen. Ganz nebenbei haben wir viel über das richtige Verhalten im Straßenverkehr gelernt.

(V. Leis)

TISCHLEREI

Gunnar Spille



Bau- u. Möbeltischlerei · Innenausbau

Werkstatt:
Hein-Saß-Stieg 4
21129 Hamburg
Tel.: 040/38 08 15-0
Fax: 040/38 08 15-29

PETER BORCHERS

B

SANITÄRTECHNIK GMBH
Inh. Ralf Marquardt

Hein-Saß-Stieg 2 · 21129 Hamburg
Fax (040) 742 63 68 · info@borchers-sanitaer.de
Telefon (040) 742 81 56

- Bedachung
- Heizungstechnik
- Sanitärtechnik
- Wasserinstallation
- Gasinstallation
- Beratung & Planung
- Solartechnik
- Kundendienst
- Notdienst

KSW

FACILITY MANAGEMENT GMBH

Süderkirchenweg 1-3 · 21129 Hamburg
Tel. +49.40.239 369 77-0
Fax: +49.40.239 369 77-43

www.ksw-fm.de

LAABS

BAUUNTERNEHMEN

Sören Laabs

Finkenwerder Norderdeich 47a
21129 Hamburg

Telefon: 040 / 742 74 92
Telefax: 040 / 742 58 81

EDGAR RITTER

HOLZDESIGN

AUF MASS GEFERTIGT

WOHNEN ARBEITEN SHOPPEN UND MEHR ...



EDGAR RITTER HOLZDESIGN GMBH & CO. KG · NESSPRIEL 2 · 21129 HAMBURG
FON 040-7402550 · FAX 040-74134519 · info@edgar-ritter.de · www.edgar-ritter.de

Gartendesign

Inh. Karsten Feindt

Pflaster-, Pflanz und Pflegearbeiten
Holzterrassen, Teich, Zaun- und Carportbau

Finkenwerder Landscheideweg 146 · 21129 Hamburg
Tel. (040) 7 42 96 69 · Fax (040) 74 21 40 47

Polizeistation Finkenwerder Butendeichweg

110 Retter - Helfer - Vertrauter

Zwei Nummern an erster Stelle im Telefonbuch: 110 Polizei 112 Feuerwehr. Das sind die wichtigsten Telefonnummern in unserem Land. Wo es um Leib und Leben geht, können wir diese Nummern wählen, diese Frauen und Männer rufen. Sie kommen innerhalb weniger Minuten, haben Vorfahrt auf allen Straßen, sind deutlich hör- und sichtbar mit Signal und Blaulicht.

Gegenüber vom Anleger FINKENWERDER in der früheren Seemannsschule, wo 30000 Kadetten ausgebildet worden sind, wo mehrere Jahre das Bezirksamt war, befindet sich die Polizei-Station FINKENWERDER. Aber auch Francop, Neuenfelde und Moorburg werden von ihr betreut. In Neugraben ist die Sammelstelle der Polizei- Motorräder, außerdem die Pressestelle. Im Notfall bietet man auch von dort Hilfe an. Sechs Polizeibeamte versehen vom Butendeichweg aus ihren Dienst: Herr Aldag, Herr Bülter, Herr Deichmann (Oberkommissare) - Herr Eichbaum, Herr Mittelstedt und Herr Richter (Hauptkommissare).

»Bürgermahe Beamte«, wie ich nach eigener Erfahrung betonen möchte, auch wenn sich zwei von ihnen speziell so nennen. Alle ausgebildete Rettungsschwimmer. Ein Streifenwagen steht ihnen zur Verfügung. Hunde müssten angefordert werden, sollten sich in Trümmern großer, eingestürzter Gebäude Verschüttete befinden. Jeder Polizist trägt eine Waffe. Laut Erfahrungsbericht gibt es auf Finkenwerder selten Raubmord oder Mord. Häufiger kleine Diebstähle und Verkehrsunfälle.

Auch AIRBUS hat dies nicht negativ beeinflusst, wengleich der Schwertransportverkehr die Straßen und Häuser belastet. Eine gewisse Verkehrsberuhigung ist durch die neue Umgehungsstraße entstanden. Selbstverständlich arbeitet die Polizei eng zusammen mit der Feuerwehr und dem ASB.



Seit mindestens 11 Jahren gibt es auf FINKENWERDER Verkehrserziehung im Kindergarten, in den Schulen, sporadisch werden Fahrräder überprüft. Besonders schwere Straßenschäden werden dem Bezirksamt Mitte gemeldet.

Die Polizei wirbt auf ihren Einsatzwagen mit dem Slogan: Besser Streifenwagen als Nadelstreifen. Entscheiden sich junge Menschen für diesen Beruf, ist die Überzeugung wichtig: Ich will helfen, den Menschen, der Stadt, dem Staat!

Die Ausbildung dauert zweieinhalb bis dreieinhalb Jahre, junge Mädchen und Jungen möglichst mit Abitur, aber auch guter Real- schulabschluss ist möglich, allerdings sollten sie alle sportlich sein. Aber die oben genannten Gründe ihrer Berufswahl sind entscheidend!

Engineering – Fertigung – Montage
Hein-Saß-Weg 21, D-21129 Hamburg
Tel. +49 40 742199-0, Fax +49 40 742199-20
E-Mail: info@quast-technik.de, www.quast-technik.de

Nach der Grundausbildung ist ein Wechsel in andere Bereiche möglich (Kriminalpolizei, Zoll, Wasserschutz bei Schifffahrtserfahrung).

Im Eingangsbereich der Station bietet die Polizei Informationsmaterial an, Adressen von Beratungsstellen mit Telefonnummern, wenn jemand Rat und Hilfe sucht, anonym bleiben möchte und das persönliche Gespräch mit einem Beamten scheut.

Infos zum Beispiel:

So schützen Sie ihr Kind vor Gewalt.

Rechtsextremismus

Gewalt in der Partnerschaft

Stalking - Belästigung per Telefon -

um nur einiges zu nennen.

Auch der Hinweis an Autobesitzer, beim Parken an »Freie Fahrt für Polizei, Feuerwehr, Rettungswagen« zu denken, wichtig in den engen Straßen auf FINKENWERDER. Bedenken Sie: Vielleicht ist gerade ihr Kind auf schnelle, Leben erhaltende Hilfe angewiesen.

Darf ich meine Erfahrung und die meiner Freunde einfügen? »Auf Finkenwerder fährt Mann und Frau besonders rücksichtvoll!«

Bei den Informationen auch der Hinweis: Ungebetene Gäste in Ihrem Zuhause - wie schütze ich mich?

Wann ist Zivilcourage angesagt? Flucht ist nicht immer Feigheit! Aber Augen und Ohren offen halten.

Die Polizei hilft Ihnen - aber auch Sie können der Polizei helfen!

Zum Abschluss ein herzliches Dankeschön an die Männer von der Polizeistation FINKENWERDER für die offenen Gespräche.
Insgard Maria Schwenn



Konzertankündigungen der Kirche

Ostermontag
21. April 2014, 18.30 h
ORGELKONZERT

Werke der 4 Bach-Söhne
Wilhelm Friedemann,
Carl Philipp Emanuel,
Johann Christoph Friedrich
und Johann Christian BACH
(Orgel: Martin A. Fiedrich)

Friedrich Grünke:
Hymnus »Christ ist erstanden«
(Orgel: Herta Brix)

Fröhliches Osterliedersingen!
St. Nikolai-Kirche

Finkenwerder Landscheideweg 157
Eintritt (Abendkasse): 5 € (incl. Sekt/Saft)



Pfingstsonntag
8. Juni 2014, 18.30 Uhr

KONZERT

Querflöte & Orgel

Hannalies Nebel & Martin A. Fiedrich

Werke von
Carl Philipp Emanuel Bach,
Johann Christian Bach,
Josef Gabriel Rheinberger u.
Martin A. Fiedrich

Pfingstliedersingen für alle
St. Nikolai-Kirche

Finkenwerder Landscheideweg 157
Eintritt (Abendkasse): 5 € (incl. Sekt/Saft)

Heins Baugeschäft GmbH
Rüschwinkel 7a · 21129 Hamburg
Tel. 040 - 742 12 500
Fax 040 - 742 12 502
info@heins-baugeschaef.de
www.heins-baugeschaef.de



HELMUT LÜDDERS

INH.: JÖRN FRERCKSEN · INSTALLATEURMEISTER



Wir zeigen Ihnen,
was Sie tun können.

Finkenwerder Norderdeich 114a
21129 Hamburg
Telefon 0 40 / 7 42 66 31
Mobil-Telefon 0171-5 22 34 84
Privat-Telefon 0 40 / 8 99 33 90
Fax 0 40 / 7 42 45 31

Jörn Oehms **OEHMS**
BAUGESCHÄFT

**Ausführung sämtlicher Maurerarbeiten,
Fliesenarbeiten sowie Fassadendämmungen**

Doggerbankweg 25 · 21129 Hamburg
Telefon (040) 54 80 49 13 · Telefax (040) 31 79 57 07



SIGRO
KORROSIONS- + BAUTENSCHUTZ

Betoninstandsetzungen und Verpressungen
Wärmedämmung
Brandschutzbeschichtungen
Dauerelastische und säurefeste Verfugungen
Hochwertige Bodenbeschichtungen
Strahlarbeiten · Industrieanstriche · Malerarbeiten
Trockenlegungen
Verstärken von Betonbauteilen mit CFK-Lamellen

Tel. 040/ 74 21 88- 0

www.jps-sigro.de

TÜREN, TORE
kompl. incl.
der Antriebe



SCHLOSSEREI
SCHWEISSFACHBETRIEB
WILLIAM BROST



GELÄNDER
UND ZAUN
Design

KONSTRUKTIONEN UND STAHLBAU NACH DIN 18800
GITTERROST-HERSTELLUNG · ELEKTROANLAGEN
seit 1961

RÜSCHWEG 25 · 21129 HAMBURG
TELEFON 040/ 742 82 71

TELEFAX 040/ 743 43 21
E-mail p.haase@ t-online.de

Wir sind für Finkenwerder da!

**BASTIAN METALL- UND
MASCHINENBAU GMBH**

Hein-Saß-Stieg 9 · 21129 Hamburg · Telefon 040 / 7 42 62 08
Mobil 01 60 / 97 74 55 38 · Fax 040 / 7 42 70 90
E-Mail: info@bastian-metallbau.de

18.01.2014 - unser Tag der offenen Tür



Seit einigen Jahren organisieren wir den Tag der offenen Tür gemeinsam mit dem GymFi. Ein wichtiger Grund ist die gemeinsame Oberstufe beider Schulen, denn nur mit einer genügend großen Schülerzahl kann man viele interessante Profile anbieten. An dem Tag werden nämlich auch Informationen hinsichtlich der Oberstufe angeboten. Die SEK II organisieren beide Schulen seit Jahren gemeinsam; die Info- Stände z. B. über die vier Profile oder der Berufsorientierung in der Pausenmehrzweckhalle wurden dann auch rege besucht. Aber das Hauptaugenmerk wurde an dem Tag natürlich auf die kommenden Fünftklässler gelegt. Unsere Sänger/innen von den The Young ClassX Chören begrüßten die Gäste gleich zu Beginn und es entstand sofort eine positive Stimmung. Später traten dann noch einmal unsere Fünftklässler mit dem »Becher-Song« auf. Nach der Begrü-

ßung durch Fr. Bernhardt verteilten sich die Familien in die verschiedenen Gebäude. Die Kinder konnten aus einer Fülle von Mitmachmöglichkeiten wählen. In der Turnhalle gab es Sport- und in der Arbeitslehre Bastelangebote. Gleich daneben hatten die Berufsorientierung/SEK I und das Austauschprogramm ihre Stände. In den naturwissenschaftlichen Räumen wurde experimentiert, in der Bildenden Kunst konnten tolle Bilder und Trickfilme bewundert werden. Der Jahrgang 6 präsentierte das fächerübergreifende Projekt »Kinder einer Welt«. U. a. wurden den Besuchern durch Videos Sportspiele anderer Länder, afrikanische Drucktechniken oder Länderportraits mittels Power Point Präsentationen näher gebracht. Im Pausencafé traten Teilnehmer der Kurse Bauch- und Formationstanz auf, die Bauchtänzerinnen beeindruckten sehr durch ihre fantasievollen Kostüme. Im Textilraum

informierten auch noch andere Kurse über ihre Arbeit. Im Phänomentarium gab es zahlreiche interessante Experimente - natürlich zum Mitmachen. In der Schülerbibliothek konnte nicht nur »geschmökert« werden, die Bibliothekarin beantwortete auch viele Fragen. Neben den Cafeteria-Müttern sorgten noch drei Klassen für das leibliche Wohl, so dass niemand »darben« musste.

Der Elternrat war ebenso präsent wie der Schulverein. In vielen Gesprächen konnten sich die Eltern von der Schulleitung, den Tutoren und den Gremienvertretern sachkundig beraten lassen. Gegen 14.00 Uhr ebte der Besucherstrom ab und am Ende um 14.30 Uhr konnte resümiert werden:

Der Tag der offenen Tür war ein voller Erfolg!

Klaus Oyss, stv. Schulleiter

Joss Feindt – Weltbester »Sanfter Künstler«

Unser Schüler Joss Feindt aus der VS ist im Herbst 2013 Weltmeister im Ju Jutsu geworden. Ju Jutsu – wörtlich übersetzt sanfte Kunst – verbindet die etwas bekannteren Sportarten Karate, Judo und Aikido und verlangt seitens der Sportler neben Hebel- und Wurftechniken auch Tritt- und Schlagkombinationen. Diese komplexe Sportart lässt sich beim TUS Finkenwerder trainieren. Der 16-jährige Joss macht das jeden Tag in der Woche. Nachdem er bereits Hamburger Meister, Norddeutscher Vizemeister und Deutscher Meister wurde, erkämpfte sich der 2 Meter große Strategie in einem äußerst spannenden Finale den Weltmeistertitel in Bukarest / Rumänien. Hierfür behielt Joss gegenüber einem Athleten aus Russland die Oberhand, indem er mit einer Punktwertung in letzter Sekunde des 3-minütigen Kampfes die entscheidende Wertung erzielte. Zuvor schaltete Joss einen weiteren Russen und einen Teilnehmer aus Serbien und Montenegro aus. Eine fantastische Leistung und die höchste zu erreichende Auszeichnung für die tägliche Trainingsarbeit. Die gesamte Schule gratuliert und ist stolz auf ihren Weltmeister!
Th. Hegemann





Chorfreizeit

Kurz nach den Herbstferien führen 40 Schülerinnen und Schüler unter der Leitung von Uwe Tesch und Andreas Plath nach Lauenburg. In gemütlich produktiver Atmosphäre wurden Lieder wie »Evening Rise« oder »The Lion Sleeps Tonight« originell vertont und mit dem bekannten Lied »It's my life« so richtig Stimmung gemacht. Das wohlklingende Ergebnis konnte jeder dann kurz vor Weihnachten beim Werkstattkonzert bewundern. Begleitet wurde die Freizeit von The Young ClassX, wo unter anderem Peter Schuldt einen großen Teil dazu beitrug, dass die Chorfreizeit bei allen Beteiligten noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

C.Klose

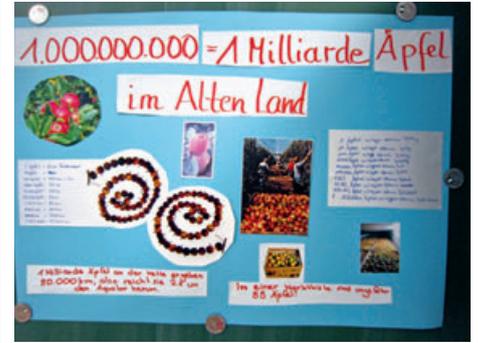


Ausflug ins Wälderhaus am 28. November 2013



Das in Wilhelmsburg auf dem IGS-Gelände stehende Wälderhaus war das Ausflugsziel unseres WP 1-Kurses »Umweltwerkstatt.« Dort gab es viele spannende Dinge, die mit Wald und Natur in Verbindung stehen, zu bestaunen. Wir haben viele ausgestopfte Tiere gesehen und sehr viel über unsere norddeutsche Umwelt

erfahren. Bei einem Experiment beispielsweise durften wir bei einigen im Raum stehenden Bäumen den Umfang mithilfe unserer Armlänge bestimmen. Des Weiteren konnte man aus einer Vielzahl kleiner Filme auswählen, die uns die Lebensweise vieler Tiere in unseren heimischen Wäldern näher brachten. Zudem wurden auf der oberen Etage des Hauses die vorderen Hälften von Autos ausgestellt, die in Wildunfälle verwickelt waren. Im Holzlabor konnte man Insekten, Blätter und verschiedene Holzarten per Mikroskop untersuchen. Außerdem wurden uns viele (Kleinst-)Lebewesen gezeigt, dessen Existenz uns gar nicht bewusst war. All dies hat uns besonders gefallen, da man im Wälderhaus fast alles anfassen und beobachten konnte. Ein besonderer Dank geht an unsere Betreuerin Frau Wellmann vom Wälderhaus, die es verstand uns den Ausflug so spannend und interessant wie nur möglich zu gestalten. WPI-Kurs »Umweltwerkstatt« bei Herrn Speit



Mathematik im Apfelkuchen

Wieder einmal fand unser Mathetag statt, wie gewohnt am Freitag vor dem 1. Advent. Der Tannenbaum in der Pausenhalle war pünktlich und wurde deutlich von den Fünftklässlern verschönert, die 9. Klassen übten die Präsentationsprüfungen, die 10. Klassen wurden wieder für die Abschlussarbeiten fit gemacht, alles mit Hilfe der Vorsemester-Schüler.

Neu in diesem Jahr waren die »offenen« Aufgaben.

Die Klasse 6b berechnete die Apfelernte des »alten Landes«,

denn auch hier steckt viel Mathematik drin. In diesem Jahr gibt es wohl 1 Milliarde Äpfel, die rechnerisch und praktisch zu Apfelkuchen verarbeitet wurden, praktisch natürlich nur zu einem kleinen Teil.

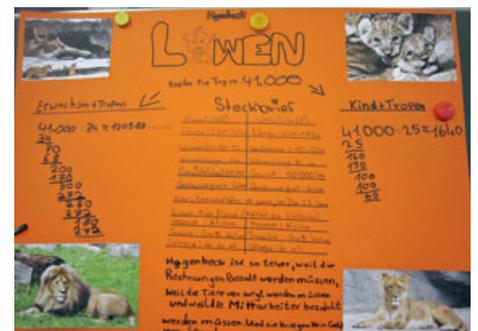
Die Apfelkuchen aneinandergereiht ergeben eine unglaubliche Kette, nämlich 75 000 km Apfelkuchen.



Die Klasse 7b wollte ergründen, warum der Eintritt bei Hagenbecks eigentlich so teuer sein muss. Ganz hat sich das uns noch nicht erschlossen, wir arbeiten noch weiter daran.

Allen Beteiligten herzlichen Dank für alle Überstunden, die mit der Vorbereitung und Durchführung wieder einmal verbunden waren.

Monika Clever





GYMNASIUM FINKENWERDER

NORDMETALLCUP

Formel 1 in der Schule 

Unser Team bei den Hamburger Meisterschaften 2014

Wir waren dabei! Wir, das ist das Team Swarm Intelligence vom Gymfi: Ipek Altinak, Andhika Dwiardhana Putra, Till Osthoff, Alice Tsega und Marlet Stemmer. Als Newcomer-Team waren dies unsere ersten Meisterschaften. Ein Jahr harte Arbeit, voller Überraschungen, Hoffnungen und kleiner Erfolge lag hinter uns.

Es war nicht immer nur Harmonie im Team, wie man es sich vorstellen kann. Häufig gab es erbitterte Diskussionen, Streit und aussichtslos scheinende Situationen. Der Wettbewerb fordert die Schüler, Disziplin und Leistung sind das »A und O«. Man muss Opfer bringen, um zu bestehen. Doch am Ende haben wir alle das Beste daraus gemacht und an einem Strang gezogen. Wir konnten uns vor über 40 Teams von 9 Schulen und der harten Jury, bestehend aus Diplom-Ingenieuren und Professoren, behaupten. Unsere beste Reaktionszeit nach Ertönen des Startschusses war 0,169 Sekunden. Unsere beste Fahrzeit für das Rennen über 20 Meter lag bei 1,165 Sekunden. Damit hatten wir das zehntschnellste Auto. Unsere Teampräsentation und unser Teamstand wurden sehr gelobt.

Die Belohnung für unseren Einsatz war die Platzierung: der 9. Platz! Zusätzlich erhielten wir einen Sonderpreis für konstruktive Kritik am Wettbewerb, extra für diese Kategorie neu etabliert. Der Preis beinhaltet eine Bahnreise in eine deutsche Stadt (Magdeburg), das Catering, ein VIP-Shuttle - und das Beste - den Besuch eines GT-Rennens mit Boxenbegehung. Wir hätten niemals damit gerechnet, aber der beste Preis ging damit



wohl an uns. Das Team Swarm Intelligence und unsere Betreuerin Frau Gualino fahren im April zu diesem coolen Event. Außerdem wurde unsere Schule für die wiederholte Teilnahme am Wettbewerb geehrt.

An dieser Stelle möchten wir uns bedanken für die Unterstützung all unserer Sponsoren und Partner. Doch nicht nur die, sondern auch unsere Freunde und Familien haben uns sehr unterstützt. Die Teilnahme an einem derartigen Wettbewerb ist nur möglich, wenn alle zusammenhalten und sich gegenseitig unterstützen.

Über den Tellerrand schauen, neugierig sein, ein breites Aufgabenspektrum, das sollte der Wettbewerb uns bieten. Wir sind definitiv an unseren Aufgaben gewachsen. Für die Zukunft hoffen wir, dass unsere Schule noch viele Teams hervorbringen wird und diese sich der Challenge F1-in-Schools stellen. Wer nun Feuer gefangen hat, der kann sich auf der offiziellen Seite des Wettbewerbs (<http://www.f1inschools.de>) informieren

Unsere Kontaktdaten sind:

Facebook: F1 Swarm Intelligence
Swarm-intelligence@hotmail.com Marlet Stemmer



Das Gymnasium und die Stadtteilschule Finkenwerder nehmen am diesjährigen Wettbewerb der Quandt-Stiftung zum »Triolog der Kulturen: Wurzeln erinnern – Zukunft gestalten« teil. Dabei geht es darum, dem religiösen und kulturell vielfältigen Miteinander bewusste Aufmerksamkeit zu schenken.

Für ein ganzes Schuljahr lang haben sich die beiden Finkenwerder Schulen zusammen mit fünf weiteren Schulen aus Hamburg und Bremen auf die Fahnen geschrieben, sich mit interkulturellen Unterschieden und Gemeinsamkeiten sowie deren Ursprünge zu widmen, sich aber auch mit den Chancen, Herausforderungen und Schwierigkeiten auseinanderzusetzen. Schulen aus insgesamt fünf Bundesländern nehmen bundesweit teil. Auch nach dem Wettbewerbs(schul)jahr soll es weiter gehen, denn damit ist nur ein »erster Aufschlag« zu diesem großen Thema »Wurzeln erinnern – Zukunft gestalten« gemacht. Ziel ist es, dieses interkulturelle Bewusstsein nachhaltig zu verankern, in den Herzen der Schülerschaft, ebenso wie in den konkreten Unterrichtsplanungen und-projekten.

Ein Freitagvormittag im Februar am Anleger Finkenwerder: Eine kleine Gruppe aus Schülern und Lehrern des Gymnasiums Finkenwerder macht sich auf den Weg in die Speicherstadt, um im Körper-Forum die Ergebnisse unterschiedlicher Projekte zum Thema »Triolog der Kulturen: Wurzeln erinnern – Zukunft gestalten« den Jurymitgliedern der Quandt-Stiftung zu präsentieren.



Von den Wurzeln eines Konflikts... bis zur fruchtbaren Begegnung!

Jeder Schule stehen für die Präsentation auf der Bühne sieben Minuten zur Verfügung – den ganzen Tag über besteht darüber hinaus die Möglichkeit, Jury-Mitglieder, Presse und natürlich die anderen anwesenden Lehrer und Schüler von der eigenen Projektarbeit zu überzeugen. An unserem Tisch trifft man auf Lasse Spille und Almut Schwarzkopf der Klasse 8a. Sie stellen den zusammen mit ihrer Klasse selbstgedrehten Film »Nathan der Weise Reloaded« vor, in dem sie sich mit der Kernaussage des Dramas von Gotthold Ephraim Lessing, der Toleranz, auseinandersetzen.

Auch die Oberstufenschüler Dmitri Sevokoplas, Melissa Bruske, Tajara Leonard und Jule Höhne aus dem gemeinsamen Geschichtsprofil von Stadtteilschule und Gymnasium Finkenwerder stehen am Tisch. Die Abiturienten erläutern die ersten druckfrischen Seiten ihres Buches »Die Bedeutung von Religion für die individuelle und kollektive Identität«. Sie haben eine Fülle von Interviews mit Vertretern der jüdischen, christlichen und muslimischen Religion in Hamburg, Israel und Palästina geführt und illustrieren diese Recherche mit ihren soeben in Nahost gemachten Erfahrungen: Zwei Wochen waren sie im Januar zum Gegenbesuch in Nahost aufgebrochen und führten zusammen mit ihren palästinensischen Austauschpartnern weitestgehend gemeinsam diese Interviews durch.

Unter dem Motto »Von den Wurzeln eines Konflikts« versetzen sich Schüler der Klasse 7a in die Zeit der ersten Kreuzzüge und beleuchten den historischen Konflikt aus

unterschiedlichen Blickwinkeln. So hört man die Stimme Papst Urbans, Richard Löwenherz, des Sultans Saladins ebenso wie die zweier Muslima und einer Jüdin. Als die Fähre an den Landungsbrücken am Abend ablegt, fährt eine zufriedene und von den anderen Projekten durchaus beeindruckte Gruppe zurück über die Elbe... Eine Woche später findet an beiden Schulen ein Thementag zum »Triolog der Kulturen«

statt, an dem auch Frau Cornelia Springer von der Quandt-Stiftung teilnehmen wird. Hier zeigen zahlreiche Lerngruppen, wie sie sich dem trialogischen Gedanken annähern. Es wird sichtbar, wie intensiv gearbeitet wurde. Daumen gedrückt für den Erfolg bei der Teilnahme an diesem Wettbewerb der Schulen, in dem herausragende interreligiöse Projekte ausgezeichnet werden.

Maïke Bartl und Kristina Wiskamp





Der Ewer »Cäcilia« wird von den Besuchern bestaunt.

FOTOS: Peter Müntz



Hier sehen wir August Pahl vor dem von ihm restaurierten Ewer kurz vor der Fertigstellung.

Neujahrsempfang in der St. Nikolaikirche

Am 19. Januar dieses Jahres fand in der St. Nikolaikirche der Ökumenische-Neujahrsempfang mit der Kantorei, Pastorin Blös, Pastor Krause und den Schwestern der Karmelzelle statt. Die Kirche war voll. Es kamen auch viele geladene Gäste aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur und Mitglieder der Gemeinde, die sich alle an diesen gut organisierten Neujahrsempfang erfreuen konnten.

Ein besonderer Genuss war der Vortrag der Kantorei mit dem Lied »Oh singet unserm Gott« für Soli, Chor und Orchester von Georg Friedrich Händel. Hier hat die Kantorei und ihr Chorleiter Martin Fiedrich ein großes Lob verdient. Für viele Besucher war es auch der erste Kontakt zu unserem neuen Pastor Torsten Krause. Ein besonderes Ereignis war aber die Vorstellung des Ewer-Modells

HF 125 »Cäcilia«, das vor 20 Jahren aus dem Kirchenraum gestohlen wurde und in diesem Jahr in einer Abstellkammer in der Hansestadt wieder auftauchte.

Der Modellbauer August Pahl hat in mühevoller Kleinarbeit in vielen Stunden den Ewer wieder restauriert. Die Kirchenleitung dankte August Pahl und seiner Frau Margret. Die Besucher haben voller Respekt den Ewer in

seiner alten Heimat bewundert. Im Anschluß an den Gottesdienst wurde bei einem Empfang im Gemeindehaus noch viel über den Ewer diskutiert. Es waren viele unter ihnen, die sich noch gut daran erinnern konnten, dass nach dem Diebstahl vor zwanzig Jahren die Kirche ohne Ewer war. Nun hat die Kirche zwei Ewer, die »Cäcilia«, die »Catharina« und den Kutter »Landrath Küster«.

Kurt Wagner

HF 71 »Catharina«

Im November 1990 ist sie als Ersatzschiff für die gestohlene »Cäcilia« nach Finkenwerder in die St. Nikolai-Kirche gekommen. Sie ist längst kein Ersatz mehr, sondern eine Bereicherung geworden, und wir haben sie in unser Herz geschlossen.

Ihre Geschichte: Der Hamburger Zimmermann A. Wommelsdorff hat den Ewer als Modell im Verhältnis 1:12,5 mit viel Liebe nachgebaut. Das Schiff war im Original 18,58 m lang.

Auf der Werft von Carsten Wriede auf Finkenwerder wurde der Ewer »Catharina« gebaut. Der Eigner war Martin Horstmann. Am Heiligabend 1869 wurde die »Catharina« ins Schiffsregister mit der Nr. HF 71 eingetragen. 17 Jahre hat Martin Horstmann damit gefahren. Dann hat er die »Catharina« nach Mühlenberg an David Breckwoltd und Hinrich Lüdders verkauft. Sie fuhr nun unter SM 6 (SM steht für Schleswig-Mühlenberg). Einhalb Jahre ist es nur gutgegangen mit den beiden. Hinrich Lüdders hat seinen Anteil an

Herrmann Breckwoltd verkauft, und nun wurde die »Catharina« in Blankenese registriert und fuhr nun unter SB 42 (SB bedeutet Schleswig-Blankenese). Ein Jahr später im November 1888 ist die

»Catharina« in der Nordsee verschollen.

Als Herr Wommelsdorff gestorben war und sein Sohn keine Verwendung für das Modellschiff hatte, bot er den Ewer dem

Altonaer Museum an. Da dort ein ähnliches Modell vorhanden war, hatten sie keinen Bedarf, vielleicht auch das Geld dafür nicht; denn billig war das Schiff nicht. Über Mittelsmänner und mit der Versicherungssumme, die wir für unsere »Cäcilia« bekommen haben, konnten wir die »Catharina« für unsere Kirche kaufen.



Unsere »Cäcilia«: 1938 ist das Modell des Ewers von August Meier (Segelmacher) gestiftet worden. Bis 1962 stand der Ewer im Kirchenvorraum, darunter stand der Spruch von Gorch-Fock »Seefahrt ist Not«. Nach dem Umbau der Kirche kam die »Cäcilia« ins Kirchenschiff. Im März 1990 ist das Schiff gestohlen worden. Im Jahr 2013 wurde es in Hamburg am Fischmarkt beim Aufräumen eines Kellers gefunden. Es hatte einen Stempel, der es als Eigentum der Kirchengemeinde Finkenwerder auswies. Nun musste es nur noch wieder aufgetakelt werden und wird dann wieder unsere Kirche schmücken. (November 2013) Bertha Brockmann

Glücksbringer

Seit 13 Jahren sorgen Thomas Oestreich und seine Kollegen dafür, dass die Glückspennige der Airbus-Mitarbeiter benachteiligten Menschen Hilfe und Freude bringen. Mit über drei Millionen Euro konnten inzwischen 857 Projekte unterstützt werden. Eine Erfolgsgeschichte.

Thomas Oestreich erinnert sich noch genau, dass er bei der Frage, wer mit entscheiden möchte, wo die Glückspennige landen, spontan den Finger hob. Mehrere Kollegen hatten sich um das Ehrenamt beworben. Das Los entschied für ihn. Seit 13 Jahren kümmert er sich nun neben seiner hauptberuflichen Arbeit in Hamburg um die sinnvolle Verwendung der »Restpfennige« – gemeinsam mit Michael Wolf in Bremen, Volker Strupat in Stade und Thomas Ziegert in Buxtehude. Aufmerksam und zielstrebig prüfen die Kollegen jede Anfrage, sprechen mit den Antragstellern, vertrösten, nehmen soziale Einrichtungen in Augenschein und versichern sich vor Ort, wer wirklich Hilfe braucht. »Am Anfang wurde jeder Antrag im Komitee besprochen«, erinnert sich Thomas Oestreich. »Inzwischen prüfen wir anhand der Satzung vorab jeden Wunsch. Man glaubt ja gar nicht, wer so alles was von uns will.« Einem Fußballverein aus Blankenese, der sich um Geld für neue Kinder-Trikots bewarb, sagte Oestreich kurzentschlossen ab. »Da müssen Andere einspringen! Wir konzentrieren uns auf körperlich, geistig und sozial benachteiligte Kinder, auf solche, die krank sind oder ohne Frühstück zur Schule gehen.«

Unter dem Motto »Wenn alle ein bisschen geben, kommt viel zusammen« war die Aktion »Glückspennig« im Oktober 2000 von Airbus-Geschäftsführung und Konzernbetriebsrat gegründet worden. 96,5 Prozent der Airbus-Kollegen unterstützen sie mit einem Betrag bis zu 99 Cent im Monat. Auf jeden Cent der Belegschaft legt Airbus dann noch einen drauf. »Damit können wir die Welt zwar nicht retten, aber viel erreichen«, betont Thomas Oestreich. Und doch gibt es gelegentlich Mitarbeiter, die ihre Cents sparen wollen. Denen schickt Oestreich die lange Liste der guten Taten, mit der Frage: »Was stört Sie daran?« Das überzeugt.



Immer häufiger schauen Airbus-Kollegen bei den Glückspennig-Koordinatoren vorbei und schlagen Projekte aus ihrer privaten Umgebung vor. Alle werden geprüft, ganz egal, ob die Anfragen von gut vernetzten Organisationen kommen, die sich mit aufwendigen Prospekten samt DVDs vorstellen, oder von kleinen Selbsthilfegruppen, die nur eine Postkarte schicken. »Auf der Komiteesitzung picken wir die heraus, die sonst nur geringe Chancen haben«, erläutert Michael Wolf. Meistens werden die »Gewinner« noch am gleichen Abend informiert. Emotionale Momente für die Glücksbringer. »Fast immer ist die Freude riesengroß, selbst wenn es ‚nur‘ um ein paar hundert Euro geht, die einem behinderten Kind ermöglichen, an einer Freizeit teilzunehmen«, erzählt Volker Strupat, der sich seit verganginem Jahr in Stade für den »Glückspennig« einsetzt. »Es hat mir immer schon Freude gemacht, Menschen zu helfen, Projekte zu leiten und Aktionen zu planen.«

Die selbst gemalte Postkarte eines dankbaren Kindes oder die Rührung eines Betroffenen, der sein Glück kaum fassen kann, überzeugen die Kollegen immer wieder vom Sinn ihres zeitintensiven Ehrenamts.

Die bescheidenste Bitte, die den »Glückspennig« jemals erreichte? Ein Sack roter Bohnen für kleine Kinder mit so empfindlicher Haut, dass sie sich verletzen, wenn sie in gewöhnlichen Kunst-

stoffbällen herumtoben. »Hinter jedem Antrag steckt so eine berührende Geschichte. Für mich war es die reinste Freude, die Kleinen fröhlich in der 150-Euro-Bohnenkiste herumhüpfen zu sehen«, erzählt Thomas Oestreich. Und hat noch andere Geschichten parat, wie die vom Mikrofon mit Ständer, das bei behinderten Menschen einer Neugrabener Tagesstätte helle Begeisterung auslöste. »Jedes Jahr schicken sie uns seitdem eine Karte, singen beim Tag der Offenen Tür in ihr Mikrofon und laden uns zu selbstgebackenen Plätzchen ein.« Ein Beispiel dafür, dass bearbeitete »Fälle« bei den »Glückspennig«-Beauftragten nicht zu den Akten gelegt werden. Den kleinen behinderten Jungen, dem eine kostspielige Delphinterapie Linderung brachte, kann Thomas Oestreich nicht vergessen, ebenso wenig den schwerbehinderten jungen Mann, der nun mithilfe eines Spezialgestells auf dem Laufband trainieren kann. Oder den Jungen, der dank »Glückspennig« mit einem behindertengerechten Dreirad in Finkenwerder herumdüst.

Die Glücksbringer können unzählige solcher Erfolgsgeschichten erzählen. Sie haben stets ein offenes Ohr für die Nöte von benachteiligten Menschen und für die Ideen von Kollegen. Die ermuntern sie, vielleicht sogar noch ein paar Cents mehr zu spenden. Thomas Oestreich ist sicher: »Zu viel Geld werden wir nie haben!«

Airbus öffnet interaktive Ausstellung über die Zukunft des Fliegens für Besucher

Öffentliche Führungen von Januar bis Juni 2014 immer samstags bei Airbus in Hamburg

Zusammen mit seinem Partner Globetrotter Tours wird Airbus in Hamburg von Januar bis Juni 2014 öffentliche Führungen durch eine einzigartige, interaktive Ausstellung rund um die Herausforderungen des zukünftigen Luftverkehrs anbieten. Die »Future by Airbus«-Tour nimmt den Besucher mit auf eine Reise durch das globale Umfeld der Luftfahrt. Sie erklärt die aktuellen Forschungsaktivitäten von Airbus und seinen Partnern, um die Industrie ressourceneffizienter und umweltschonender zu machen. Das vor kurzem mit dem Red Dot Award für Kommunikationsdesign ausgezeichnete Exponat ist Teil der Airbus Zukunftsvision »The Future by Airbus« für einen nachhaltigeren Luftverkehr im Jahr 2050. »Airbus arbeitet konstant daran, die Luftfahrt nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten. Mit unserer interaktiven Ausstellung rund um die Zukunft des Luftverkehrs haben wir eine einzigartige Informationsplattform geschaffen, um Kommunikation und Austausch über Ideen für eine grünere Luftfahrt anzuregen. Wir freuen uns daher, zusammen mit Globetrotter Tours unsere Ansätze und Visionen einem breiten Publikum zeigen zu können«, sagte Dr. Jörg Schuler, Airbus Senior Vice President Cabin & Cargo. Mit den »Future by Airbus« - Führungen setzt Airbus sein Engagement für die Aufklärung über die zukünftigen Herausforderungen und möglichen Lösungen der globalen Luftfahrt fort. Bereits 2012 hatte das Unternehmen den eigens für Planetarien erstellten Film »2050 - Flug in die Zukunft« weltweit gezeigt. In Deutschland wurde der Film von den Planetarien Hamburg, Berlin, Kiel und Stuttgart in ihr Regelprogramm aufgenommen. Alleine in Hamburg haben über 10.000 Menschen den Film besucht. Die neu entwickelten, rund zweistündigen Führungen finden von Januar bis Juni jeden Samstag statt. Jeweils zwei

Gruppen à 20 Personen können teilnehmen. Die Tour teilt sich in zwei Themenbereiche: Ein Blick in die Zukunft mit dem Besuch der interaktiven Ausstellung sowie eine Werksbesichtigung per Bus. Auf der Rundfahrt über das Werksgelände mit kurzem Blick in die Endmontage der A320-Familie sehen die Besucher, was bereits heute bei Airbus getan wird, um Energie und Ressourcen in der Produktion und im Betrieb der Flugzeuge zu sparen.

Die Kosten betragen 25 Euro pro Person (ermäßigt 22 Euro für Schüler/Studenten/Senioren). Interessierte können sich unter www.airbus-werksfuehrung.de/FuturebyAirbus anmelden.

Die 120m² große Ausstellung wurde vom Airbus Kabinen-Innovationsbereich entwickelt. Sie umfasst 15 interaktive Exponate und teilt sich in fünf Themenabschnitte auf. Der Abschnitt »The Challenge & Airbus Vision« gibt allgemeine Informationen über die prognostizierten, globalen Entwicklungen rund um den Luftverkehr und erklärt deren Bedeutung für zukünftige Produktentscheidungen.

Der Bereich »Future Energy Sources« gibt einen Überblick über das Thema Energie. Welche alternativen Energien können verwendet werden, wie werden Brennstoffzellen eingesetzt oder wie kann die Körperwärme der Passagiere zukünftig zur Energiegewinnung genutzt werden?

Der Themenbereich »Material Solutions« zeigt aktuelle Entwicklungen rund um das Thema neue Materialien. So sollten zum Beispiel Stoffe und Bezüge in der Flugzeugkabine zukünftig mehrere Kriterien gleichzeitig erfüllen – wie beispielsweise sehr leicht und ebenso atmungsaktiv und recycelbar sein.

Ein weiterer Abschnitt ist dem Thema »Design & Manufacturing« vorbehalten. Viele der hier dargestellten Technologien oder Verfahren, wie beispielsweise 3D-Druck oder Bionik, sind

bereits jetzt bei Airbus in der Entwicklung und könnten bei zukünftigen Flugzeugen eingesetzt werden.

Herzstück der Ausstellung sind das Airbus »Concept Plane« und die »Concept Cabin« im letzten Abschnitt »Vision of Flight«. Sie fassen die Airbus Zukunftsvision »The Future by Airbus« für die Entwicklung von Flugzeug und Kabine zusammen und vereinen die in den vorherigen Abschnitten präsentierten Überlegungen.

Airbus ist der führende Flugzeughersteller, der ein komplettes Programm von Flugzeugfamilien mit einer Kapazitätspalette von 100 bis weit über 500 Sitzen anbietet – die modernste, umfassendste und treibstoffeffizienteste Produktpalette, die heute auf dem Markt ist.



Flying Green Experience: Ausblick in die Zukunft des Fliegens.

Preisgekrönte Schnecke

Die »Flying Green Experience«-Plattform von Airbus in Hamburg wurde kürzlich mit dem renommierten Red Dot-Designpreis ausgezeichnet. Die interaktive Plattform in Schneckenform veranschaulicht den Besuchern aktuelle Forschungsaktivitäten von Airbus und seinen Partnern, um die Industrie umweltschonender zu gestalten, und lädt zu einer Reise in die Zukunft der Luftfahrt ein. Der Preis wurde in der Kategorie Kommunikationsdesign verliehen. Airbus entwickelte die Plattform mit der Designagentur Mutabor.

Magazin »FOCUS Spezial«: Airbus auf Platz 2 der besten Arbeitgeber Deutschlands gewählt

Befragung von knapp 20.000 Arbeitnehmern wählt Flugzeughersteller auf Spitzenplatz in der Gesamtwertung und Platz eins in seiner Branche Airbus ist in einer repräsentativen Befragung des Magazins FOCUS dieses Jahr in die Top-Liga der drei besten Arbeitgeber in Deutschland aufgestiegen. Nach Rang fünf in der Gesamtwertung im Jahr 2013 verbesserte sich der weltweit führende Flugzeughersteller nun auf den zweiten Platz. Zudem behauptet das Unternehmen seine Spitzenposition in der Branchenbewertung »Schiffs-, Flugzeug- und sonstiger Fahrzeugbau, Raumfahrt«.

Die Ergebnisse gehen aus einer Studie hervor, die das Magazin FOCUS zusammen mit dem Jobnetzwerk Xing und dem Arbeitgeberbewertungsportal Kununu durchgeführt hat. Bei der Online-Erhebung wurden nach Angaben des Verlages knapp 20.000 Arbeitnehmer befragt. Die Umfrage ermittelte die 800 besten Arbeitgeber mit mehr als 500 Mitarbeitern aus insgesamt 22 Branchen, unterteilt in Groß- und mittelständische Betriebe.

»Wir freuen uns sehr, dass wir unsere Spitzenposition unter den besten deut-



schen Arbeitgebern nicht nur halten, sondern auch noch weiter verbessern konnten. Das Aufsteigen in die »Top drei« ist eine tolle Anerkennung für unser Engagement, den Airbus-Mitarbeitern anspruchsvolle Tätigkeiten und attraktive Arbeitsbedingungen zu bieten«, sagte Dr. Thomas Ehm, Geschäftsführer Personal und Arbeitsdirektor von Airbus in Deutschland. »Die Faszination für unsere Produkte ist ungebrochen. Doch um Mitarbeiter zu gewinnen, weiterzuentwickeln und nachhaltig zu motivieren, braucht es mehr. Dazu setzen wir

unter anderem auf die vielfältigen Perspektiven, die Airbus als international agierendes Hochtechnologieunternehmen bietet.

Ebenfalls entscheidend sind auch unsere attraktiven Angebote zur Weiterbildung oder zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Verbindung mit unserer offenen und transparenten Dialog-Kultur zwischen Management und Mitarbeitern. Wir arbeiten kontinuierlich daran, diese Werte auszubauen, um so weiterhin ganz vorne mitzuspielen.«

Laut FOCUS bewerteten die Befragten ihren Arbeitgeber nach verschiedene Kriterien wie Entwicklungsmöglichkeiten, Gehalt, Arbeitsplatz und Arbeitszeit. Die Umfrage berücksichtigte Arbeitnehmer aller Hierarchie- und Altersstufen.

Airbus ist der führende Flugzeughersteller mit Produktions- und Entwicklungszentren auf der ganzen Welt und hat in den vergangenen fünf Jahren weltweit 16.500 neue Mitarbeiter eingestellt – fast ein Drittel davon in Deutschland. An seinen Standorten in Hamburg, Bremen, Stade und Buxtehude beschäftigt das Unternehmen derzeit rund 19.000 Mitarbeiter.

Regelmässige Hilfsflüge ab Hamburg

Bei der Hilfsgüter-Partnerschaft zwischen der Airbus Foundation, Emirates und der Hilfsorganisation »Aktion gegen den Hunger« (ACF) fällt dem Standort Hamburg eine besondere Rolle zu: Künftig werden jährlich bis zu vier Überführungsflüge von A380 für Emirates genutzt, um Nahrungsmittel für hungernde Kinder in aller Welt zu transportieren. Im freien Frachtraum der Maschinen befördert Emirates die Hilfsgüter zunächst 4800 Kilometer von Hamburg zum Logistikdepot des UN-Welternährungsprogramms in Dubai.

Von dort werden sie in die Regionen verteilt, wo der Bedarf am größten ist. Jede Ladung umfasst 31 Tonnen oder 2100 Pakete Lebensmittel. Die Kisten enthalten spezielle, ernährungsphysiolo-

gisch ausgewogene Riegel aus Erdnüssen, Erdnussbutter und Milchproteinen. 10.000 Kinder können damit versorgt werden. Beim ersten Hilfsflug am 29. Oktober stellte der A380-Bereich zur

sicheren Lagerung und Verladung ein Dock in der Kabinenausstattung zur Verfügung. Künftig wird dazu das neue Frachtzentrum genutzt, das im nächsten Sommer in Hamburg eröffnet wird.



FAL USA Rüstzeug für Alabama

Die ersten neun Mitarbeiter der künftigen A320-Endlinie in Alabama wurden am 13. Januar in Hamburg-Finkenwerder begrüßt. In den kommenden Monaten sollen sie die Abläufe, Prozesse und Tools der A320-Endmontage kennenlernen. Spezielle Trainings bereiten sie auf ihre Aufgaben vor.

Die neun »Neuen« sind die ersten von zahlreichen Mitarbeitern aus Mobile, die in diesem und im nächsten Jahr nach Hamburg kommen. Ende Oktober waren sie von Airbus für die neue FAL eingestellt worden. Nun werden sie in Halle 9, der Modellmontage für die Endlinien in Tianjin und Mobile, geschult und lernen ihre Kollegen, Tools und Prozesse kennen. Unterstützt von ihren amerikanischen, deutschen und französischen Mentoren, sammeln die sechs Manufacturing Engineering-Kollegen ein halbes Jahr am Stück praktische Erfahrungen auf dem Shopfloor und im Manufacturing Engineering Back Office; die drei »Stations Supervisors« pendeln in mehreren Blöcken von jeweils zwei Monaten zwischen Mobile und Hamburg.

»Wir freuen uns sehr, die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Airbus-Familie zu begrüßen. Sie haben in den vergangenen zwei Monaten bereits in Mobile Trainingskurse absolviert, aber jetzt lernen sie hier direkt am Flugzeug, wie der Zusammenbau erfolgt«, sagte Dr. Ulrich Weber, Leiter der FAL USA. Zurzeit wird in Mobile die Endmontage aufgebaut, die Fertigung der ersten A320-Flugzeuge soll 2015 starten.

Er sei sehr glücklich, wieder am Flugzeug zu arbeiten, sagte Joshua Richter, der nach neun Jahren bei Eurocopter in Mississippi zu Airbus wechselte und sich auf seine Aufgabe als Stations Supervisor für Avionik freut. Es sei schon eine »aufregende Gelegenheit, eine Weltklasse-Produktionslinie mit auf die Beine zu stellen.« Längst vertraut mit der »Firma« ist Lindsay Thompson, die seit 2008 im Airbus Engineering Centre in Mobile gearbeitet hatte, im Design-Team für die A350 XWB-Galley. Als die 26-Jährige die Stellenausschreibung für

die Single-Aisle-FAL las, musste sie nicht lange überlegen: »Jahrelang habe ich am Computer gesessen. Nun kann ich endlich am wirklichen Flugzeug arbeiten!« Im Manufacturing Engineering Kabine wird sie im Bereich Galleys, Waschräume, Sitze und Fußboden tätig sein.

Die 31-jährige Linda Taylor-Bethea wird als Senior Manufacturing Engineer arbeiten und unter anderem Bauunterlagen für den Shopfloor erstellen. »Ich liebe die Luftfahrt und bin sehr stolz, ein Teil der Geschichte der neuen Endlinie in Alabama zu sein.« Stations Supervisor Joe Martin, 47, ist seit vielen Jahren in der Luftfahrt tätig: zuerst für die Marinflugzeuge der US-Navy und in den letzten fünf Jahren als Trainer für Wartung und Reparatur. Er findet es »fantastisch, dass Airbus so viel Zeit und Aufmerksamkeit in uns investiert. So etwas habe ich noch nie erlebt!« Seine Erwartung? »Ich möchte einen umfassenden Einblick in die FAL bekommen und dieses Wissen mit zurück nach Mobile nehmen.«





Anwaltskanzlei

KÜLPER + RÖHLIG

Rainer Külper, Rechtsanwalt
 Frank Röhlig, Fachanwalt für Familienrecht
 Olaf Schönfelder, Rechtsanwalt
 Kerstin Hillmann, Fachanwältin für Familienrecht
 Carsten Dierks, Rechtsanwalt

www.kuelperundroehlig.de

Norderkirchenweg 80, 21129 Hamburg, 040 - 742 180 - 0

Das Zelt-Musikfestival im Gorch-Fock-Park



Gelegentlich war unser Gorch-Fock-Park schon illegales Ziel der Facebook-Flash Mob Szene. Aus großen Boxen dröhnte dann Musik aller Art. Die Initiatoren verdienen am ebenfalls sicher illegalen Handel mit Getränken meist so lange bis es jemandem zu viel wurde und die Polizei dem Treiben ein Ende bereitete.

Völlig legal aber ist das, was der Finkenwerder Verein Stacksignale e.V. nach den erfolgreichen kleineren solchen Festen auf privatem Grund am Norderdeich für den Herbst 2014 plant: Ein Zeltfestival im Gorch-Fock-Park. Das Zelt soll nach Angaben des Vereins 500 Personen Platz bieten können. Geboten wird dann auf dem Vorland, direkt an der Elbe, eine bunte Show aus Vorführungen und von Musikdarbietungen von Bands die in der Hamburger Szene bekannt sind, aber vielleicht noch nicht zu denen gehören, die immer genannt werden.

Der Vorstand des Kulturkreises hat beschlossen, diese Veranstaltung zu unterstützen.

Der Stacksignale e.V. hat sich im Jahr 2011 mit dem Ziel gegründet, das kulturelle Angebot im Stadtteil Finkenwerder zu bereichern. Da diverse Mitglieder des Vereins selbst aktive Musiker sind, lag der Schwerpunkt des gemeinsamen Interesses bislang in der Organisation und Durchführung von Musikveranstaltungen. Darüber hinaus sind für die Zukunft aber auch Theatervorstellungen, Lesungen und Ausstellungen geplant. Uwe Hansen

Blumenhaus WACKS

Inh. Hanna Heinrich und Anja Holst

Wir, Blumenhaus Wacks, bieten Ihnen nicht nur moderne zeitgemäße Floristik, sondern auch individuelle Beratung im Bereich der Braut-, Hochzeits-, Seiden-, Geschenk- und Trauerfloristik. Auch bei unseren Geschenkartikeln werden Sie sicher Ihr ganz persönliches Geschenk finden.

Finkenwerder Norderdeich 106 - Tel./Fax: 742 81 50

Fernseh-Scheffler

MEISTERBETRIEB - Inh. Harry Lorenz

Reparatur und Verkauf von:

- TV
- Camcorder
- CD
- HiFi
- SAT-Anlagen
- Video
- Telefone
- Elektro-Kleingeräte
- z. B. Bügeleisen

Bau von SAT- und Kabelanlagen

Müggenburg 30 · Tel. 742 95 18



www.kulturkreis-finkenwerder.info



J.P. SIMONSEN
MALEREIBETRIEB

Hochwertige Maler- und Tapezierarbeiten
 Bodenoberbelagsarbeiten
 Innenausbau
 Betoninstandsetzungen
 Dauerelastische Verfugungen
 Fassadenbeschichtungen

Tel. 040/ 74 21 77-0

www.jps-sigro.de



www.Yacht-Shop.de

Abdeckplanen · Anker · Außenborder · Beleuchtung · Bekleidung
 Beschläge · Blöcke · Dichtmasse · Kleber · Elektrik · Elektronik
 Farben · Antifouling · Fender · Flaggen · Kocher · Kühlen
 Navigation · Pflegemittel · Reinigungsmittel · Relingsdrähte
 Rettungsmittel · Schlauchboote · Tauwerk · Wanten · und, und, und...

Wir liefern zu Ihnen an Bord !

Rüschweg 27, 21129 Hamburg Finkenwerder
 Mo - Mi von 14:00 - 18:00 Uhr, Do + Fr von 10:00 - 18:00 Uhr
 Samstags (Frühling) von 10:00 - 13:00 Uhr



Beseuk up de Au

Die Aue war über 150 Jahre das Zentrum des Finkenwerder Gesellschaftslebens. Auf der Aue wurde die Liedertafel Harmonie, der Gesangverein Germania und die »Finkenwärders Speeldeel« gegründet. Hier sind von unseren Freunden Addi Albershardt, August Pahl, Hinrich Strohm, Martin Buck und weitere Kulturkreismitglieder aufgewachsen. Die Aue war immer ein besonderer Anziehungspunkt; hier wurde 1902 das erste Straßenpflaster auf Finkenwerder gelegt, hier war die Mühle, der Wasserturm, die Gaststätten »Schipper Lütt«, »Stadt Hamburg« und vor allem eine der besten Hamburger Fischgaststätten der »Finkenwärders Hof«.

Viele Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur kamen zum Feiern und zum Speisen an die Aue.

Als das Fernsehen begann, einen starken Einfluss auf unser Familienleben zu nehmen, war die gemütliche Unterhaltung in den Gaststuben nicht mehr gefragt. Als 1987 der »Finkenwerder Hof« geschlossen wurde, wurde es auf der Aue sehr ruhig; vom alten Geist unserer Insel war kaum noch etwas zu spüren.

Im Jahr 2010 hatten einige Anwohner der Aue die Idee, ein Straßenfest zu veranstalten. Der alte Geist wurde wieder lebendig und nun, bei der Deichpartie, konnten wir alle erleben, wie viel Kreativität sich hinter den Mauern der alten, liebevoll restaurierten Häuser verbirgt. Musik, Malerei, Kleinkunst aller Formen und Energie zur kulturellen Freizeitgestaltung kamen ans Tageslicht und konnten bestaunt werden.

Auch aus der Hansestadt kamen viele Besucher zu dieser Veranstaltung nach Finkenwerder.

Im Dezember kam eine Seniorenkulturgruppe aus Hamburg zu einem normalen Tagesausflug nach Finkenwerder. Als sie an unserem Büro in der Benittstraße vorbeikamen, fiel ihnen unsere kleine Informations- und Wanderkarte auf, die in unserem Schaufenster lag.

Da das Büro nicht besetzt war, warfen sie uns einen kleinen handgeschriebenen Brief in den Briefkasten. Bernhard Preuß der den Brief als erster fand, hat sofort reagiert und der Gruppe die gewünschten Wanderkarten geschickt.

Hallo Leute,
 Bader war sune Tür verroelsoos un
 im Fenoter konnte id keine Telefon Nr
 finden.
 Bel hätte gern für eine Gruppe von
 Freunden die kleine, bunte Straßenkarte
 bei euch geholt. Wir möelten einen
 Rundgang durch Finkenwerder machen
 und unser Kulturjahr mit Fiedlersen
 bei Ostmann beschließen.
 Bel lege einen Mittwoch bei, woltte das
 nielt ausreißend sein, bitte meldet
 euch bei mir.

Zwei Wochen später hatte er die Gruppe vor seinem Haus Auedeich 62 zu Gast und konnte sie mit Glühwein und Neujahrskuchen bewirten. Die Gäste haben an diesem Tag viele Punkte unserer Wanderkarte abgearbeitet. Es war für sie alle eine Entdeckungsreise ins Unbekannte. Steendiek, Garnstück, das Brack mit dem kleinen Museum und der Museums- hafen mit dem »Landrath Küster« werden sie in guter Erinnerung behalten, und wir hoffen, dass ihnen noch viele interessierte Ausflügler folgen werden.

Kurt Wagner



2 x in Finkenwerder

Steendiek 12 ♦ 21129 Hamburg
 ☎ 040 742170-0 ♦ Fax: 040 742170-20
 finkenwerder@reiseland-globetrotter.de

im Airbus Periport
 Kreetslag 7 ♦ 21129 Hamburg
 ☎ 040 743-89691 ♦ Fax: 040 743-89693
 airbus@reiseland-globetrotter.de

www.reiseland-globetrotter.de



Terminplanung 2014

26. Volkslauf in und um Finkenwerder
 5, 10, 21,1 km
 Sonntag, 29.06.2014
 ab 9:30 Uhr
 Norderschulweg 14
 (Stadtteilschule)

Laternenumzug mit großem Feuerwerk
 Freitag, 10.10.2014
 ab 18:00 Uhr
 Norderschulweg 14,
 (Stadtteilschule)

Es ist genau 150 Jahre her, da endete auf der Finkenwerder gegenüber gelegenen holsteinischen Elbseite die lange Dänen-Zeit. Dieser radikale Umsturz erfolgte durch eine »Exekution« des Deutschen Bundes gegen den dänischen König Christian IX. und seine Regierung. Deutsche Bundestruppen besetzten am 23. Dezember 1863 das Herzogtum Lauenburg und am 24. Dezember Altona und Pinneberg, am 27. Segeberg, am 29. Kiel und am 31. Dezember Rendsburg und standen an der Eider. Sie überraschten damit Dänemark, das wegen des harten Winters erst ab März 1864 mit den deutschen Truppen rechnete und dessen Einheiten sich nun kampfflos in den nördlichen Landesteil Schleswig zurückgezogen hatten.

Der »Deutsche Bund« war 1815 nach den Befreiungskriegen und dem Sieg gegen Napoleon während des Wiener Kongresses entstanden, als die Grenzen in Europa neu gezogen wurden. Ihm gehörten 41 Königreiche, Herzogtümer, Teile des Kaiserreiches Österreich und des Königreiches Preußen sowie die Freien Städte Hamburg, Bremen, Lübeck und Frankfurt/Main als weitgehend souveräne Mitgliedsstaaten an.

Zum Schutz der äußeren und inneren Sicherheit verfügte der Bund über eine Bundesarmee, die aus Truppenteilen der Mitgliedsstaaten zusammengestellt wurde. Und als die Bundesversammlung in Frankfurt am Main die »Bundesexekution« am 14. Dezember 1863 gegen Dänemark beschloss, überwandene wenige Tage später Truppen aus Sachsen, Hannover, Preußen und Österreich mit 85.362 Mann, 22.633 Pferden und 190 Geschützen die Elbe und besetzten Holstein auf ganzer Breite.

Die Frage ob Schleswig zu Dänemark oder Deutschland gehörte, hatte vorher schon zu mehreren Konflikten geführt, weil jede Ab-

Exekution gegen das dänische Holstein



Vor dem Altonaer Rathaus erinnern die beiden sich die Hand reichenden jungen Frauen an die vereinten Landesteile Schleswig und Holstein. Der jugendliche Gott Mars soll auf die kriegerischen Ereignisse von 1864 hinweisen, die damals zur endgültigen Vereinigung führten.

trennung von Holstein gegen den Ripener Vertrag von 1460 verstieß, der festschrieb, dass beide Landesteile »auf ewig ungeteilt« sein sollten. Dennoch und auf Druck der national gesinnten »Eiderdänen« unterschrieb der neue König Christian IX. am 18. November 1863 eine geänderte

dänische Verfassung, die Schleswig als Teil des dänischen Gesamtstaates vorsah. Dies führte in Deutschland zu einer großen Empörung und eben zur »Bundesexekution«, aus der sich dann ab dem 1. Februar 1864 der Deutsch-Dänische Krieg entwickelte.

»All to nah«

Durch den Abzug der dänischen Truppen aus Altona am 24. Dezember 1863 wurde auch eine über 200 Jahre bestehende Konkurrenz zwischen Hamburg und Dänemark beendet, die sich am direktesten in Altona zeigte. 1664 mit dem Stadtrecht ausgestattet, entwickelte sich Altona 1710 mit rund 12.000 Einwohnern und 1803 mit rund 24.000 Einwohnern zur zweitgrößten dänischen Stadt und wurde durch besondere Privilegien von den dänischen Königen massiv gefördert.

Aus einer kleinen Fischersiedlung um 1535 entstand Hamburg schnell ein ernstzunehmender Konkurrent, den Hamburgs Ratsherren als »all to nah« empfanden, woraus sich der Name Altona entwickelte. Besonders ärgerten sich die Hamburger Kaufleute über den Fischereihafen, das Zoll- und Stapelrecht sowie viele Handels- und Gewerbevergünstigungen.

Um in seinen südlichsten Vorposten aktive Handwerker und Händler zu locken, erteilte der dänische König auch das Privileg der Glaubensfreiheit. Dies galt 1601 zuerst für Glaubensflüchtlinge aus den Niederlanden, später für Hugenotten und Juden. So fanden auch viele jüdische Familien nach Altona, wie beispielsweise die Familie Heine, deren jüdische Gräber bis heute dort erhalten sind. Auch das von den dänischen Königen in Altona bewusst geförderte freiheitliche Klima der Toleranz spiegelt sich bis in die Gegenwart in den Straßennamen Große bzw. Kleine Freiheit wieder, denn die Grenze zwischen Hamburg und dem dänischen Altona verlief etwa auf der Linie Davidstraße / Hein-Hoyer-Straße. Und Altona lockte freie Geister an, die fast ohne Zensur bedeutende deutschsprachige Zeitungen schufen und damit eine der historischen Grundlagen für den Medienstandort Hamburg bildeten.

Text u. Bild: Hubertus Godeysen

Die Reihe »1864« wird fortgesetzt

Anwaltskanzlei
Heiko Hecht



Ihr Finkenwerder Rechtsanwalt

Besuchen Sie uns im Internet und nutzen Sie unsere Kompetenzen in den Bereichen Arbeitsrecht und Verkehrsrecht.

www.kanzlei-hecht.de



Heiko Hecht
Rechtsanwalt

Kanzlei:
Aue-Hauptdeich 21
21129 Hamburg
Tel: +49(040) 74214695
Fax: +49(040) 74214694
Mobil: +49(0177) 4311302
mail@kanzlei-hecht.de

100 Tage

Augen auf Ghana e.V.

Eine Idee wird zum Erfolg

In den ehemaligen Räumen von Eisen Achner am Steendiek 32 wird seit Oktober letzten Jahres für einen guten Zweck gehandelt!

In vielen Haushalten gibt es Sachen, die noch nie, nicht mehr oder seit langem nicht mehr in Gebrauch sind, die jedoch noch zu gut erhalten sind, um sie einfach wegzuworfen. Man würde sich gern davon trennen, wenn man wüsste, dass man damit noch jemanden eine Freude machen könnte. Seit 100 Tagen kann man – und man macht damit sogar doppelte Freude!



Maschenka Jennert (33).

Mit einem strahlenden Gesicht empfängt mich Maschenka, als ich sie Ende Januar in »ihrem« Laden besuchte. »Alleine mit den Einnahmen des Januars können wir 138 Waisen und die 57 Betreuer – und damit alle Menschen, die in dem Waisenhaus »Kumasi Children's home« leben und arbeiten an den Augen untersuchen,« freut sich Maschenka.



Pamela und Marejke vor dem Laden.

Seit hundert Tagen betreibt Maschenka Jennert jetzt den Laden in den ehemaligen Räumen von Eisen-Achner am Steendiek 32. Mehr als 2.500,-€ sind seitdem an Spenden zusammengekommen. Der Laden erweist sich als Segen für Maschenkas Initiative »Augen auf Ghana e. V.«. Wenn man berücksichtigt, dass die Kosten für eine Augenuntersuchung in Ghana bei ungefähr 6,- € liegen, dann kommt die stolze Zahl von mehr als 400 Personen zusammen, denen alleine in dieser kurzen Zeit geholfen werden konnte. Da Maschenka selbst seit ihrer Geburt erblindet ist, weiß sie aus eigener Erfahrung, wie wichtig es ist, gut sehen zu können. Mangelhafte Ernährung, schlechte hygienische Zustände, religiös bedingtes Fehlverhalten sind die Hauptursachen für in einigen Gegenden Afrikas – und so auch in Ghana – vermehrt auftretende Augenkrankheiten.



Der Augenarzt bei der Untersuchung.



Die Patienten werden untersucht.

»Danke an Manfred Achner, für die Überlassung von großen Teilen seines ehemaligen Ladens. So verfügen wir jetzt über regelmäßige Einnahmen und können unsere Aktionen in Ghana viel besser koordinieren. Wir danken allen Spendern, die uns Sachen bringen, die sie selbst nicht mehr benötigen und die noch in einem einwandfreien Zustand sind. Dies ist natürlich besonders wichtig, denn der Käufer muss davon ausgehen können, dass die Artikel, egal ob Kleidungsstücke oder Technisches, sich noch in gutem Zustand befinden. Reparaturen oder gar reinigen und aufbügeln, das können wir natürlich nicht leisten.« So die einhellige Meinung von Maren Ehrhorn und Marejke Löffler, die an diesem Tag als zwei von insgesamt 14 ehrenamtlichen Helfern in dem kleinen Laden ihren Dienst verrichten. Maren ist schon seit Oktober letzten Jahres dabei. »Mir gefällt es, in dem Laden zu helfen. Ich habe die Zeit und kann sie hier sinnvoll einbringen. Mir imponiert das Engagement von Maschenka und ihrem Vater und ich sehe, dass das hier eingenommene Geld zu hundert Prozent bei den

Hilfsbedürftigen in Ghana ankommt.« Das gleiche Motiv hat auch Marejke Löffler. Sie kennt aus eigener Anschauung das Leben in Afrika, sie hat dort jahrelang gelebt und genügend Erfahrungen gesammelt. »Wer so selbstlos anderen hilft, den unterstütze ich gerne«, so Marejke. Die Hauptlast liegt natürlich bei Maschenka und ihren Eltern Pamela und Klaus Jennert. Sie unterstützen Masche's Initiative bereits seit Jahren – mit persönlichem Einsatz und finanziellem Aufwand – damit alle Spenden in vollem Umfang den Bedürftigen zugute kommen.

Durch die zahlreichen Helfer, zu denen unter anderem auch noch Ute Ehrhorn und Anette Schäfer aus Finkenwerder gehören, gewinnen sie zusätzliche Motivation für ihr Wirken in Ghana. Ute Ehrhorn ist durch ihre Mitgliedschaft in der Malgruppe von Werner Schultz auf diese Initiative aufmerksam geworden.



Spielzeug für die Kleinen.



..... und für die Großen.

(Die Malgruppe und zahlreiche weitere Künstler aus Finkenwerder teilen sich die Räumlichkeiten mit der Initiative »Augen auf Ghana e. V.«) Anette Schäfer ist sicher vielen noch bekannt als ehemalige Verkäuferin bei Eisen Achner. Sie war sofort dabei, als sie erfuhr, dass in ihrer ehemaligen Arbeitsstätte wieder ein Laden eröffnet. »Das ist genau das richtige für mich,« so Anette, »nicht jeden Tag los zu müssen, aber doch wieder in einem Geschäft zu arbeiten und mit Kunden zu tun zu haben.«

Für Maschenka sind diese Unterstützerinnen natürlich Gold wert, und man hört ihren Stolz in der Stimme, wenn sie sagt: »Ohne diese Frauen könnten wir das natürlich alles gar nicht leisten. Und wir freuen uns, wenn sich noch mehr bei uns melden, denn wir können noch einige helfende Hände gebrauchen.«

In Finkenwerder hat sich der Laden inzwischen herumgesprochen. So klappt es mit dem Nachschub durch Mund zu Mund Propaganda, und zahlreiche Kunden sind bereits zu Stammkunden geworden.

Besonders freuen sich die Damen, wenn sich



Marejke Löffler, Maschenka und Pamela Jennert, Maren Ehrhorn (v. li.) im Laden.



Möbel...



...und Kleidung.

Kunden bei der Bezahlung großzügiger zeigen. Dann wissen sie, dass der Kunde nicht nur den materiellen Gegenwert sieht, sondern auch den guten Zweck, der dahinter steckt. Umso mehr ärgert es sie, wenn Käufer lediglich ein paar Cent oder Euro bereit sind zu »zahlen«, obwohl das Gekaufte offensichtlich viel mehr Wert ist – doch diese Personen bilden Gott sei Dank die Ausnahme. Kai Külper

Fakten:

Augen auf Ghana e. V., als Gemeinnützig anerkannt. Gegründet 2009, 19 Mitglieder

Team:

Maschenka Jennert, Hamburg, Vorsitzende des Vereins Augen auf Ghana e.V.
 Claudia Krafzik, Hamburg, 2. Vorsitzende
 Klaus Jennert, Hamburg, Projektbegleitung & Betreuung der Menschen vor Ort
 Niels Hildebrandt, Hamburg, Internet und Öffentlichkeitsarbeit
 Denise Horwath, Würzburg, medizinische Sachspenden
 Appia, Ghana, Koordination der Hilfseinsätze

Leistung 2013

10.000,-€ Spendenaufkommen
 1.900 behandelte Personen. 90 Operationen
Laden: Steendiek 32, 21129 Hamburg
Öffnungszeiten:
 Dienstags und sonnabends von 10:00 bis 14:00 Uhr
 und nach Vereinbarung

Kontakt:

Maschenka und Klaus Jennert
 Ploot 10, 21129 Hamburg, Tel.: 040 31761243
 E-Mail: info@augenaufghana.de



KARFREITAG FISCHBUFFET
18. April 2014 | 18-22 Uhr
 Preis EUR 28,50
 inkl. 2cl Helbing Kümmel oder Altländer Apfelshot, Parken

OSTERBRUNCH
20. April 2014 | 12:30-15 Uhr
 Preis EUR 32,50
 inkl. Ostercocktail, Fruchtsaft-Buffer, Rilano-Tafelwasser, Kaffee & Tee, Parken



MUTTERTAGSBRUNCH
11. Mai 2013 | 12:30-15 Uhr
 Preis EUR 32,50
 inkl. Rosencocktail, Fruchtsaft-Buffer, Rilano-Tafelwasser, Kaffee & Tee, Parken

PFINGSTBRUNCH
08. Juni 2013 | 12:30-15 Uhr
 Saisonaler Begrüßungs-Cocktail
 Preis EUR 33,50
 inkl. Fruchtsaft-Buffer, Rilano-Tafelwasser, Kaffee & Tee, Parken

The Rilano Hotel Hamburg
 Hein-Saß-Weg 40
 21129 Hamburg

T +49 40 300 849 691
 F +49 40 300 849 900

info-hamburg@rilano.com
 www.rilano-hamburg.com



Wer kann helfen?

Vor 130 Jahren: Paul Helms, Grafiker und Illustrator wurde 1884 geboren.



Paul Helms *1884 †1961

Am 11. September 1884 wurde Paul Helms in dem Dorf Sarkwitz bei Scharbeutz in Schleswig-Holstein geboren. Hier verbrachte er seine Kindheit in bäuerlicher, ländlicher Idylle.

1890 übersiedelte seine Familie zuerst nach Lübeck, dann in das städtische Hamburg. Hier ging er 1897/1898 in die Hamburger Gewerbeschule Oberaltenallee. Sein Lehrer, Herr Partz, lehrte ihm das »Zeichnerische Handwerk von Grund auf und dafür bin ich ihm noch heute dankbar« pflegte er zu sagen. Nun wusste er es, er wollte kein Lehrer werden, er wollte zeichnen, das sollte sein Leben ausfüllen.

Paul Helms studierte bei Prof. C.O. Czeszka an der Kunstgewerbeschule in Hamburg. Hier lernte er Portrait- und Aktzeichnen, ihn interessierte aber auch Tierzeichnen, das er im Zoologischen Garten praktizierte. Danach entdeckte er reizvolle Motive am Elbestrom. So entstanden 1912 Skizzen vom »Seemannsvolk« in **Finkenwerder**. 1926 schuf er danach eine Serie von Holzschnitten unter dem Motto: »**Finkenwerder Fischer**«. Das waren urige Fahrensleute und markante, bärtige Typen.

Seine postkartengroßen, handkolorierten Ansichten von Bauernhäusern am **Finkenwerder Osterfeldeich** lassen den Blick suchend über die vielen kleinen Einzelheiten von Personen, Tieren, Blättern und Gräsern gleiten.

Mehrfach wurden bereits eindrucksvolle Zeichnungen vom Paul Helms im **Könsenbitter** abgebildet, so wie z.B.: Im April 2006, S. 23 und Aug. 2006 S. 10: Lisbeth Nibbe? vom Aue-deich, in **Finkenwerder Tracht**, oder im Dez. 1995, S. 26: **Finkenwerder Bauernhaus** am Osterfeldeich.

Im Dez. 1993, S. 13: Der Finkenwerder Mühlenschiffer Hinrich Mewes (*1.9.1846 †8.5.1937), Er wurde nur »Koh-Mees« genannt nach seinem Frachtewer mit dem Namen »Kuh«. Hinrich holte für die Finkenwerder Mühle Getreide von der J. P. Lange-Mühle aus Altona. »Koh-Mees« wohnte Auedeich Nr. 58, in dem alten Strohdachhaus aus dem Jahre 1765, schräg gegenüber vom ehemaligen Gasthof »Rahmstorf«, das heute noch dort steht.

Später war Paul Helms zeitweise Leiter der Hamburger Kunstgewerbeschule, der »*Hochschule für bildende Künstler*«.

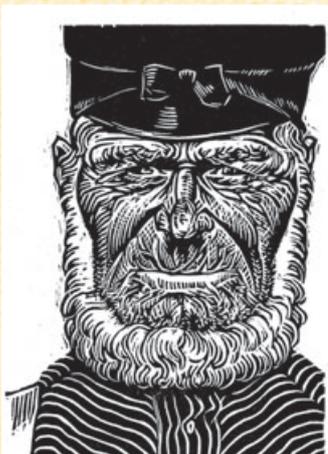
Paul Helms verstarb am 5. März 1961 in Hamburg-Hausbruch. Hier hatte er sich im Alter in seinem Holzhaus-Atelier in den Harburger Bergen zurückgezogen.

Heute zeigen wir Abbildungen aus einer Serie: »**Finkenwerder Fischer**« aus dem Jahre 1912. Wir hoffen, dass einige Leser dabei ihre Vorfahren entdecken und unser Kulturkreis die fehlenden Lücken mit Daten und Hinweisen füllen kann. **Wer kann helfen?**

Rudolf Meier



Finkenwerder Bauernhaus am Osterfeldeich.





**»Finkenwerder Tracht«,
Zeichnung 1910,
29,5 x 23 cm.
(wohl Lisbeth Nibbe s. Kössenbitter
April & August 2006)**



**Junge Finkenwerder Frau mit Perlenkette.
Bezeichnet: »Frieda« Zeichnung 1910, 25,5 x 39,5cm.**



**»Junger Finkenwerder Fischer« Zeichnung 1910. Wohl
um 40 Jahre alt, könnte er um 1870 geboren sein.**



**Alter Finkenwerder Fahrensmann. Gezeichnet 1910, im
Alter von vielleicht 70 Jahren, also wohl um 1840 geboren.**



Astgewirr und kein Ende – was soll weg, was darf bleiben?

Baumschnitt auf dem ias-Grundstück

Verjüngungskur für Ingrid Marie

Mit Obstbaumschnitt kennt man sich auf Finkenwerder aus. Zumindest was das Spalierobst angeht. Was aber, wenn die Bäume groß, alt und seit Jahren nicht mehr gepflegt worden sind? Kann man diese Greise noch retten – und wenn ja, wie?

Es dreht sich um rund 130 Bäume, überwiegend der alten Sorte Ingrid Marie. Aber auch der Finkenwerder Herbstprinz gehört dazu, zwei Reihen Bürgermeisterbirnen, Pflaumen und der eine oder andere Apfelbaum, dessen Sorte noch nicht bestimmt worden ist.

Sie alle stehen auf dem Pachtgrundstück der ias und haben in den letzten zwei Jahren immerhin noch so viel Ertrag abgegeben, dass sowohl mehrere Schulklassen als auch die Behindertenorganisation »Das Geld hängt an den Bäumen« ordentlich pflücken, sammeln und ihre Ernte versaften konnten.

Gut sehen die Bäume allerdings nicht mehr aus, sondern knorrig, alt und verkrautet. Greise eben, bei denen es nicht mehr lange dauert, bis sie sterben. Es sei denn, sie könnten durch Baumschnitt gerettet werden. Aber wie soll der aussehen? So richtig Erfahrung haben die Obstbauern vor Ort damit nicht. Und auch Volker Kroll, Gartenbaulehrer an der Rudolf-Steiner-Schule mit Zusatzausbildung Streuobstwiese, der mit seinen Schülern bereits zweimal vor Ort war, hat zur



Voraussetzung für den Beschnitt alter Bäume: Schwindelfreiheit.

Rettung kein Patent in der Tasche.

Warum also nicht die Erfahrung und das Wissen zusammentun und gemeinsam versuchen, den alten Bäumen wieder neue Kraft zu geben? Gesagt, getan. Bereits im November 2013 finden erste Gespräche statt, wird theoretisch geplant. Im Februar 2014 ist es

wie ein optimaler Baumschnitt aussieht und worauf besonders bei alten Bäumen zu achten ist. Mit Baumscheren, Handsägen und Reissern ausgerüstet geht es schließlich an die praktische Arbeit. Jeder Baum wurde begutachtet: Wo ist seine Mitte? Welche Hauptäste hat er? Welcher Trieb darf weg, welcher muss bleiben? Dass es während der Arbeit immer wieder nieselt und kalte Windböen über das Gelände fahren, registriert kaum einer. Am Ende des Tages ist eine Reihe geschafft und alle sind sich einig: Wir machen am nächsten Wochenende weiter. Egal, wie das Wetter wird.

Das wird auch so gemacht. Mit dem Erfolg, dass jetzt vier Reihen Ingrid Marie geschnitten und die Teilnehmer der Aktion um viele Erfahrungen reicher sind. Ob die Verjüngungskur Erfolg haben wird und alle Bäume über-



Gearbeitet wird trotz schlechten Wetters bis es dunkel wird.

dann soweit. Rund 15 Personen kommen in der ehemaligen Sortierhalle bei Nicole und Volker Rüter zusammen und lassen sich von Volker Kroll, der die Aktion gemeinsam mit Obstbauer Heini Quast vorbereitet hatte, erklären,

leben, muss allerdings die Zeit zeigen. Und mit ihr auch, ob die restlichen Bäume auf dem Grundstück ähnlich behandelt werden können – oder ob der Beschnitt bei ihnen anders aussehen muss.

Patricia Maciolek

Stadtteilschule/Gymnasium Finkenwerder

Nachhaltige Projekte

Die Schüler und Lehrer des Geo/Bio-Profiles des 4. Semesters der Stadtteilschule und des Gymnasiums Finkenwerder haben sich in ihrem letzten gemeinsamen Schulhalbjahr das Thema Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben. Und zwar nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis. Lehrer Marc Truffel: »Da passte es ganz gut, dass die ias den Finkenwerder Schulen im letzten Jahr ihr Umweltpädagogisches Konzept auf dem Grundstück an der Alten Süderelbe vorgestellt hat. Gemeinsam mit einigen Schülern und meinem Kollegen Stephan Göbel haben wir es besichtigt und werden dort Einzelprojekte wie Kartierungen

oder auch den Bau und das Anbringen von Nistkästen und Vogelhäusern durchführen.« Auch der Vorstand der ias freut sich: »Damit sind nach der Westerschule zwei weitere Finkenwerder Schulen in die Arbeit auf dem Grundstück eingebunden.«

Infos für Schulen, Institutionen oder Privatpersonen erhalten Sie über:
Interessengemeinschaft Alte Süderelbe
 c/o Patricia Maciolek
 Finkenwerder Süderdeich 132,
 21129 Hamburg,
www.alte-suederelbe.de
 Telefon 040-31 76 13 99 oder
info@alte-suederelbe.de

DIPLOM-KAUFFRAU STEUERBERATERIN

HANNE GERKEN

DIPL.-KAUFR. HANNE GERKEN · STEUERBERATERIN · AUDEICH 19 · 21129 HAMBURG
FON 040/742 62 82 · FAX 040/742 41 34 · GERKEN.STEUERBERATERIN@T-ONLINE.DE



Finkenwerder - der beste Blick auf Hamburgs Skyline

Ausflugstipp: Vom roten »Leuchtturm« aus ist man Schiffen und Flugzeugen nah.

Den schönsten Blick auf die größte Metropole des Nordens gibt es im Süden: Für das perfekte Hamburg-Panorama muss man auf das südliche Elbufer wechseln. Durch den Elbtunnel hinüber zu Blohm + Voss zu gehen wäre aber viel zu einfach. Da fehlt die Weite des Blickes. Wer den perfekten Blick auf Hamburg sucht, muss nach Finkenwerder. Nirgendwo ist man den Schiffen und Flugzeugen näher als auf dem kleinen roten »Leuchtturm« am Finkenwerder Rüschkanal. Und nirgendwo hat man einen weiteren und schöneren Blick über die Elbe auf die Stadt als von hier. Das Panorama reicht von den Containerterminals über die Elbphilharmonie bis zum Michel. Die Landebahn von Airbus ist quasi nebenan, die Containerriesen sind zum Greifen nahe. Wenn

man durch Finkenwerder fährt, muss man kurz vor Airbus rechts in den Rüschtweg abbiegen. Am Ende parkt man direkt an der Elbe. 50 Meter elbabwärts befindet sich die Einfahrt zum Yachthafen im Rüschkanal mit einem roten Stahlurm. Der Turm, eigentlich Wasserzeichen für die Schifffahrt, ist über eine Stahlwendeltreppe zu besteigen. Wenn man vom Wendehammer des Rüschtwegs in Richtung Hamburg geht, gelangt man in den Rüschtpark. Auf dem Gelände der ehemaligen Deutschen Werft gibt es jetzt Grün, Kinder-spielplätze und vorm Hotel Rilano sogar eine schöne Terrasse mit Mini-Beach-Club. Berndt Röttger, Mitglied der Chefredaktion des Hamburger Abendblattes

Rüschtpark (Hadag-Fähren 62, 64 bis Finkenwerder, Bus 150 bis Haltestelle Nordmeerstraße)

Einfach glücklich leben! Zukunftsängste und Konflikte rund um Ihren Arbeitsplatz einfach lösen! Sie möchten Lösungen finden und brauchen Beratung? **Ich unterstütze Sie gerne!**



CoachingUnlimited
www.coachingunlimited.de

Jeanette Jazzazi-Herzmann
Finkenwerder Norderdeich 13
21129 Hamburg
Telefon (040) 29 89 66 42
mail@coachingunlimited.de



Steendiek 41 · 21129 Hamburg
Tel. 040/742 69 42 · Fax: 040/742 73 40
E-Mail: buecherinsel@buecherfink.de

NEU!

Jetzt auch
jederzeit bequem
online bestellen
bei:

www.buecherfink.de



SOPHIA VON SPRECKELSEN DAMENMODEN

*Mein Grundsatz in der Beratung
unserer Kunden ist:*

Sie über die aktuellen Trends
in der Mode zu informieren

Schloostraße 6 · 21129 Hamburg · Telefon: 742 52 89

Digital- & Offsetdruck	<input type="checkbox"/>	
Kopierservice	<input type="checkbox"/>	
Textildruck	<input type="checkbox"/>	
Werbemittel	<input type="checkbox"/>	
Etiketten	<input type="checkbox"/>	
Gestaltung von Logos, Foldern, Prospekten, Flyern, Plakaten u. a.	<input type="checkbox"/>	Köhlfleet-Hauptdeich 20 21129 Hamburg Telefon 0 40/7 42 78 74 E-mail info@graeserdruck.de www.graeserdruck.de

MASSAGEPRAXIS
FINKENWERDER
KRANKENGYMNASTIK
OSTEOPATHIE



ANKE NEUMEISTER
Osteopathin und
staatl. geprüfte Physiotherapeutin
Butenwarf 10 / Ecke Neßdeich
21129 Hamburg (Finkenwerder)
Tel. 040/743 40 73

Finkwarders Lüttn Loden
Lotto + Toto
Andrea Mentzel
21129 HH · Steendiek 19
Tel. 742 64 73

Annette Laufer | AL-Design

Finkenwerder Norderdeich 42, 21129 Hamburg

Telefon 040 31 97 48 27
Telefax 040 31 97 48 56
Mobil 0176 63 14 05 68
E-Mail al-design2006@arcor.de
Web www.al-stickdesign.de



Juwelier Janke

UHREN · SCHMUCK · FACHWERKSTATT

CP
Claude Pascal **FOSSIL CASIO**
SEIT 1989

Ice watch SKAGEN silver trends OI
D E N M A R K T H E M E

– Meisterbetrieb –

- | | |
|-----------------|---------------------------------------|
| ◇ Reparaturen | ◇ Gravuren |
| ◇ Anfertigungen | ◇ Reparaturen alter und antiker Uhren |
| ◇ Umarbeitungen | |

– Goldankauf –

STEENDIEK 9 · 21129 HAMBURG · TEL. 040 / 742 65 40
Kontakt: finkenwerder@juwelierjanke.de



Neues vom »Gesangverein Germania Finkenwerder 1884 e.V.«



Auf der Jahreshauptversammlung vom 10.01.2014 gab es einige personelle Änderungen innerhalb des Vorstandes: 1. Vorsitzender Karl Uwe Drebelow; 2. Vorsitzender Peter Grönwoldt; neuer Kassenwart Peter Bersuch und neuer Schriftführer wurde Johann Schulten. Neben vielen anderen Anliegen, die auf einer derartigen Versammlung besprochen werden, gab es ein besonderes Thema: Nachwuchs von Sängern Der Männerchor »Germania Finkenwärder 1884 e.V.« möchte sich verstärken und sucht neue Mitglieder. Und hier ist mir ein Aufsatz von Eckart Altenmüller, Professor an der Hochschule für Musik, Theater und Medizin in Hannover und Experte für Musikmedizin aufgefallen, in dem er schreibt: »Hobbysänger haben ein besseres Immunsystem, haben zum Beispiel weniger Schnupfen. Unsere Stimme ist das älteste Instrument der Welt. Das Singen in einer Gemeinschaft, wie einem Chor, führt durch die Aktivierung der

Atmung, der Kontrolle der Atemmuskulatur, und nicht zuletzt durch das Gemeinschaftserlebnis zur Ausschüttung einer ganzen Reihe von positiven Emotionshormonen, wie dem Kuschelhormon Oxytocin, und den klassischen Glückshormonen, den Endorphinen. Außerdem wird beim Singen Immunglobulin gebildet«.

Damit ist Singen durch und durch gesund. Überzeugt von der Meinung dieses Experten, treffen sich die Sänger der Germania jeden Mittwochabend um 20.00 Uhr im Vereinslokal »Stadt Hamburg« Auedeich 2, 21129 Finkenwerder. Unser Liederschatz reicht von Oper, Operette, Volkslieder, modernen Schlagern bis hin zu Liedern in Plattdeutscher Sprache. Wer nun Lust zu dieser »Freizeitbeschäftigung« bekommen hat, kann sich an einem Mittwochabend im Vereinslokal zu einem ganz unverbindlichen Kennenlernen einfinden.

Johann Schulten



Bootswerft Heuer GmbH

Reparatur und Lagerung

Rüschweg 27 · 21129 Hamburg
Telefon: 040/742 67 63 · Fax: 040/742 87 59
info@bootswerftheuer.de · www.bootswerftheuer.de



Glas- und Gebäudereinigung
Finkenwerder Norderdeich 133 · 21129 Hamburg
Tel. 040/742 99 99 · Fax 040/742 72 79
E-Mail luzemanngmbh_al@t-online.de
www.luzemann-gmbh.de

HEIGENEREUOPRINT HEIGENEREUOPRINT
Heigener Europrint GmbH

Von der Visitenkarte bis zum Katalog.
Wir drucken für sie!

HEIGENEREUOPRINT HEIGENEREUOPRINT
Theodorstraße 41d · 22761 Hamburg · Telefon: (040) 89 10 89 · Telefax: (040) 890 48 52 · www.heigener-europrint.de

thermoplus®
HEIZÖL

Bestellen Sie jetzt unser neues
Premium-Heizöl thermoplus!

- senkt den Verbrauch
- schenkt mehr Wärme
- schont Ihre Heizungsanlage und die Umwelt

Einfach anrufen: **0800 - 1134 110**
gebührenfrei
Kundenzentrum Hamburg



TOTAL Mineralöl GmbH

TOTAL

針

Schwerpunkt Schmerztherapie

Praxis für Klassische Akupunktur
Jeanette Jazzazi-Herzmann
Heilpraktikerin
www.akupunktur-finkenwerder.de



Finkenwerder Norderdeich 13
21129 Hamburg

Telefon (040) 74 04 13 35
mail info@akupunktur-finkenwerder.de



»Ein echtes Stück Alt-Finkenwerder«

Vielen ist er in Erinnerung, Hinrich Paul Lüdders vom Auedich, der Malermeister mit den vielen Talenten. Er war nicht nur ein tüchtiger Malermeister, sondern auch Musiker, Chorleiter und Dirigent. In Erinnerung geblieben ist er über Finkenwerder hinaus als Vorbild für seinen einstigen Lehrling Johannes Holst aus Altenwerder, den bekannten Maler der See.

Hinrich Paul Lüdders hat selbst etliche Bilder geschaffen, vorwiegend sogenannte Kapitänsbilder. Wenn auf den Finkenwerder Werften ein Schiff vom Stapel lief, ging der Inhaber oder Kapitän zum »Malermeister« an der Aue und bestellte ein Bild seines Schiffes. So ist es auch geschehen im Jahr 1889, als Johannes Fock bei ihm erschien und fragte, ob er ein Bild des gerade getauften Fischdampfers »August Bröhan P.C. 15« in Auftrag nehmen könnte.

Hinrich Paul Lüdders musste nicht lange überlegen, denn er kannte den Auftraggeber, ein Finkenwerder Kapitän und Mitinha-

ber der »Cranzer Fischdampfschiffs-Gesellschaft von 1889«. Diese hatte das Schiff in Rostock auf der Neptunwerft bauen lassen und Kapitän Johannes Fock im Mai 1889 mit der Probefahrt nach Hamburg betraut. Dies musste noch über die offene See um Skagen herum geschehen, denn den Kaiser-Wilhelm-Kanal, wie der heutige Nordostsee-Kanal damals hieß, gab es noch nicht. Die Probefahrt verlief zur vollen Zufriedenheit der Auftraggeber. Ein weiteres Schiff wurde bestellt und das Bild von Hinrich Paul Lüdders zierte viele Jahre das Büro der Gesellschaft. Das Malen war für Lüdders eine Nebenbeschäftigung, ein geliebtes Hobby. Nur selten kommt eines seiner Bilder zum Verkauf.

Genaue Zahlen über sein Werk liegen nicht vor, aber es wird geschätzt, dass er nicht mehr als hundert Bilder gemalt haben wird. Sein Name aber ist in Erinnerung geblieben und noch heute wird er von vielen Galerien und Auktionshäusern als Lehrherr von Johannes Holst genannt.

Walter König

Das hier beschriebene Ölbild, Abmessung 50 x 70 cm, gerahmt, signiert H.P. Lüdders 1889 steht zum Verkauf. Interessenten können sich wenden an Kurt Wagner oder an den Verfasser unter Tel. 07461 - 4257 oder per mail: Walter@Koenig-tut.de.

FINKENWERDER FLEISCH- UND WURSTWAREN

HINRICH WOLDMANN GmbH

Rüschweg 19 · 21129 Hamburg

Tel: 040/742 16 1/0, Fax: 040/742 16 1/20

E-Mail: hinrich.woldmann@t-online.de

Internet: www.finkenwerder-fleisch.de



Die Marke für Geniesser



Ausgezeichnet mit der Goldmedaille der CMA



Fleischerei Achner
seit 1896

**Feinkost · Exklusive Buffets
Catering · Frischfisch-Service**

Finkenwerder · Rudolf-Kinau-Allee 19 · Tel. 742 91 31

Die Finkenwerder Bäcker
SEIT 1959
Körner

21129 Hamburg

Müggenburg 5 · ☎ 040/742 81 82

**algren
wolf**

Architekten Ingenieure

Sandhöhe 20
T 040 742 00 360
mail@algrenwolf.de

21129 Hamburg
F 040 742 00 299
www.algrenwolf.de

MARTIN CORDES

HANDELS- + WERBEAGENTUR

Verkaufsförderung
Creative Werbemittel
Exklusive Vertretungen
Deutsche Markenartikel

Finkenwerder Westerdeich 1
21129 Hamburg
Telefon (040) 7 42 93 84
Telefax (040) 7 42 96 80

KEIN VERKAUF AN PRIVATPERSONEN!

TIMMANN & CO.



Glas- und Gebäudereinigung

Meisterbetrieb

Tel. 040/85 38 12 00 · Fax 040/8 50 87 71

Schotstek 10a · 21129 Hamburg

**Da ist sie
wieder!!!!**



Köhlfleet-Hauptdeich 20
21129 Hamburg
Telefon 0 40/7 42 78 74
info @graeserdruck.de

Aufkleber Scholle Finkenwerder
ca. 80 x 60 mm 2,90 EUR

HEIZUNGSBAU

KARL EGGERT GmbH ☎ 702 26 49
HH-Neugraben

**Wartungs- und Störungsdienst
Brennwert- und Solartechnik
Reparatur-, Neubau- und Umbau
Schornsteinsanierung**



Autoservice Domgioni

KFZ - Meisterbetrieb

KFZ - Reparatur • alle Fabrikate

Rüschweg 25 • 21129 Hamburg (Finkenwerder)
Tel.: 040 - 31 79 88 03 • Fax: 040 - 742 59 88
Mobil: 0172 - 453 25 62 / 0177 - 681 61 51

www.autoservice-finkenwerder.de

ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Dieter Bahnsen

Chem. Reinigung ○ **Wäscherei**
Teppichreinigung ○ **Heißmangel**

Finkenwerder Norderdeich 61 · Tel. + FAX: 742 64 38

Annahmestellen: Neuenfelde, K. BRANDT, Nincoper Str.
Drogerie QUAST

Fahrschule Heeger

Finkenwerder Norderdeich 20
21129 Hamburg

Tel.: 040/742 77 07

Priv.: 040/796 69 98

D1: 0171/631 93 15



Bürozeiten: Montag - Freitag 16.00 - 19.00 Uhr

THOMSEN Fahrservice

...auf die freundliche Tour

Ortsfahrten • Stadtfahrten • Fernfahrten

Transfer zu allen Flughäfen u. Bahnhöfen

☎ **(040) 7 42 80 39**

QUALITÄT AUS
MARMOR & GRANIT
IST UNSERE STÄRKE

IHR SPEZIALIST FÜR NATURSTEINARBEITEN

John Köster

HAMBURG-NEUENFELDE, HASSELWERDER STRASSE 154
TEL. 040/745 93 04, FAX 040/745 72 56

Aral-Tankstelle Eckhard Loitz

24-Stunden-Service

Kfz-Meister



Ostfrieslandstraße 80
21129 Hamburg
Tel.: (0 40) 7 42 86 05
Fax: (0 40) 74 21 34 30

Aral Store | SuperWash-Anlage | Super Tronic | electronic-cash
Bistro | Kfz-Meister | Basic Tronic | ec-Geldautomat



Auf dem Foto: Sohn Dietrich und Frau, Sohn Martin auf dem Pony Hans.

Das Fischgeschäft Butendeich am Norderdeich

Diese beiden Fotos erhielten wir von dem Schriftsteller Peter Elze aus Worspwede. Er arbeitet an einem Buch über den Kunstmaler und Gebrauchsgrafiker Willy Damasch, der zwischen 1913 und 1921 in Finkenwerder bei der Familie Butendeich gewohnt und gearbeitet hat. Es ist möglich, dass es noch Fotos, Zeichnungen und Bilder von Willy Damasch in Finkenwerder Familien gibt. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich jemand die Mühe machen würde, um uns etwaiges vorhandenes Material zukommen zu lassen, und zwar an die Redaktion DE KÖSSENBITTER.

Dieses interessante, alte Foto brachte uns auf die Idee, auch einmal über andere ehemalige kleine Geschäfte auf Finkenwer-

der zu berichten. Liebe Leser, wenn Sie noch Fotos, Dokumente und Informationen über frühere kleine Läden auf Finkenwerder besitzen, wären wir sehr dankbar, wenn Sie dieses uns leihweise zur Verfügung stellen könnten. *K.W.*



Hinrich Stroh Marinemaler

Finkenwerder
Landscheideweg 169
21129 Hamburg
Tel. 040/742 88 72



GALERIE STROH
Adresse: Köhlfleet-Hauptdeich 2

HINRICH STROH

- Malereibetrieb
- Bodenbeläge
- Glaserei
- Gerüstbau

Köhlfleet-Hauptdeich 2
21129 Hamburg-Finkenwerder
Tel. (040) 742 74 36
Fax (040) 31 76 84 60



Dritte Wanderreise der TuS Wandergruppe nach Potsdam

Liebe Leser, auch im letzten Jahr ist die TuS Wandergruppe auf Wanderreise gegangen.

Am 21. April 2013 ging es per Bus mit 25 Personen in Richtung Potsdam. Alle waren gut gelaunt und gespannt, was sie in den nächsten 6 Tagen wohl erwarten würde. Die erste Überraschung war das schöne, sehr zentral gelegene Hotel. Die Koffer wurden schnell abgestellt, bevor es zum Mittagessen in das Restaurant »Hammer« am Neuen Markt ging. Gut gestärkt freuten wir uns auf den Altstadttrundgang. Die Gästeführerin »Frau Ritschel« spazierte mit uns durch die historische Mitte Potsdams. Vorbei am restaurierten Stadtkanal zum Neuen Markt, zur Nikolaikirche, zum alten Rathaus bis hin zum Holländischen Viertel. Hier luden liebevoll gestaltete Hinterhöfe, Cafe's und Galerien zum Verweilen ein. Zum Abendessen trafen wir uns an allen Tagen im Restaurant »Zum Fliegenden Holländer«.

Wie heißt das Sprichwort: »Eeten un Drinken holt Lief un Seel tosoemen«.

Das haben wir sehr wohl befolgt! Am nächsten Morgen war rechtzeitig Aufstehen angesagt. Nach dem Frühstück, das sehr reichhaltig und vielfältig angeboten wurde, führte der Weg uns über die Glienicke Brücke nach Berlin-Wannsee und weiter bis in das Herz der pulsierenden Metropole. Nach einem kurzen Stopp am Brandenburger Tor fuhren wir in das älteste Wohngebiet Berlins – das Nikolaiviertel. Hier aßen wir zu Mittag und mit der anschließenden einstündigen Schiffs-Tour hatten wir einen wunderbaren Blick auf den Reichstag und das neue Regierungsviertel, Schloss Bellevue, den neuen Bahnhof und vieles mehr. Einstimmiges Fazit der Gruppe – Berlin ist eine Reise wert!

Auch an den folgenden Tagen ging es spannend weiter. Die Stadtrundfahrt durch Potsdam

führte uns in die historischen Viertel. Während des Spazierganges im Neuen Garten war nicht nur Schloss Cecilienhof zu bewundern, sondern auch die Villen der Schönen und Reichen. Danach flanierten wir durch die Parkanlage Sanssouci und besichtigten das Schloss. Es war der Lieblingsort Friedrich dem Großen und diente ihm als Sommerresidenz.

Den Tag zur freien Verfügung haben viele dazu genutzt, den Park Babelsberg zu durchwandern. Von hier ist der Blick auf Potsdam einmalig. Die Sonne verwöhnte uns jeden Tag – wie sagt man so schön- »wenn Engel reisen«.

Am vorletzten Tag stand die Fahrt mit der für uns in Hamburg nicht mehr vorhandenen Straßenbahn (Tram) an. Von dort ging die Wanderung von der Glienicke Brücke entlang der Havel, durch den Volkspark Glienicke zum Besuch der Pfaueninsel. Nun wurden die Fotoapparate aktiv. Jeder wollte doch gerne ein Foto, wenn der Pfau sein Rad schlug. Während der Rückfahrt auf der Havel hatten wir nochmal einen tollen Blick auf die Sehenswürdigkeiten. Am Freitag ging es wieder heim. Nach einem schönen Aufenthalt in Plau am See und einem vorzüglichen Mittagessen trafen wir bei Regen in Finkenwerder ein.

Es war schön, wieder mit euch auf Reisen gewesen zu sein. Wir haben tolle sechs Tage miteinander verbracht – ganz besonders werden uns die gemeinsamen Abende mit einem »Absacker« in Erinnerung bleiben. Somit geht von uns ein großes Dankeschön an die Sponsoren Herrn Kunststoff/Allianz und der Volksbank in Finkenwerder.

Auch in diesem Jahr geht es wieder auf Wanderreise nach Zingst/Darß vom 27.4.-2.5.2014.

Wer Lust hat mit uns zu reisen, melde sich bitte bei Bärbel Popp, Tel.: 742 75 80. Gruß Bärbel

... für Hamburg!

Mit Sicherheit gut umsorgt

- Häusliche Pflege • Hilfen im Haushalt
- Hausnotruf



Sozialstation Finkenwerder

Focksweg 5

☎ 040/743 45 96

www.asb-hamburg.de/senioren



BESTATTUNGEN

H. J. Lüdders

vorm. Erika Reese

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Erledigung sämtlicher Formalitäten

Finksweg 6

21129 Hamburg

☎ 743 46 46

Tag und Nacht

Gepflegtes Wohnen in Finkenwerder

Suchen Sie eine schöne Wohnung?

Dann rufen Sie uns bitte an:

Herbert Meier

Haus- und Grundstücksverwaltungen

Auedeich 61b, 21129 Hamburg

Tel. 040/742 42 02, Mo-Fr 9-13 Uhr



Altbausanierung

Montage

von Türen u.

Fenstern

Baufertigteile

Tel. + Fax 742 55 37

Mobilitel. 0172/762 76 58

Gut beraten
im Trauerfall

Tag + Nacht



Das traditionsbewusste
Bestattungsinstitut
Steendiek 8
21129 Hamburg
www.gbi-hamburg.de

☎ (040)742 65 36

Holsten-Stube

BALKAN GRILL

Türkisch u. Deutsche Küche

ab 11:00 Uhr Durchgehend warme Küche

Butenwarf 1 · 21129 Hamburg · Tel.: 040 - 7425627
Enver Serin



**MORGENSTERN
APOTHEKE**

Steendiek 42 - 21129 Hamburg
Tel. 7 42 18 20 - Fax 7 42 18 224
e-mail: info@morgenstern-apotheke.de
www.morgenstern-apotheke.de

Der kürzeste Weg zu Ihrer Gesundheit

Travel-med Reise und Impfberatung
Mitglied im Deutschen Diabetiker Bund und Diabetes Life
Stütz- und Kompressionsstrümpfe und Strumpfhosen (auch nach Maß)
Ständiger Botendienst im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.

Fragen Sie uns – wir helfen Ihnen weiter.
Ihr Team der Morgenstern - Apotheke



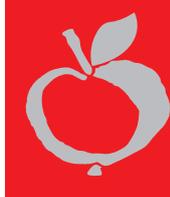
T 040_742 97 86
F 040_742 81 21

W&S Werbung und Service GmbH

Neßpriel 2
21129 Hamburg
wus-ntemos@t-online.de
wus-siebdruck.de

HENNING FICK

Garten- und Landschaftsbau MEISTERBETRIEB



Osterfelddeich 24 – 21129 Hamburg
Tel. 040/ 742 64 24 Fax 040/ 742 99 86
www.fick-gartenbau.de

Wir führen für Sie aus:

- Garten Neu- und Umgestaltung
- Garten- und Jahrespflege
- Schwimm- und Zierteichbau

Wir toppen Ihren Garten!

Plattdüütsch schrieven – gor nee so eenfach!

Dat mit dat Schrieven van uns Plattdüütsche Sprok, dat is so 'n Sok. De een meent, wi möt uns al no denn Sass richten, een anner meent, wat jeedereen so schrieven schall, as wat em de Snovel wussen is, un denn Drütten stüert al de hoochdüütschen Würt nee iin Platt.

Ick meen ook, wat so schrieven warm schull, as wat dat in dat Döörp oder Stadt, nem een her kummt snackt ward. Ober hoochdüütsche Würt schull een bi de Schrieveree so good as dat jichens geiht ut de Weg gohn.

Uns, de wi plattdüütsch schrievt, kummt do een gans groot Voantwurten too, wenn wi uns egen Platt wohr'n wöllt.

Ick weet, nem ick van snack. Ick bün ook ierst achter al mien Fehler kommen, as ick mit dat plattdüütsche Würtbook loosleggt hebb. Wo dennig Mol hebb ick een Wurt in de Schriefwies vobert. För al de Kinken, de ick in mien Boiker »De Norden singt Plattdüütsch« un »Dwier un dwars dort Leben« makt hebb, much ick mi vundog meist schomen. Dat doo ick ober nee, ick kunn jo noch in keen Wüürtbook noslogen. Vundog wörr ick een gansen Barg gans anners schrieven, as ick dat toomols dohn hebb. Un ook anners, as dat in de Boiker van uns Finkwarder Schrieverlüüd iin steiht. De harrn jo ook noch keen Wüürtbook. Ick will een poar Bispeln geven:

Baum/Bäume = Boom/Boim
Buch/Bücher = Book/Boiker
Tuch/Tücher = Dook/Doiker
Kauf/Käufe = Verben: kaufen = kaufe, kaufst, kauft, kaufen // kaufte, kauftest, kaufte, kauften, gekauft

Koop/Koip = Verben koipen = koip, köffst, köfft, koipt // köff, köffst, köff, köffen, hebbt köfft

Verben: geben = geven = gev, giffst, giff, gev / geev, geevst, geev, geeven, hebbt geven

graben = groven = grov, grovst, grovt, grovt / grov, grovst, grov, groven, hebbt grovt

Wat vel Wüürt an Sted van een b mit een v snackt un schrieven warm mööt, is mi ierst upfulln as ick dat beu't hebb. Jüst soo is mi dat gohn, as ick do ober noklomüster, wo wull de Miehrtohl van Boot, Hoot, Boom usw., schrieven warm mütt, un dat leet blooß denn Sluss too, wat dat mit oi schrieven warm mütt.

Nu will ick üm Gott's Willen nee seggen, wat blooß ick weet wo dat to schrieven is, un ick wörr mi högen, wenn sick do ook noch anner mit uteenannersetten wörrn un wü altohoop een schoin »Wüürtbook för Finkwarder Platt« tostannen kreegen. Bit nu too stoht 7195 Plattdüütsche Begrep in dat Book un ober 50.000 Seukbegrepen.

Keen do ook giern an warken much, kann sick bi mi mill'n un sick een Stick mit dat Würtbook van mi loden loten.

Helmut Vick

Eis aus eigener Herstellung...

Frische heiße Waffeln

Italienisches Tiramisu

verschiedene Kuchen

STEENDIEK 43-44 · 21129 HAMBURG · © 040 / 317 666 56

Kiosk & Backshop

Inh.: Ugur Kavlak

Finkenwerder Norderdeich 135 · 21129 Hamburg
 ☎ 040-31 97 99 95 · E-Mail: Kavlak.kiba@web.de

Öffnungszeiten: Montags bis Freitags 5.00 - 19.00 Uhr
 Samstags 5.00 - 18.00 Uhr · Sonntags 8.00 - 13.00 Uhr
Sonntags auch Lieferservice ab 5,00 Euro

»Tidenhub Festival 2014«



Die Freunde der Rock-Musik können sich auf das »Tidenhub Open Air Rockfestival« freuen.

In direkter Nähe des Museums-hafens Finkenwerder am Köhlfleet-Hauptdeich veranstaltet der Verein KFF »Kunstförderung Finkenwerder« mit vielen Bands und Jugendgruppen von Freitag - Sonntag, 27. - 29. Juni 2014, diese beliebte Musik-Party. Die gelungene Veranstaltung »Tidenhub 2013« haben viele Besucher noch in bester Erinnerung. Wir wünschen KFF eine erfolgreiche Veranstaltung. Kurt Wagner

An das NEUE JAHR

So heiß erwünscht wie Du ist keiner!
 Jede Sekunde wurde gezählt.
 Endlich Mitternacht! Ja!
 Das NEUE JAHR ist da!
 Gläserklang und Lichterbilder
 grüßen Dich!

Oh NEUES JAHR!
 Was legt der Mensch auf
 Deine jungen Schultern!
 Wie groß ist die Erwartung
 von Reichtum, Glück, Gesundheit!
 Dreihundertfünfundsechzig Tage!

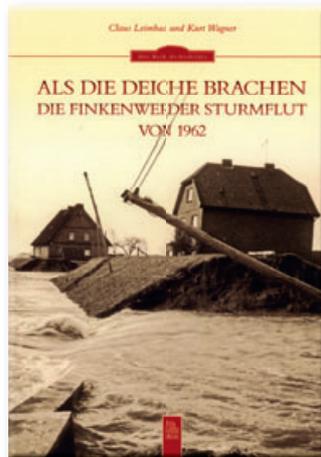
Und wo bist Du,
 das ALTE JAHR?
 Inmitten bunter Jubelsterne
 sag ich Dir: Danke!
 Du schenkst lachende
 Sonnentage am Strom -

 Duftende Mittagsstunden
 unter Blütenbäumen -
 ein Kinderlied von einer Flöte
 aus offenem Fenster
 von dem Haus am Deich -
 den frohen Kreis geliebter Menschen -

Und eine warme Hand,
 die mich in
 schwarzer Stunde hielt -
 Dank Dir für mancherlei
 Erinnerung, Du ALTES!
 Willkommen, junges NEUES JAHR!
 Irmgard Maria Schwenn



Die Autoren Claus Leimbach und Kurt Wagner.



Claus Leimbach u. Kurt Wagner
ALS DIE DEICHE BRACHEN
 Die Finkenwerder Sturmflut von 1962
 Sutton Verlag,
 ISBN 978-3-86680-998-7,
 96 Seiten, 135 Abbildungen.
 Sie erhalten es für 14,95 € in der
Bücherinsel-Finkenwerder.

BRANDTS ANFANG Steakhaus & Cocktailbar

*Genießen Sie unsere
 vielseitigen leckeren
 Angebote unserer
 Speisen- und Getränkekarte.*

*Auch auf unserer
 Außenterrasse bieten
 wir wieder frischen Kuchen
 und leckeres Eis an*

Täglich ab 16:00 Uhr

Steendiek 37 · 21129 Hamburg-Finkenwerder
 Telefon: 040-38671673
 brandtsanfang@alice.de · www.brandtsanfang.de



WAS? ICH KANN STEUERN SPAREN?

Wir erstellen Ihre Einkommensteuererklärung,
 bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit,
 Renten und Versorgungsbezügen, sowie bei Vorliegen von selbst-
 genutztem Wohneigentum. Die Nebeneinnahmen aus Überschuss-
 einkünften (z.B. Vermietung, Zinsen) dürfen die Einnahmegränze
 von insgesamt 13.000 bzw. 26.000 Euro bei Zusammenveran-
 lagung nicht übersteigen. **Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.**

Beratungsstelle: Finkenwerder · Leiterin Else Behrens
 Steendiek 2, 21129 Hamburg · Telefon 04161 / 714367
 email: else.behrens@vlh.de · Internet: www.vlh.de

Termine in FKW. nach Vereinbarung

Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16, E-Mail: info@vlh.de, Internet: www.vlh.de



Geburtstage,
Jubiläen, Hochzeiten,
Betriebsfeste...

Wir bieten für jeden
Anlass den richtigen
Rahmen



- * 4 Clubräume * Tagungsräume
- * Saal bis 200 Personen
- * 2 Terrassen * großer Sommergarten
- * 24 Hotelzimmer * Schwimmbad
- * Kegelbahn * Minigolf * Boccia
- * Luftgewehrschießen * Shuffleboard
- * Kinderspielzimmer
- * täglich ab 8:00 Uhr geöffnet
- * kein Ruhetag

Hasselwerderstr. 85 * 21129 Hamburg (Neuenfelde) * Tel. 040-745 93 97 * www.bundts-gartenrestaurant.de

RESTAURANT

ZUM STORCHENNEST

Inh. Mathias Voigt



Osterfelddeich 2
21129 Hamburg
Finkenwerder

Tel. + Fax (040) 742 68 50

Öffnungszeiten
von 12.00 – 15.00 Uhr
und 17.30 – 21.30 Uhr
Samstag ab 18.00 Uhr
Montags Ruhetag



Fährhaus Kirschenland

Hotel an der Elbe



21635 Jork, Wisch 9, Tel. 0 41 62 / 72 49

Büro: Gartenstraße 4, 21635 Jork,

Tel. 0 41 62 / 74 87, Fax: 0 41 62 / 53 44

2 Säle - 6 Clubräume - Doppelkegelbahn - 40 Betten

Gastronomie für Ihren Anlaß von 10-500 Personen



Spende für »Arche Noah«

Die Stammtischbrüder vom Stammtisch »Seefahrt ist not« haben mal wieder ihre Ersparnisse einem Finkenwerder Kindergarten vermacht. Im Januar d. J. wurde der Kindergarten der Kirchengemeinde St. Nikolai »Arche Noah« von den Stammtischbrüdern Robert Jentzsch und Bernhard Preuß besucht. Die beiden überreichten der Leiterin einen Betrag von 400,00 Euro in bar. Seit Jahren werden die Strafgelder und Spenden dieser Herrenrunde gesammelt, um den

Finkenwerder Nachwuchs in den Kindergärten zu unterstützen. Bei den verschiedenen Besuchen der Kindergärten lernen die Stammtischbrüder auch die Kindergärten und ihre Nöte kennen. Es wurde bisher jeder Kindergarten unserer Elbinsel bedacht. Am Stammtisch gibt es viele heiße Diskussionen, aber in einem Punkt sind sich die Stammtischbrüder einig: Solange sie an ihrem Stammtisch die Geselligkeit pflegen können, werden sie die Kindergärten unterstützen.

Kurt Wagner

Redaktionsschluß

für die August-Ausgabe ist der

10. Juni 2014.

Impressum: »De Kössenbitter«

Herausgeber und Redaktionsanschrift:
Kulturkreis Finkenwerder e. V., Postfach 95 01 10,
21111 Hamburg-Finkenwerder

Büro: Benittstraße 26, 21129 Hamburg

Redaktion: Kurt Wagner, kurt.wagner@kulturkreis-finkenwerder.de
Uwe Hansen, uhansenfw@aol.com
Christine Gräfe, christine.graefe@the-vogons.org
Helmut Vick, jut.hel.vick@t-online.de

Ständige Mitarbeiter: Jürgen Fritzler, Christine Gräfe, Uwe Hansen, Rudolf Meier, Helmut Vick, Kurt Wagner und Angela Wegner.

Anzeigen:
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 2/02.
Kurt Wagner, Tel. 040/742 73 49.

Herstellung und Gestaltung: Jürgen Fritzler,
Auedeich 34a, 21129 Hamburg

Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41n,
22761 Hamburg, Tel.: 040 / 89 10 89

Auflage: 5000 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 x jährlich (April, August, November)

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder. Das Mitteilungsblatt ist kostenlos erhältlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.



GASTHAUS · Zur Post · Restaurant & Café

Warme Küche:
11.00 - 15.00 Uhr 17.00 - 21.00 Uhr
Spezialitäten:

Schollen »Finkenwerder Art«
Steinbutt & Seezunge

Ruhetage: Montag und Dienstag
Appartement-Vermietung

– Inhaber H. Kramer –

21129 Hamburg - Cranz
Estedeich 88 · Tel. 040/745 94 09
Fax 040/745 93 66



HOTEL GARNI
Fock & Oben

*Willkommen
bei uns*

Ostfrieslandstraße 2 · 21129 Hamburg
Telefon(040) 31 99 33 - 0 · Internet www.fock-oben.de

Restaurant

Finkenwerder Elbblick

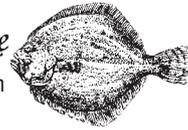
Fisch vom Feinsten
Top Service
Super Blick



täglich geöffnet

Focksweg 42 · 21129 Hamburg · Tel.: (040) 742 51 91/742 70 95
www.finkenwerder-elbblick.de

Landungsbrücke



Finkenwerder

Das Haus der Spezialitäten
Fische · Muscheln
Fleisch · Schalentiere

**BAR
BISTRO
MAXIM**

Benittstraße 9 · 21129 Hamburg · Tel. (040) 7 42 51 51

Internet: www.finkenwerder-landungsbruecke.de

Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten,
Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsreisen, Sonderveranstaltungen, usw.

OESTMANN'S FISCHERHUUS
EIGENE FISCHEREI SEIT 1740

Fisch-Speiselokal TELEFON : 040-74212544
Inhaber : Heinz Oestmann FAX : 040-74212543
Neßpiel 12 in 21129 Hamburg-Finkenwerder

Öffnungszeiten :
Dienstag bis Samstag von 12–22 Uhr
Küche von 12 bis 21, Sonntags bis 20 Uhr



KINAU-Haus am Neßdeich 6

jeden ersten Donnerstag im Monat von 14.00–18.00 Uhr geöffnet oder
nach Vereinbarung bei: W. Marquart, Tel. 040-742 65 01.

Party-Service

Inhaber:
Thomas Wylezich

DAMPFER IMBISS

 Ihr Grill am Finkenwerder Fähranleger
742 94 14 belegte Brötchen ab 6.00 Uhr · täglich wechselnder Mittagstisch
MO – SO warme Küche ab 11.00 Uhr

P.S. GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL
Verleih von Zapfanlagen

Bei der Windmühle 17a
21109 Hamburg

Telefon (040) 7 54 25 25
Telefax (040) 7 56 62 923

Restaurant

Landhaus Jägerhof

Thomas & Inka Soltau
Ehestorfer Heuweg 12-14, 21149 Hamburg-Hausbruch,
Tel.: 040-796 20 15, Fax 040-796 51 48
Täglich geöffnet ab 11 Uhr, Montags ab 16 Uhr

Festpauschale:

Empfangsgetränke, 3-Gang-Menü, versch. Weine,
Mitternachts-Büfett, alle Getränke*
a Person nur € 53,80

**PARTY-SERVICE
& KALTE BUFETTS-AUßERHAUS**

Bewirtung von Festplätzen und Hallen, in jeder Größe,
Festzelte, Wurst-, Fisch-, und Bierständen.

Wir Bewirten die Finkwarder-Karkmess

Im Hause : 6 doppel-Kegelbahnen,
10m Luft- und 50m Kleinkaliberstände - Bogenstände

Herzlich Willkommen



**HOTEL
AM ELBUFER**

Focksweg 40a
21129 Hamburg
Tel: 040/742 19 10
Fax: 040/742 191 40
hotel-am-elbufer.de

Wenn
eins zum
anderen
kommt:



Mit uns können Sie rechnen.
Der Sparkassen-Privatkredit.

 Sparkasse
Stade-Altes Land

Das Leben ist nicht immer berechenbar. Aber seine Finanzierung. Der Sparkassen-Privatkredit hilft mit günstigen Zinsen, kleinen Raten und einer schnellen Bearbeitung. Damit Sie sich auf Ihr Leben konzentrieren können. Infos in Ihrer Geschäftsstelle Finkenwerder, Neßdeich 139 und unter www.sparkasse-stade-altes-land.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**